Bavar.
4078 (18)

Bav 4078 18

Regesten

ungedruckter Urkunden

zur

bayerischen Orts-, Familien- und Landes-Geschichte.

Zehnte Reihe.

Aus der vormals gräfl. Preysing'schen, nunmehr kurfürstl. Maria Leopoldinischen Registratur zu Brannenburg, und aus der pfarrlichen Registratur zu Kinsbach, auch aus mehreren Privat-Häusern dieser Gegend.

Mitgetheilt

durch

Sebastian Dachauer,

Benefiziaten in Brannenburg.

Aus dem Oberbayerischen Archiv für vaterländische Geschichte Band VIII. Heft 1. besonders abgedruckt.

München, 1846.
Gedruckt bei Georg Franz.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

1314 17. Juli Bischof Gottfrid von Freysing verleiht der Pfarrkirche zu Flinsbach für alle Sonntage und für alle Marienfeste einen Ablaß von 40 Tagen bey schweren, und von 80 Tagen bey läßlichen Sünden für alle, welche nach abgelegter wahrhaft reumüthiger Beicht diese Kirche besuchen; und aus besonderer Gnade wird dieser Ablaß auch auf die Filialkirche von Aurdorf ausgedehnt. Freysing 1314 am Tage des hl. Beichtigers Alexius.

1362 17 März Jakob von Flinsbach eignet der St. Martins Pfarrkirche daselbst seinen Acker, am Steig genannt, welcher zu diesem Gotteshaus jährlich gültet 6 Schilling und 6 Pfening. Sigler: Ulrich Sinthner, Richter zu Falkenstein. Zeugen: Ott Prand, Kunrad Grießenbäck und Kunrad Krap. 1362 an St. Gertrud Tag. Enthalten in einem Briefe der Pfarr-Registratur zu Flinsbach v. J. 1468.

1386 25 März Hanns der Tarchinger erhält von den Kirchenpröbsten zu Brannenburg, Eisenreich dem Sulzberger und Hannsen dem Rieder, mit Gunsten des Probsten ab dem Berg (Petersberg) und aller Nachbauern das Kirchengut unter der Aich (Aichergut am Sulzberg), wovon er jährlich dienet 3 Schilling Münchner Pfening und ein Pfund Wachs. Sigler: Lienhart Posch, Pfleger zu Prantenberch. Zeugen: Ulrich

Digitized by Google

Tarchinger, Ulrich Rieder und Kunrad Schwaibrer aus der Au. 1386 an Unser Frauentag in der Fasten.

1387 17. Dez. Kunrad Pelchinger ab dem Felsberg verkauft an Hanns den Tarchinger, der Zeit Pfleger zu Kirnstein, seinen halben Hof hinter der Kirche zu Unterflintsbach. Sigelt selbst und mit ihm Philipp der Tuifenbach. Zeugen: Kunrad der Ebser, Ulrich, Pfarrer zu Ebs, Christan Pfarrer zu Kirchbüchl, Wüpolt Zumhof und Weichnand der Fußstainer. 1387 Dienstag vor St. Thomas Tag.

1389 Kunigund Küchenmeisterin verkauft an ihren Vater Ulrich den Tarchinger ihre Fischwaid zu Raubling und Rätenfeld. Sigler: ihr Aidam Peter Hermansdorfer. Zeugen: Eckprecht Abt von Rot, Samuel Krätzl und Albrecht Thürndl.

1400 19. Hor. Hanns ob der Hub zu Kundl, und Kathrei, seine Hausfrau, mit Zustimmung ihrer Geschwister, Ulrich, Hanns, Diemut und Elsbet, des Obermejers Kinder, verkaufen ihr Gut zu Tegerndorf, genannt unter dem Stein, das freies Eigen und der Kathrei Heirathgut ist, an Hannsen den Tarchinger. Sigler: Weiknand der Fußstainer, Pfleger zu Prantenberg. Zeugen: Paul Ebser und Heinrich Purkhard. 1400 Feria sexta ante Festum Cathedrae Petri.

1405 28. Okt. Ulrich Tarchinger zu Mooseck verkauft an Jakob Oedenreuter, Bürger zu Rosenheim, seinen Zehent in der Panger Pfarr, zu Rätenfeld, Staudach, Raubling und Reischenhart, für 300 fl. und 1 fl. Leibkauf. Sigler: Ulrich Tarchinger und Kunrad Laininger. Zeugen: Hanns Friesinger, Wolfhart Mazzenstaucher, Hanns Schüchl, und Konrad Mosel und Hanns Steflinger, beed Bürger zu Rosenheim. — Am Simon und Judä Tag der hl. Zwölfbothen 1405.

1406 6. Hor. Diemut die Nonnerin zu Aurdorf übergibt ihrem Sohne Thoman ihre Ansprüche an das Schäfflergütl bey der Linden zu Raubling mit Ausnahme von 15 Pfening, die man jährlich geben soll gen Tegernsee zu St. Quirin. Sigler: Hanns Tarchinger, Pfleger zu Aurburg. Zeugen: Hanns Lackner und Fridrich Huber. — 1406 an St. Dorothea Tag der hl. Jungfrau.

1406 24. Hor. Gebhart der Pelchinger verkauft an Rudolfen den Plankh, Bürger zu Rosenheim, und Margareth dessen Hausfrau, die Hueb zu Thalreut um 200 fl. und 18 Ungar und Dukaten. Gesigelt unter unsers Schwagers und Bruders, des Harmaters Insigl, und Lienhart Auers. Zeugen: Herr Oswald, der Zeit Fischmeister uf Possenhofen, Asm Oberndorfer und Kaspar der Hirschauer. — Am Matheis Tag des hl. Zwölfbothen 1406.

Digitized by Google

1407 25.Apr. Ulrich Ronner zu Aurdorf verkauft an seinen Sohn Thoman das Haus, Hausstatt und Garten bei dem Gütl zu Raubling, das gen Tegernsee gehört, da in der Zeit Kunrad Dikh aufgesessen ist. Sigler: Hanns Tarchinger. Zeugen: Hanns Lackner von Aurdorf, Hanns Zollner, Christan Majrhofer aus der Thiersee. — St. Marx Tag 1407.

1407 3. Mai. Thoman Ronner verkauft eben dieses Gut an Hannsen den Tarchinger. Sigler: Hanns Thürnblein, Richter zu Kufstein. Zeugen: Hanns Panger, Christan Kolb und Hanns Praun, Bürger zu Kufstein. — Montag nach Philippi und Jakobi 1407.

1410 12.Jän. Markus Höggner, der Zeit wohnhaft zu Markt Hall im Innthal, verkauft sein Gütl auf der obern Hecken zu Tegerndorf an Hannsen Hölnsteiner zu Hölnstein. Sigler: Fridrich Zimmeraner, Landrichter zu Falkenstein. — Montag nach der hl. 3 König Tag 1410. — Aus einem spätern Briefe vom 12ten Juli 1565 bey Oberheckner zu Tegerndorf.

1411 16.Oct. Herzog Stephan eignet dem hl. Herrn St. Martin zu Flinsbach den Steinbruch in der Biburg im Falkensteiner Gericht mit allen Zugehören, und die gehört han zu unser Vest genannt Kirnstein, also daß die Kirchpröbst der genannten Kirch der Steinbruch fürpoß genießen sollen und zu dem Bau der ehgenannten Kirche, ihren Frumen geschaffen mögen als mit andern der Kirchen eigen Gut, ausgenommen ob wir zu unsern Geschlössen und Nothdürften icht Stein bedurften, die möchten wir wohl davon nehmen und brechen lassen. — Geben zu Kufstein an St. Gallen Tag 1411.

1416 21März. Fritz Magens und Alheit seine Hausfrau verkaufen an Heinrich den Dietmajer zu Branberg den halben Schüchl-Acker unter Niederweidach. Sigler: Hanns der Schüchlein, Pfleger zu Branberg. Zeugen: Ulrich Rampolt, Kunrad Läer, Jörg Tanner. Und bei dem Kauf seynd gewesen Ott Staudacher, von Kirchdorf, Rudolf Staudacher und Hanns Störinger. — Samstag vor Frauentag in der Fasten 1416.

1423 24.Apr. Herr Simon von Raßafels, Domher zu Freysing und Probst auf St. Petersberg am Madron gibt Ludwig dem Tarchinger und Anna seiner Hausfrau, und ihren zween Söhnen, Ludwig und Wilpolt auf all ihr Lebtag und nit länger das Gut auf der Aich am Branberg im Falkensteiner Gericht gegen Dienst nach Salbuch Sag und Laut. — Gesigelt mit St. Peters Gottshaus zu Madron Insigel am St. Georgi Tag 1423.

1424 30.Apr. Herzog Heinrich verleiht dem Brunnthaler am Branberg Erbrecht auf sein Gütl. Burghausen Sonntag Quasimodo

Digitized by Google

geniti 1424. Vide Sal- und Lagerbuch zu Brannenburg 1643 pag. 12.

1424 9. Juli. Ott der Ebser, der Zeit säßig zu Kufstein, bekennt von dem gnädigen Herrn Herzog von Bayern, Herrn Ludweigen Pfalzgrafen bey Rhein und Grafen zu Martani, und von . . . . . (unleserlich) die Zeit Kirchprobst zu Flinsbach, das Gut zu Niederflinsbach genannt die Kuchel und dazu ⅓ Zehend, und das von dem vorigen meinem gnädigen Herrn und der Herrschaft von Bayern zu Lehen geht, verliehen und verleihen erhalten zu han. — Kufstein am Suntag vor St. Margarethen Tag 1424.

1425 9. Oct. Hanns Pichler gibt sein Gütl am Erlach auf der neuen Peunt als frey ledig Eigen an St. Martins Gotshaus zu Flinsbach zu einem Jahrtag mit Vigil am Sonntag nach dem Oberſten Tag (hl. 3 Königsfest) und am folgenden Morgen mit einer gesungen Meß und 2 gesprochen Messen für seine liebe Margareth die Schwertlin. Er setzt sein Gut Amaisbühel (Bühel am Kirchbach) als Unterpfand. Er sigelt selbst, und mit ihm Hanns Schwertl Chorher zu Schliers. — St. Dyonisius Tag 1425.

1426 7. April. Herzog Heinrich verleiht dem Ulrich Rampolt Erbrecht auf den halben Hof, das Rampolt Gut zu Brannenburg gegen jährliche Abgabe von ½ Pfund Wiesengeld, die gewöhnlichen Landsteuern, dann 12 Metzen Korn, 12 Metzen Haber, ein Schwein, oder dafür 6 Schilling Pfening, 50 Eyer, 3 Diensthühner, 3 Pfening zu Weihnachten und 2 Stifthühner. — Burghausen Sonntag Quasimodo geniti i. J. 1426. Dieser Brief neu bestättigt durch den Notarius publicus Georg Pettenbeck, 3ten September 1577 mit sehr schönem Sigel, liegt bey Rampold.

1426 7. April. Herzog Heinrich gibt Erbrecht auf das Gut Straßleiten ob Lüzldorf dem Ulrich Schüttenwein, seiner Hausfrau und allen seinen Erben; sie sollen davon geben zum Kasten gen Brandberg jährlich 60 Pfening, 1 Metz Haber, 1 Huhn, 60 Eyer, und zu Weihnacht 3 Pfening und 1 Stifthuhn, und 2 Lagl Salz in die Schwaig geen Schweinsteig, die auch dient gen Brandberg zum Haus. — Burghausen am Sonntag Quasimodo geniti 1426.

1426 30 Mai Hanns Dietmajr verkauft an seinen Bruder den Hof zu Brandberg um 3 Pfund Pfening. Sigler: Kaspar Tarchinger, Pfleger zu Branberg. Zeugen: Ulrich Rampolt, Thoman Tanner. — Geschehen am Gottsleichnahmtag 1426.

1426 29 Sept Ludwig Tarchinger verkauft an seinen Vetter Kaspar Tarchinger sein Gut. Niedersulzberg (jetzt Antret bey Bran-

Digitized by Google

nenburg) Gerichts Falkenstein, um 123 gut ungarisch und Dukaten Gulden. Sigler: Fridrich Zimmerauer, Pfleger zu Falkenstein. Zeugen: Kunrad Dachser, Kirchherr zu Flinsbach, und Hanns Schmauzhauser, Pfleger zu Branberg. — St. Michaels Tag 1426.

1428 4. Mai. Hanns Auer zu Winkel verkauft seine Güter in der Schwaig und Eiberwies an Ludwig den Tarchinger zu Mooseck. Selbstsigler und mit ihm sein Schwager Hanns der Amranger. — Sonntag nach Philippi und Jakobi 1428.

1429 13 Jun. Konrad Dachser, Pfarrer zu Flinsbach, Fridrich Zimmerauer, Pfleger zu Falkenstein, und als Spruchleute Lienhart Urfarer, Lienbart Schmid und Konrad Prukner, Bader zu Flinsbach entscheiden einen Streit zwischen Hannsen und Heinrich den Sagmeistern und Konraden Heckner. — Sontag nach Gottsleichnams Tag 1429.

1432 4. Mai. Fridrich Wiltperger verkauft an das St. Georgen Gotteshaus zu Großholzhausen einen Acker im Aicherfeld. Sigler: Hanns Sachsenkamer zu Speck. Zeugen: Hanns Dietpolt, Fridl Pröstel, Hanns Dankel, Konrad sowot (sic). Sonntag nach hl. Kreuzerfindung 1432.

1435 27. Hor. Hanns Ceder zu Pfraundorf verkauft seinen dritten Theil Zehent zu Großholzhausen an Hannsen den Metschacher zu Wenigholzhausen. Sigler: Heinrich der Kanzler zu Rosenheim. Zeugen: Ott Tanner zu Happing, Hannsel . . . . . aus der Au. — Pfinztag nach St. Mathias des hl. Zwölfbothen 1435.

1437 2. Mai. Fridrich Danosel, gesessen im Aurburger Gericht, und Hanns Pinswanger, Knecht bey Thoman Tanner zu Branberg, verkaufen an ihren Vetter und Schwager Heinrich den Dietmajer zu Branberg, und seine Hausfrau Diemut den halben Schuhacker und ein Tagwerk Wiesmad um 10 Pfund Pfening und ein Gulden rheinisch. Sigler: Erasmus Haslanger, Pfleger zu Brannenburg. Zeugen: Jörg zu Than, Christan Läer und Hanns Luz. — Eritag nach St. Walburgi Tag 1437.

1437 29. Jul. Wilhelm und sein Bruder Ulrich, die Sulzberger, verkaufen ihr Gut zu Flinsbach, Palmberg genannt, für 13 fl. rheinisch an das Gottshaus zu Branberg. Sie geben auch diesem Gottshaus all ihr Gut ze Darf, ze Feld, was sie gehabt haben zu Branberg, zu einem ewigen Jahrtag für ihren sel. Bruder Weikhart, für sich selbst und ihre Vorfahren. Sigler: Wilhelm der Sulzberger und Erasmus Haslanger, Pfleger zu Branberg. Zeugen: Hanns Stupf zu Thalreut, sein lieber Stiefvater; Wilpolt der Tarchinger

Digitized by Google

und Hanns Lechner. — Montag nach St. Jakobstag, des hl. Zwölfbothen 1437.

1437 Ulrich Aresinger, Domher zu Freysing und Probst zu St. Petersberg Madron, überläßt die Alm im Schönfeuchtach hinterhalb des großen Jenbachs in die Schwaig gebessert und die Forderung deſter paß gefallen möge. Probstey Siegel. — St. Andreas Tag des hl. Zwölfbothen 1437. Brief zu Hölnstein.

1438 Christina die Schönin, Wittwe des Fridrich Schön, Bürgers zu Rosenheim, verkauft ihr eigen Gut zu Oberflinsbach, darauf jetzt Fridrich Schmid sitzt, um 40 Pfund Münchner Pfening an Jörgen den Gablkiel zu Tegerndorf. Sigler: Heinrich Dachser, Pfleger zu Rosenheim. Zeugen: Konrad Graf, Hanns Prant, beede Bürger zu Rosenheim, und Hanns Püchler zu Amaisbühel. — St. Gallus Tag 1438.

1439 Ulrich und Peter, die Stöbrer, und ihre Schwester Christine stehen ab von dem Streit mit ihrem Vetter Heinrich Dietmajr wegen des Schuchackers im niedern Weidach. Sigler: Wernhart der Pschachlein, Pfleger zu Branberg. Zeugen: Hanns Rampolt zu Branberg, Hainz Rampolt zu Tegerndorf, Peter Fritz zu Grießenbach und Fridrich Hintermajer. — Am St. Pangrati Tag 1439.

1439 Heinrich Gebeck, gesessen zu Aybling, verkauft an die
28 Jun. Brüder Ludwig und Wiltpolt die Tarchinger sein Gut zu Mitter-Grießenbach (jetzt Dämpfer) in Flinsbacher Pfarr um 53 güldein Dukaten, Selbstsigler. — Sontag nach St. Johanns Tag zu Sunwendte 1439.

1440 Anna die Amaisbüchlerin, gesessen zu Amaisbüchel übergibt dem Gotteshaus zu Branberg drey Grundstücke, als 1) auf der Hausstatt; 2) zwey Egarten an das Höferluck stoßend, und 3) die Egart auf der Bruckwiese ob daz Raitmaisbüchel. — Sigler: Bernhart Pschachl, Pfleger zu Brannberg.

1440 Heinrich Dietmajr zu Branberg verkauft an das dortige
27 Nov. Gotteshaus seinen Zehent auf dem Pamhof zu Branberg. Sigler: Wilpolt der Tarchinger zu Mooseck. Zeugen: Jörig Tanner zu Mooseck, Jörig von Ried, und Hanns ob dem Widem (Winer bey St. Margareth). — Sontag nach Katherein 1440.

1440 Kaspar Tarchinger stiftet in die Kirche zu Branberg vier
25 Nov. Quatember-Jahrtäge mit Beymessen, und gibt dazu seinen Baumgarten mit Wohnhaus (jetzt Pfarranger und Binderhaus) und ½ Pfund Ewiggeld aus seinem Eigengut zu

Digitized by Google

Sulzberg. Selbstsigler und mit ihm Wernhard Pschachel, Pfleger zu Branberg. Zeugen: Ulrich Rampolt, Jörg Chyel, Jörg Tanner und Ulrich Antreter. — Kathrein Tag 1440.

1442 20 März. Hanns Dorn, Bürger zu Innsbruck, Alheit seine Hausfrau, und Heinrich Dachser, weilant Kunraden Dachsers, Kirchherrn zu Flinsbach, sel. Bruder, übergeben das Gut in der Lacken zu Unterflinsbach (jetzt Wimer Gut) ein frey ledig Eigen, wie es Herr Kunrad Dachser im Leben vermacht hat, zu einer ewigen Wochenmeß in die neue Kapelle bey der Pfarrkirche zu Flinsbach, welche geweiht ist in den Ehren aller Gottsheiligen. Die Meß soll seyn alle Dienstag, wenn nichts säumet. Das Gut dient jährlich 12 Schilling Münchner Pfening, 20 Eyer und 2 Hennen; davon der Pfarrer 9 Schilling und den kleinen Dienst haben soll. Dafür soll er aber überdieß dem sel. Kunrad Dachser am Mittwoch vor Allerheiligen jährlich einen Jahrtag mit einer Seymesse halten, und desselben alle Quatember Sontag gedenken. Sigler: der edel und vest Wilhelm Volrer. Zeugen: Jörg Wächinger, Ottl Satler und Martin Lechner, all drey Bürger zu Innsbruck. — Mittwoch in der Pfingstwoch 1442. Der Brief in der Pfarr-Registratur Flinsbach.

1444 20 Mai. Herzog Heinrich gibt dem Ulrich Rampolt, seiner Hausfrau und allen ihren Erben den halben Niederhof zu Tegerndorf, den man den Mitterhof nennt, gegen Reichung nach Salbuch Sag. — Samstag vor hl. Pfingsttag 1444.

1444 17. Jän. Herzog Heinrich gibt Erbrecht auf die Hueb zu Retenfeld dem Fridrich Pfunzner, seiner Hausfrau und allen ihren Erben. Die Hueb auf der sie sitzen, ist urbar zum Kasten und Schloß Brandberg. — Burghausen am St. Antoni Tag 1444.

1444. Herzog Heinrich gibt Erbrecht auf die Hub zu Retenfeld dem Fridrich Pfunzner, seiner Hausfrau und allen ihren Erben. — Burghausen am St. Luzien Tag 1444.

1445 22. Oct. Hanns Hölzl verkauft an das Gotteshaus St. Georgen zu Großholzhausen seine Hausstatt daselbst, gelegen zwischen diesem Gotteshaus und dem Wiltperger. Sigler: Hanns Sachsenkamer zu Speck. Zeugen: Hanns Prant, Heinrich Praun und Konrad . . . . . — Freitag nach St. Gallentag 1445.

1447 1. Sept. Georg Gablkiel von Flinsbach verkauft sein Gut zu Oberflinsbach (jetzt Messerschmid Gut) um 46 Pfund Pfening an das St. Margarethen Gotteshaus am Brannenberg. Sigler: Servatis der Urfarer. Zeugen: Christan Neu und Ul-

Digitized by Google

rich Schreiber, beede im Aurburger Gericht. — St. Gilgentag 1447.

(Diese Urkunde findet sich auch in dem Stift- und Saalbüchlein der St. Margarethen Kirche, welches, in dem nämlichen Jahre geschrieben, in der Registratur zu Brannenburg liegt, samt einem neueren vom Jahre 1584, welches als gleichlautend mit dem ältern von dem damaligen Pfarrer zu Flinsbach, Noe Kriechpamer (Ecclesiæ Rector) und von dem Gerichts- und Herrschafts-Inhaber zu Falkenstein, Wolf Dietrich Freyherrn von Hundt unterzeichnet ist. Sie sind beyde auf sehr starkem Pergamente geschrieben. Darin kommt auch eine Abgabe der Grundholden an das Kirchlein von ihren Bienenkörben vor, z. B. Georg Hinterleitner zahlt von 4 Imbkörben jährlich 16 Pfening. Diese Abgabe bestand in der Hofmark Brannenburg noch i. J. 1770; die Herrschaft hatte dem Kirchlein auf der schwarzen Lack ⅔ der Imbkörbe überlassen; das letzte ⅓ brachte sie selbst von den Bienenbesitzern ein.)

1449 11 Juni. Barbara, Kaspar Tarchingers Wirthin, willigt in den Verkauf, kraft dessen ihr Ehwirth das Gut Niedersulzberg, (den jetzigen Antreter Hof) ihre Morgengabe, an das Gotteshaus Brannenburg verkauft. Sie stellt darüber einen Brief aus, gesigelt und unterschrieben durch ihren Vetter Hannsen Veinswedl, Bürger zu Laufen. Gottsleichnams Abend 1449.

(Dessen Bruder Niklas Veinswedl war um diese Zeit Richter zu Rosenheim; er liegt begraben in der St. Barbara Kapelle, am Eingang in die Kirche des Klosters Seon, laut Grabsteins. Er kommt auch in den Mon. Boic. II. Bd. p. 77 vor.)

1449 20 Juni. Kaspar Tarchinger und seine Hausfrau Barbara verkaufen an das Lieb Frauen Gottshaus zu Brannenburg ihr Gut Niedersulzberg. Selbstsigler. — Erchtag nach St. Veits Tag 1449.

1451 17. Apr. Diemut die Weiglin, Friedrich des Weigels sel. Wittwe, und ihr Sohn Ulrich verkaufen an das St. Georgen Gotteshaus zu Großholzhausen ihren Zehent auf 3 Aeckern im Mitterfeld daselbst. Sigler: Wilpolt der Tarchinger zu Mooseck. Zeugen: Hanns, Friedrich und Ulrich die Püchler, Ulrich die Bachmajer zu Aysing, Liebl Pajr und Ulrich Aigner. — Samstag vor Palmsonntag 1451.

1452 6. Dem. Jörg Marchfurter und Diemut seine Hausfrau verkaufen an Peter Ruesamer und dessen Hausfrau Dorothea ihren Theil auf dem Gut, das da gelegen ist in dem Müllbinkl in

Digitized by Google

Holzhauser Pfarr, Falkensteiner Gericht, mit aller seiner Zugehörung ze Haus, ze Hof, ze Feld, ze Waid, ze Wiesmad, ze Holz und allem, was darein und darzu gehört. Sigler: Hanns Sachsenkamer zu Speck. Zeugen: Hainz Praun, Hainz Schmitt, Fridl Wiltperger, alle von Großholzhausen. — Sontag nach Lichtmessen 1452.

1452 1. Oct. Hanns Kalchschmid, Burger zu Aibling, und Kathrein seine Hausfrau verkaufen ihren dritten Theil aus der Hagltueb zu Tegerndorf an ihren Schwager und Bruder Konzen den Hazel um 34 Pfund Münchner Pfening: Sigler: Lienhart Schweithart, Pfleger zu Falkenstein. Zeugen: Hanns Marbacher, Richter zu Falkenstein, Hanns Hüttenkircher und Jobst Saldorfer. — Freytag nach St. Michaels Tag des hl. Fürstengels 1452.

1453 29. Jän. Hanns Nockner zu Kirchdorf verkauft sein Gut daselbst an Jörgen und Mathaisen, die Söhne Elsens, der Wittib seines Vaters Peter. Das Gut gehört zum Kasten zu Brandberg. Sigler: Erasmus Haslanger, Pfleger zu Brandberg. Zeugen: Hanns Dreml und Peter Majer, beed Bürger zu Rosenheim. — Montag vor Unser Lieb Frauen Tag Lichtmeß 1453.

1454 19 Juli. Agnes, des Peter Niedermajers zu Reischenhart sel. Wittib und Kunzen Otten zu Aising sel. Tochter für sich und ihre noch nicht vogtbaren Töchter Anna und Elsbeth, verkauft mit Rath ihrer nächsten Freunde, Hannsen des Otten und Wernbl des Hochstrassers, beed zu Aysing, an Heinrich Dietrich zu Reischenhart ihren Zehent zu Sunderholz und auf 4 Häusern im Taigschaid, nämlich da Liebl Finkl, der Beichl und Hanns am Steg, und Heiß Gmeiner insitzen, alles in Panger Pfarr, und ist Lehen von den Kemnatern. Sigler: Jakob Hopfauer, Bürger zu Rosenheim. — Freytag nach St. Margarethen Tag 1454.

1455 9. Horn. Elisabet Metzgacherin von Kleinholzhausen, Wittib, verkauft an das Gotteshaus St. Georg zu Großholzhausen ihren dritten Theil Zehent aus 8 Häusern zu Großholzhausen. Sigler: Hanns Sachsenkamer zu Speck. Zeugen: Ulrich Schuster, Fridrich Greöll und Peter ..... — Sontag vor Herrn Vastnacht 1455.

1455 2 März. Margareth Aignerin zu Großholzhausen, Wittib, verkauft an ihren Eidam Peter Ruesamer ihren Theil am frey eignen Gütl zu Müllwing, worauf jetzt sitzt Peter Gerer. Sigler: Hanns Sachsenkamer. Zeugen: Konrad Gött, Fridrich Wiltperger, beed von Großholzhausen. — Sontag do man singt Oculi in der Fasten 1455.

Digitized by Google

1455 16 März. Hanns Widman zu Großholzhausen verkauft an seinen Schwager Peter Rueſamer ſeinen Theil am halben Gütl zu Müllwing, das er gekauft hat von Peter Raspelin zu Vorderried. Sigler: Wilpolt Tarchinger zu Mooseck. Zeugen: Hanns Marchbecher, Richter zu Falkenſtein. — Sontag nach Mitterfaſten 1455.

1455 17. Apr. Johannes Biſchof von Freyſing entſcheidet den Streit der beyden Gemeinden Großholzhauſen und Brannenburg, wo die rechte alte Pfarrkirche ſey, zu Gunſten der Kirche zu Großholzhauſen, die es von Alters her geweſen ſey; Brannenburg aber erhält einen eignen Kaplan, dem das Haus und der Baumgarten zu Brannenburg und ein benanntes Geldeinkommen angewieſen wird. — Freyſing Pfinztag Quasimodo geniti 1455. — Sieh „Chronik von Brannenburg."

1456 Kunigund, Friedrichs des alten Ratheiſen zu Tegerndorf ſel. Wittib, ihr Sohn Hanns, und als Vettern Fridrich und Jörg Werndl und Hanns Berk ſtiften für den ſel. Vater und Vetter einen Jahrtag in die St. Martins Pfarrkirche zu Flinsbach, und geben dazu ihren Zehent zu Dörndorf, aus welchem jährlich ein Pfund Berner Landswehrung an die Kirche bezahlt werden ſoll; davon bekommt der Pfarrer 8 kr., die Kirche die übrigen 4 kr. Sigler: Martin Schweithard zu Falkenſtein. Zeugen: Herr Heinrich Kaplan zu Flinsbach, Gilg, Schuſter, Hanns Staudenhechtl und Simon Kellner. — St. Barbara Tag 1456.

1457 20. Apr. Ulrich Zylhamer und Agnes ſeine Hausfrau verkaufen an den edel und veſten Wilpolt Tarchinger zu Mooseck ein Gut zu Oberflinsbach und ein Gut zu Müllwing, das jetzt baut Thoman Majel. Sigler: der edel veſt Hanns Sachſenkamer zu Speck. Zeugen: Stephan Schmid zu Tegerndorf, Peter Schüchl und Ulrich Grießenbeck. — Mittichen in Oſterfeyertagen 1457.

1456 27 März oder 24 Sept. Herr Erasmus Waltenhofer Pfarrer, Gilg Schuſter und Peter Rankl, Kirchpröbſt zu Flinsbach, klagen gegen die Frau Elsbeth Erhartin, geſeſſen zu Ratfelden, wegen eines Gütels zu Oberflinsbach, auf dem jetzt ſitzt Hainz Schrempf. Beyde Theile überlaſſen die Entſcheidung dem Pfleger zu Falkenſtein. Bernhart Schweithart. (Sieh oben die Urkunde vom Jahre 1362). Die Frau und ihr Antworter berufen ſich darauf, daß, weil ſie das Gütl von ihren Vordern ererbt und ſeit gar viel Jahren, länger als das Landrecht vorſchreibt, ohne rechtliche Anſprach und ohne Zank inne gehabt,

Digitized by Google

sie auch hinfür und ohne Ansprach dabey zu bleiben, und weder für die Vergangenheit, noch für die Zukunft etwas schuldig zu seyn hoffe. — Auf Grund des alten Uebergab-Briefes v. J. 1362 that der Richter den Spruch: das Gütl bleibe der Frau, ihrem Sohne Lamprecht und dessen Leibeserben; die verfallenen Zinsen seyen nachgelassen, wenn nicht etwa das Gewissen an den heil. Herrn St. Martin erinnere; für die Zukunft aber seyen jährlich 4 Schilling Pfening und 2 Pfening an die Kirche zu zahlen, und nach dem Tode der Frau und ihrer Erben falle das Gut der Kirche heim. — St. Ruprechts Tag 1458. Der Brief zu Flinsbach.

1460. 16. Okt. Wilbolt Tarchinger zu Mooseck übergibt der St. Nikolai Kapelle in der Kirche zu Brannenburg, wo die Tarchinger ihre Begräbniß haben, seinen Theil an dem Gütlein zu Müllwing oben im Ort (jetzt Kistler) mit 3 Schilling, 5 Pfening jährlicher Gült, wofür ein Pfarrer am Vorabend des hl. Nikolaus alldort die Vesper singen und am folgenden Morgen am Altar des hl. Nikolaus für alle Tarchinger eine hl. Messe lesen und wie gewöhnlich ihrer gedenken soll. Hiefür sollen dem Pfarrer aus dieser Gült 30 Pfening, dem Meßmer, damit er der Kapelle bester paß warte, 5 Pfening, das übrige aber der Kirche zufallen. Sollte einmal die Gült nicht mehr ausreichen, so soll der Abgang bis zu 3 Schilling 5 dl. aus seinem Gut zu Mitter-Grießenbach (jetzt Dämpfer) genommen werden. Selbstsigler. — St. Gallus Tag 1460.

1460 21. Okt. Ulrich Aresinger, Domherr zu Freysing und Probst auf St. Petersberg, tauscht mit der Kirche zu Brannenburg das Gut am Aign (Aicher Gut am Sulzberg) gegen das Gut Pamberg zu Oberflinsbach aus, welches letztere Gut Wilbolt der Sulzberger i. J. 1437 an die Kirche zu Brannenburg verkauft hat, und übergibt dem H. Pfarrer Jörg Sechtpointner von Großholzhausen. — Erichtag nach St. Galli 1460.

1463 26 Nov. Heinrich und Anna, die Kinder Heinrichs des Hagls zu Tegerndorf sel., geben die ihnen eigenthümliche halbe Haglhueb daselbst (jetzt Neuhauser Gut) dem St. Martins Gotteshaus zu Flinsbach zu einem ewigen Jahrtag am Freytag vor Gottsleichnams Tag mit einem Seelamt und 2 hl. Messen, wozu die Kirchpröbst zahlen sollen ½ Pfund Pfening. Den halben Dienst aus diesem Gut behalten sich die 2 Geschwister auf ihr Leben lang vor; und wenn eines von ihnen die Wirthschaft des Gutes fortführen will, soll es ihm unverwehrt seyn. Sigler: der vest und weis Martin Ponnberger. Zeugen: Herr Hanns Kraus, Kaplan auf St. Pe-

tersberg, Wolf Klainer zu Kemnaten und Peter Staudacher Wirth zu Flinsbach. — Samstag vor St. Andreas Tag 1463.

1465 20. Sept. Andrä Lechner von Puchsreut verkauft an das Gotteshaus zu Pranberg seine Gült von jährlich 45 Pfening aus seinem Gut zu Müllwing mit Grund und Böden, mit Stift und Zehent als freyes Eigen. Sigler: Wilpolt Tarchinger zu Mooseck. Zeugen: Thoman Tanner zu Pranberg und Stephan Kolb. — Matheus Abend des hl. Zwölfbothens 1465.

1466 13. Jul. Konrad Winkler, Burger zu Aybling, und seine Hausfrau Anna, deren Muter Cäcilia, Wittib Hannsen Pächlers zu Amaisbühel, darauf verzichtet hatte, verkauft eine Wiese zu Eiberwies an den edlen und vesten Wilpolt den Tarchinger zu Mooseck. Sigler: Hanns Schweithart zu Falkenstein. Zeugen: Donat Kalkschmid, Burger zu Aybling, Lienhart Heuserer zu Fischbach und Peter Staudacher von Asten. — St. Margarethen Tag 1466.

1469 25. Dez. Peter Rueſamer zu Großholzhausen verkauft an den lieben Herrn und Ritter St. Georgen zu Großholzhausen und sein Gottshaus sein frey eigen Gütl zu Müllwing (Schneider Gütl), jedoch soll jährlich eine hl. Messe geleſen werden für seine Hausfrau Dorothea und alle Vorvordern und Nachkommen. Sigler: Jörg Sachsenkammer zu Speck. Zeugen: Hainz Ekher, Hanns Schmid und Konrad Wiechel, alle von Großholzhausen. — Zu Weihnachten 1469.

1473 19. Apr. Peter Staudenhechtl zu Oberflinsbach und Kathrein seine Hausfrau verkaufen an Wilpolt den Tarchinger zu Mooseck 60 Pfening ewiger Gült auf ihrem Gut zu Müllwing, Brannenburger Kreuztracht, Falkensteiner Gerichts. Sigler: Oswald Sunderſtorfer, Pfleger zu Brannenburg. Zeuge: Jörg Tanner, zu Brannenburg. — Montag in den Ostern 1473.

1485 16. Okt. Hanns Rothueber verkauft an Jakob Dikhn in der Eiberwies, seinen lieben Vetter, seinen Theil Wieſmaht, so er und seine Mutter ererbt, auch den Theil Wieſmaht, den er von seinem sel. Bruder Heinrich gekauft, hinter der Biber gelegen, um 16 fl. rheinisch. Sigler: Hans Bütterer Vogt zu Falkenstein. Zeugen: Fridrich ....., Jakob Bauer, beyde zu Fiſchbach, und Hans Huber zu Branberg. — St. Galli Tag 1485.

1489 21. Dez. Hanns Geiger zu Ayſing, und Elsbet, Ulrich Thalers zu Ayſing Hausfrau, verkaufen an Konrad Obermajer zu Reiſchenhart ihren Werd, der gelegen ist zwiſchen der Ge-

Digitized by Google

meind und des Pachmejers Werd, und stoßt nach der Breite an das Elent in Flinsbacher Pfarr und Falkensteiner Gericht, ist eigen bis auf 16 Pfening ewig jährlicher Gült an das St. Martins Gotteshaus zu Flinsbach. Sigler: Sebastien Egker, Pfleger zu Falkenstein. Zeugen: Hanns Schneider zu Paug, Hanns Liemer und Hanns Schuster, beede von Aysing. — St. Thomas Tag 1489.

1490 10. Mai. Eglof der Dieperskircher zu Dieperskirchen, der Zeit Richter zu Müesbach, gibt Leibgeding auf sein Gut in der Au, Ayblinger Gerichts, Auer Pfarr, dem fürchtigen weisen Hannsen Utz und seinen Kindern Oswald und Elsbet. Selbstsigler. — Montag nach hl. Kreuzerfindung 1490.

1490 13 Sept. Fridrich Hochstraßer zu Hochstraß und Hanns Eisl verkaufen an U. L. Frauen Gottshaus zu Branberg 3 Pfund Pfenning ewiger und jährlicher Gült und Gelds auf dem Gut zu der Aich auf dem obern Sulzberg, darauf die Aicher gesessen, in Brannenberger Kreuztracht, als freies Eigen. Sigler: Erasmus Egker, Pfleger zu Brannenburg. Zeugen: Herr Pater Kleuber, Vikari zu Flinsbach, Peter Wirth, Ulrich Weber und Jörg Schmid von Oberflinsbach, und Ulrich Niedermajer von Tegerndorf. — Montag nach unser Frauen Geburtstag 1490.

1492 8. Sept. Hanns und Anna, weilant Heinrich Hagels Kinder, geben ihren halben Theil an der halben Haglhueb zu Tegerndorf, und auf dem andern halben Theil 60 Pfening jährlicher Gült zu einem ewigen Jahrtag an die Kirche zu Flinsbach. Sigler: Sebastian Egker, Richter zu Falkenstein. Zeugen: Peter Staudacher, Wirth zu Flinsbach, Gilg Bruckner zu Tegerndorf, Hanns Puchrainer zu Fischbach und Christan Lab zu Tegerndorf. — Samstag nach Gilgentag 1492. — Brief zu Flinsbach.

1494 6. April. Jakob Schlüpfhamer, Vikari zu Großholzhausen, Ott Majer zu Mooseck und Hanns Luz zu Brannenburg als Kirchenpröbste daselbst verleihen das Gut auf der Aich dem Kaspar Schweinsteiger und seiner Hausfrau Margareth und ihren Söhnen Lamprecht und Fridrich auf ihr Leib Leben lang und nicht länger. Davon sollen sie jährlich dienen 20 Schilling Pfening Landswehrung. Sigler: Erasmus Egker, Pfleger zu Brannenburg. Zeugen: Hanns Ringkler zu Lüzldorf, Hainz Ringkler zu Dörndorf, und Steffan ob dem Steg, Ayblinger Gerichts. — Sontag nach hl. Osterstag 1494.

1496 23 May. Burghart Purkl ob dem Bühel zu Retenfelden übergibt dem St. Martins Gotteshaus zu Flinsbach seinen gleichen

Digitized by Google

Theil des Guts auf dem Gasteig in Irschenberger Pfarr, darauf jetzt Jakob Hupl sitzt, zu einer ewigen Gült; dafür soll der Pfarrer oder der Gesell zu Flinsbach alle Sontag bei dem Gottesdienst gedenken seiner Ehefrau Elsbet, seines Sohnes Hannsen Purkls und seines Bruders Thomas. Sigler: Sebastian Egker, Hauptpfleger zu Falkenstein. Zeugen: Peter Staudacher, Wirth, Georg Schmid zu Flinsbach und Wilpolt Thükh zu Eiberwies. — Montag in den Pfingstfeiertagen 1496.

1497 23. Aug. Hanns Uetz aus der Au, Auer Pfarr, und Anna seine Hausfrau verkaufen das Gut, auf dem sie gesessen, an den ehrbaren und weisen Kunrad Openrieder um 27 fl. rheinisch. Sigler: Andrä Swillig, Landrichter zu Aybling. Zeugen: Sebastian Tanheimer, Steffen Pruner, Hanns Schlosser, alle von Aybling. — Mittwoch am St. Bartholomäus Abend 1497.

1499 26. Dez. Peter Hölnsteiner und seine Hausfrau Kathrein erkaufen 6 Schilling Gelds auf der obern Hecken zu Tegerndorf, und versprechen, den von Jörg Heckners Vorvordern in die Kirche zu Brannenburg gestifteten Jahrtag mit Beymesse am Mittwoch zu Mitterfasten jährlich halten zu lassen und zu bezahlen. Sigler: Erasmus Egker, Pfleger zu Brannenburg. Zeugen: Ulrich Kaufmann zu Mooseck, Hanns Höfer und Ulrich Günter. — St. Stephans Tag zu Weihnacht 1500 (nobis 1499).

1501 16 März Albrecht Pfalzgraf bey Rhein und Herzog in Bayern, als Alniger regierender Fürst, verleiht dem Wolfgang Rädlkofer zu Mooseck Lehen auf alle bisher innegehabten Güter. — München Eritag nach Sontag Oculi 1501.

1501 6. Jän. Bruchstück aus dem Kaufbrief um die Herrschaft und Gericht Falkenstein, ausgestellt von Herzog Albrecht dem Gilgen Hofer. — Gegeben am hl. Dreykönigtag 1501.

1501 1. Aug. Martha Thürndlin, geborne von Freiberg, Mattheusen Thürndleins sel. Wittibt, übergiebt zu einem ewigen Jahrtag mit Seelamt und 4 Beymessen der Pfarrkirche zu Flinsbach zwey Gulden rheinisch auf ihrem Gut zu Engelhöring im Schwaber Gericht. Bei dem Jahrtag soll auch gedacht werden des Michael von Freiberg und seiner Hausfrau. Sigler: Erhart Pelchinger, Richter zu Falkenstein. Zeugen: Lienhart Weydacher, Burger zu Rosenheim, Jörg Schmid und Matheus Pock zu Flinsbach. — Sonntag nach St. Jakobi 1501. Brief zu Flinsbach.

Digitized by Google

1503 9. Jän. Ulrich Strasser von Tegerndorf übergibt der Kirche St. Margareth im Puechach sein Haus, Hausstatt und Garten zu Oberflinsbach, darauf jetzt und „über ettwo lang Zeit" und auf stiftweis sitzt Peter Weber. Strasser behält sich auf Lebenszeit die Nutznieſſung vor; gibt aber bis an sein Ende jährlich 60 Pfening der Kirche, dafür ihm alle Jahre am Pfinztag nach St. Georgi eine Messe gehalten werden soll. Sigler: Erhart Pelchinger, Richter zu Falkenstein. Zeugen: Hanns Puechrainer zu Fischbach, Veit Marcher, Fischer in der Au, und Jörg Schmid zu Oberflinsbach. — Montag nach hl. Dreykönigtag 1503. Brief zu Flinsbach.

1503 9. Juli Jakob Kaufmann zu Fischbach stiftet in die St. Martins Kirche zu Flinsbach auf den St. Stephans Altar ein Seelenamt am St. Martins Abend, dabei soll, wie an allen Quatembern, seiner und seiner Hausfrau Agnes gedenkt werden. Dafür gibt er jährlich 60 Pfening Gült aus seinem Gütlein am Erlach. Sigler: Erhart Pelchinger, Richter zu Falkenstein. Zeugen: Hanns Ruepp zu Unterflinsbach, Jörg Smid und Ulrich Weber zu Oberflinsbach. — Sontag nach Ulrichs Tag 1503. Brief zu Flinsbach.

1503 12 Nov. Ursula Putterlin, Wittib gesessen zu Isenhausen, stiftet für sich und ihren Hauswirth Matheus einen Jahrtag in die Kirche zu Flinsbach, und gibt dafür ihr Gütl, das Gertrauden Gütl zu Niederflinsbach. Sigler: Erhart Pelchinger. Zeugen: Wilpolt Tükh von Eiberwies, Leonhart Tükh in der Schwaig daselb, und Wolfgang Ulreicher zu Flinsbach. — Sonntag nach St. Martins Tag 1503. Brief zu Flinsbach.

1507 10. Aug. Peter von Schonstätt zu Varmbach verkauft an das St. Jörgen Gotteshaus zu Großholzhausen ⅔ großen und kleinen Zehent aus dem Gut Gern bei Holzhausen. Selbstsigler, und mit ihm Paulus Groß, Richter zu Schonstätt. Zeugen Hanns Schmid, Balthasar Weber und Wolf Furter, alle 3 aus der Hofmark und Pfarr Schonstätt. — Erichtag des hl. lieben Marterers und Leviten Laurentien Tag 1507.

1509 24 Febr. Herzog Wilhelm gibt dem Wolfgang Radlkover zu Mooseck Leben auf den halben Hof hinter der Kirche zu Flinsbach und auf mehrere Güter in Ober- und Niederbayern (alle namentlich angeführt). — München Mathias Tag 1509.

1509 22 Horn Katharina Pabin, des Gilgen Paben zu Breiteich, Panger Pfarr, Hausfrau, mit Willen ihres Hauswirths und ihrer zwei Söhne, Andrä und Jörg, verkauft an Jörgen

Pfunzener am Geyerlehen (jetzt Fischer in der Au) Falkensteiner Gerichts, und an die Kinder seiner 3 Schwestern, Barbara der Obermajrin zu Tegerndorf, Kunigunden ab der Oed, und Elsbet sel. in der Schwaig, ihren eigenen Wörd, genannt Brandwörd, zunächst bei Hannsen Gmeiner belegen. Sigler: Oswald Thanhaimer, Pfleger zu Falkenstein. Zeugen: Hanns Ruepp zu Flinsbach, und Jörg Schmid zu Tegerndorf. — Pfinztag vor Invocavit in der Fasten 1509.

1512 5. Jan. Hieronimus von Seiboltsdorf zu Schenkenau, Ritter und der Zeit Vizedom zu Landshut, verleiht dem Hannsen Stadler zu Thalham die Tafern und das Tanzhaus zu Au sammt einem Wiesmaht genannt der Eckeranger, wie es Konrad Oppenrieder, sein Sohn, seine Schwester und sein Schwager ingehabt haben, auf sein eins Lebtag und nit länger, wovon er jährlich reichen soll 10 Pfund Pfening Gült und 10 Pfening Stiftgeld. — Am hl. Dreykönig Abend 1512. Brief bei Wirth in Au.

1513 24 April Jörg Wiechel, Hannsen Wiechels Sohn zu Kleinholzhausen, verkauft an seinen Vetter Hannsen Wiechel die Wellhueben daselbst um 16 fl. rheinisch. Sigler: Ernst Prant, Landrichter zu Aybling, und Pfleger und Kastner zu Brannenburg. Zeugen: Oswald Angstwurm, Burger zu Aybling, Wilhelm auf dem Auerbach und Heiß Majer zu Großholzhausen. — St. Georgi Tag 1513.

1513 9. Aug. Georg, Probst des Klosters Wejarn, Johannes, Dechant, und der ganze Convent, verkaufen die Hube genannt im Baumgarten zu Retenfeld in der Hofmark, Pangel Pfarr, darauf Georg der Ket sitzt, eben diesem Jörgen Ket als volles Eigen. Probstey und Convent Sigl, und als Mitsigler Ernest Prant zu Aybling und Pfleger und Kastner zu Brannenburg. — Laurenzi Abend 1513.

1515 10. Sept Im Namen Herzogs Wilhelm entscheidet der Hofrath einen Streit wegen Weide und Holzschlag im Wuhr am Inn zwischen den herzogl. Urbarsleuten zum Kasten Amburg, und Georg Eisenreich Probsten auf St. Petersberg und Egid und Christophen Hofers zum Falkenstein auf einem Theil, und des Klosters Seeon und des Klosters Frauen-Chiemsee, und der Zeit Pfarrers und der Kirchprobsten des St. Leonhards Gotteshauses zu Nußdorf Hintersaßen am andern Theil. — München Montag nach Maria Geburt 1515.

1517 27. April Agnes, Hannsen Stürners, Zimmermanns zu Matrey Hausfrau, mit Willen Herrn Kaspar Winzerers verkauft

Digitized by Google

ihren Theil an der Niederhueb zu Retenfelden an ihren Vetter Sebastian Anderl daselb. Sigler: Hanns Suntheimer, Pfleger und Kastner zu Brannenburg. Zeugen: Hanns Pinter, Burger zu Rosenheim, Hanns Pfunzner zu Retenfeld und Ulrich Brunauer zu Raubling. — Mittwoch vor St. Georgen 1517.

1518 24 Febr. Herzog Wilhelm verleiht dem Wolf Radlkofer zu Mooseck Lehen auf den ½ Hof hinter der Kirche zu Flinsbach und die übrigen Güter (wie No. 79). — München am Tag Mathiä des Apostels 1518.

1519 25. Juli Hanns Oppenrieder zu Au verkauft an Herrn Hannsen Marenbacher, Vikari zu Großholzhausen, das Gütl in der Au. Sigler: Sebastian Thanhaimer, Pflegsverweser und Landrichter zu Aybling. Zeugen: Jörg Vögkl, Burger zu Aybling, ... aus der Schwaig und Jörg Tanbüchler zu Aysing. — St. Jakobstag des hl. Apostels 1519.

1519 25. Juli „Hanns Marenbacher, Vikari zu Holzhausen gibt Hannsen Kreitmajer, Burger zu Aybling, volle Gewalt zu endlicher Abschließung des vorigen Kaufes. Sigler: Sebastian Thanhaimer ꝛc. Zeugen: Jörg Vögkl, Chuentner aus der Schwaig, Jörg Tanbüchler. St. Jakobstag 1519.

1519 21. Aug. Sebastian Thanheimer, Landrichter, läßt den Verkauf dieses Gütls, des Einstandes wegen, durch den Amtmann dreymal öffentlich ausrufen, und befiehlt, nachdem Niemand sich gemeldet hatte, dem Oppenrieder, den Kaufbrief an H. Hanns Kreitmajer als Bevollmächtigten zu übergeben. — St. Barthelomäus Tag 1519.

1521 6. Nov. Hanns Marchbacher (jetzt so geschrieben) Vikari zu Großholzhausen, gibt vorgenanntes Gut in der Au nach seinem Sterben als Eigenthum dem Gotteshause zu Brannenburg, und macht damit folgende Stiftung: Am St. Anna Abend soll daselbst eine Vesper, am Tag selbst aber ein Lobamt gehalten werden am St. Anna Altar mitten in der Kirche; dafür soll ein Vikari bekommen aus diesem Gütlein 30 Pfening, der Meßner 4 Pfening. Item am Sonntag Judica in der Fasten am Abend soll seyn eine Vigil, und am andern Morgen ein Seelamt mit einer Beymesse und Gedenken seiner, seiner Eltern und aller seines Stammes, und auch deren, die ihm zur priesterlichen Würde verholfen haben. Dafür soll ein Vikari bekommen 60 Pfening, der Kaplan 28 Pf., die Kirchpröbste und der Meßner jeder 8 Pf. Er macht alle seine Nachfolger zu Holzhausen zu Beobachtung dieser Stiftung vor dem Richterstuhle Gottes verantwortlich.

Digitized by Google

Sigler: Peter Gebhart, Pfleger zu Brannenburg. Zeugen: Herr Heinrich Praun, Vikari zu Flinsbach, Oswald Rider zu Ried, Hanns Tanner zu Brannenburg. — Mittwoch vor St. Martin 1521.

1521 14 Nov. Hanns Marchbacher, Vikari zu Holzhausen, vermacht auch zu einem ewigen Jahrtage dem St. Jörgen Gotteshaus zu Holzhausen 60 Pfening ewiger Gült aus dem Gütlein in der Au, das er der Kirche zu Brannenburg übergeben hat. Sigler und Zeugen wie im vorigen Briefe. — Pfinztag nach St. Martin 1521.

1521 1. Febr. Ursula, Wolfen Schneiders zu Pfraundorf Hausfrau, verkauft mit Willen des Herrn Peter Gebharts, Landrichters zu Wolfershausen und Pflegers und Kastners zu Brannenburg, an ihren Vetter Hannsen Pfunzner zu Retenfelden ihren gleichen Antheil Herrengnad, Erbrecht und Gerechtigkeit auf dem Gut zu Retenfelden, darauf er sitzt, urbar dem Herrn Kaspar Winzerer zu Brannenburg. Sigler: Peter Gebhart ꝛc. Zeugen: Jörg Kirchpaumer zu Retenfelden, und Simon Kapsmajer zu Raubling. — Freitag nach Pauli Bekehrung 1521.

1524 5. Nov. Georg, Probst des Klosters Wejarn, giebt Leibgeding auf das Gut zu Kogl, Branberger Pfarr und Falkensteiner Gerichts, dem Kunzen Pruner und seiner Hausfrau Elsbeth. — Samstag nach Allerheiligen 1524.

1525 5. May Wolfgang von Seibolstorf, Probst, und Kaspar Part, Dechant und das Ganze Kapitel des fürstl. U. L. Frauenstifts zu München, und Hanns ..... und Paul ..... die Kirchenpröbste des Gotteshauses St. Agatha-Ried verkaufen an Thoman Kuchler, Schmid aus dem Müllwing, unsers Gotteshauses Gütl zu Pang im Grund, darauf jetzt sitzt der Schober; das andere Gütl zu Müllwing in Flinsbacher Pfarr, frei lediges Eigen, wie wir dann solches von Wolfgang Grafen von Pasberg und andern Erben erkauft haben vermöge Kaufsbriefs unter Sigmund Freybergers zu Geisenhausen Insiegel dd. Sigmunds Tag 1517, um 70 fl. rheinisch und 4 fl. verfallner Gült. — Freitag nach St. Philippi und Jakobi 1525. Das Kapitel-Sigl anhangend ist gebrochen.

1528 4. März Im Namen der Herzoge Wilhelm und Ludwig entscheidet der Hofrath einen Streit der Gemeinde Großholzhausen gegen Herrn Hannsen Marchbacher, seit 30 Jahren schon Vikari daselbst, wegen verschiedener Punkte, darunter auch der, daß er ihnen am Sonntag vor St. Margarethen Tag

Digitized by Google

den Gottesdienst entziehe, und statt dessen dem Radlkofer zu Mooseck in dessen Hauskapelle die Kirchweih singe. Die Entscheidung ist zu Gunsten des Vikars. — München, Mittichen nach Sontag Invocavit 1528.

1530 7. März. Friz Oppenrieder zu Lanzing, Margareth Hanns Stadlers Hausfrau, Wolf Oppenrieder der jüngere, Hanns Gasthüber zu Dieperskirchen anstatt seiner 4 Stiefkinder bekennen, daß ihr Vater, Konrad Openrieder im Beyseyn H. Ulrichs Stadler Pfarrers zu Feldkirchen sel., und Klasen Lackner Schneiders, einen ewigen Jahrtag in das St. Martins Gotteshaus zu Au gestiftet und dazu gegeben habe 2 fl. rheinisch aus dem Häusl am Bach und das Spitzgartl mit Grund und Boden frey eigen. Wer von den Geschwistern die Tafern zu Au inhat, soll auch das Haus samt dem Garten inhaben, nach ihrem Absterben soll Alles das Eigenthum der Kirche seyn. Sigler: Leonhard Thalhamer zu Sonnen. Verweser der Pfleg, und Markt und Landrichter zu Aybling. Zeugen: Christoph Majerl, Oswald Angstwurm und Hanns Kreitmajer, alle drei Bürger zu Aybling. — Montag nach Invocavit 1530.

1534 23 Febr. Jakob Schwab, Burger zu Rosenheim, Hannsen Schwab und Barbara dessen Hausfrauen Sohn, verkauft aus anliegenden Nöthen seinen eigenen Zehnt Theil zu Raubling, Retenfelden, Oedenstaudach, Reischenhart, im Niederhof die zwey Theil, wie ihn die Schwaben von langer Zeit her zu Kirchdorf am Wasen etlicher getheilt, zu Reischenhart von Haus zu Haus gesammelt, über die jährliche Gült, so davon auszurichten gebührt, als zur Schwabenstift 7 Pfund schwarzer Pfenning ewiger Gült in St. Niklas Gotteshaus zu Rosenheim; mehr 5 Gulden rheinisch einem Kaplan zu Rosenheim zu Verrichtung Unser Lieb Frauenmeß in benanntem Gotteshaus, mit Namen Herr Augustin Versteter laut seiner Gültbrief, dem ältern Leonhart Majer, Schiffmann zu Scheyern, Rosenheimer Landgerichts, und Georgen Hauser, Burger zu Neu-Peuern, um 120 fl. versetzt haben, und aber Peter Scheichenstuel, mein lieber Vetter, Burger zu Rosenheim an sich gelöset . . . . . er verkauft diesen Zehent-Theil au Onufferus Pirchinger, Burger zu Rosenheim und dessen Hausfrau Apolonia, seinen Schwager und Schweste. . . Da er sein angebornes Insigl eben nicht hat, so sigeln auf sein Bitten Konrad Freudenreich Laubenherr, und Hanns Wurmseer, beed Bürger zu Wien. Zeugen: Balthasar Polenrieder Tuchscheerer Meister, Jörg Madl Handschuester,

Digitized by Google

beed Bürger zu Wien, und Hanns Eisel, Schaffmann und Burger zu Hall im Innthal. — Wien 23sten Februar 1534. Beyde Sigel trefflich erhalten.

1538 24April Hanns Pfunzner zu Pang, und Katharina, Konraden Schwaigers daselbst, und Ursula, Gilgen Pauers zu Hochenhofen, und Elsbeth, Oswalden Karls zu Raubling Hausfrauen, alle vier Hannsen Pfunzners sel. Kinder, verkaufen mit Willen Herrn Peters Gebhartten zu Wolfertshausen, Landzollners zu Fischbach, und Pflegers und Kastners zu Brannenburg, an Korbinian Kaps Majer zu Retenfelden, und seine Hausfrau Katharina ihre Muehme, die Pfunzner Hueb zu Retenfelden. Sigler: Christoph Schmidberger, Burger zu Rosenheim. Zeugen: Veit Rasp und Bernhard Wellel, beed Burger zu Rosenheim, Adam Kolb und Hanns Andrä zu Retenfelden, und Hanns Pernrieder zu Großenstaudach. — St. Jörgen Tag 1538.

1540 29. Nov. Hanns Kohlhauf zu Müllwing verkauft an Jörgen Ruepp zu Niederstinsbach die Sägmühl und Mühlschlag auf dem Mühlbach im Mühlthal, Falkensteiner Gerichts. Sigler: Sebastian Ecker, Pfleger zu Falkenstein. Zeugen: Bernhard Hau, Bernhard Schrecker und Hanns Fischer aus der Au. — Montag am St. Andreas Abend 1540.

1542 „St. Margarethen Gottshaus am Branberg Gültpuech aufgericht im Jahr 1542." Theils auf Pergament, theils auf Papier geschrieben. Der Pergament-Umschlag dieses kleinen Gültbüchels enthält folgenden Brief, dessen Jahrzahl, wie auch die Zeugen weggeschnitten worden sind. Wahrscheinlich ist er aus dieser Zeit und lautet so:

Christoph Kandl zu Oberaurdorf verschreibt für sich und für seine künftige Hausfrau, zu der er nächstens heirathen wird, dem fürnemben Herrn Martein Müllbinger zu Wörgl, und Hillaria, dessen Hausfrau, auf ewigen Wiederkauf und Ablösung, um und für 100 fl. rheinisch 5 fl. jährlicher Gült auf das Haus und zwey genannte Peunten zu Oberaurdorf, die er eben gekauft hat. Sigler: Sigmund Scheuer, Pfleger und Richter zu Aurburg.

1543 7 May Zwischen dem Probst von Wessarn statt seines Hintersassen Sixt Leibel im Weidach, und dem fürstl. Verwalter und Hauspfleger zu Falkenstein hat sich Streit erhebt wegen einer Hausteuer vom Schäfler Häusl auf der Gmain. Im Namen der Herzoge Ludwig und Wilhelm beauftragt der fürstl. Hofrath in München den Kastner in Rosenheim Hieronimus Rauschendorfer, nach einem Regierungs-Entscheid

dd. 14ten Aprils 1543, dieses Häusel der alten Inwohnerin Brigitta Krapfin zwar bis an ihren Tod noch zu belassen, dann aber dasselbe eingehen zu lassen. Sigler: Hieronimus Rauschendorfer. — Flinsbach am Montag Exaudi 1543.

1544 7. Juny Jörg Ronner, Peutler und Bürger zu Rosenheim und seine Hausfrau Barbara verkaufen an Urban Scheichenstuel Bürger daselbst und seine Hausfrau Barbara einen Gulden rheinisch Münz jährl. Gült aus dem Zehent zu Hohenhofen und Westerndorf, den sie von Jörgen Waldbüchler Bürger zu Rosenheim, Anna seiner Hausfrau und ihrer Schwester Elsbet, Töchtern des sel. Balthasar Scheichenstuel, vermöge Kaufbriefs unter Sigl Christophen Mosers, auch Burgers zu Rosenheim verkauft haben, um 20 fl. rheinisch. Sigler: Christoph Moser. Zeugen: Gilg Schmidhauser, und Asm Riemer, beyde Bürger zu Rosenheim. — Samstag nach der hl. Pfingstwochen 1544.

1544 14. Juli Onufferus Pirchinger, Pfleger zu Neubeuern, und Apolonia seine Hausfrau verkaufen ihren dritten Theil Zehent (wie oben Nro. 97. anno 1534) zu Raubling ꝛc. an Hannsen Hauser, Burger zu Neubeuern. — Selbstsigler 14ten Juli 1544.

1545 24. May Wilhelm Kloo im Müllwing, Flinsbacher Pfarr, der 1544 von Thomann Schmid zu Söll, Kufsteiner Gerichts, und dessen Kindern von seiner ersten Hausfrau Anna Kuchlerin, das Kuchler Lehen zu Müllwing erworben hatte, überläßt dieses Gütl um 154 fl. dem Balthasar Kuchler, Burger und Schuhmacher zu Kufstein, jetzt in Müllwing wohnhaft, weil er als nächster Verwandter ihn um Ablösung gebethen hat. Sigler: Hanns . . . . . Pfleger und Richter zu Falkenstein. Zeugen: Ambros Lackner und Jörg ab den Widen, — Sontag nach Exaudi 1545.

1545 25. Juli Hanns Kaspar Winzerer jun. verkauft an Jakob Schmalholz, Burger zu Landsberg, 60 fl. rheinisch Ewiggeld aus seinen Hofmarken Brannenburg und Ratenfeld (sic). Sigler: Hanns von Thor und Georg Schwalben. — St. Jakobstag 1545.

1550 26. Juli Wolfgang Hagnberger, Burger zu Rosenheim, und seine Hausfrau Elsbeth, Tochter Balthasars Scheichenstuel, Burgers und des Raths daselbst, und dessen Hausfrau Margareth, verkaufen an Urban Scheichenstuel Burger und des Raths zu Rosenheim, und seine Hausfrau Barbara 3 fl. rh. aus ihrem Zehent groß und klein zu Hohenhofen und Westerndorf, von Elsbets Vater herrührend, welche 3 fl.

Digitized by Google

jährlich Ewigsgeld von Wolf Hagenbergers Schwester Regina Bodmer, Hausfrau des Kaspars Bodmer, Advokaten und Hofprokurators zu Burghausen, an sie gefallen. Sigler: Kaspar Scheichenstuel. Zeugen: Meister Hanns Edlinger Schuhmacher und Hanns Warnhofer Sattler zu Rosenheim, 26ten Juli 1550.

1551 5. May — Anna, die Hausfrau des Christoph Strobl, und Barbara, die Hausfrau des Hieronimus Altendorfer, beeder Bürger zu München, Schwestern und Töchter Konrads Schmalholz von Landsberg sel., verkaufen an ihren Bruder Konrad Schmalholz, Burger zu München, 60 fl. rh. Ewiggeld aus den Hofmarken Brannenburg und Retenfelden. Sigler: Christoph Strobl und Hieronimus Altendorfer, beede Bürger zu München. Zeugen: Wolf Fahrnbäck und Hanns Ramsauer, beede Bürger daselbst. — 5ten Maj 1551.

1551 20. May — Barbara, des Leonhart Kürnsteiners zu Kürnstein sel. Wittib übergibt ihrem Sohne Georg alle Rechte und Eigenthum an und auf dem Lehengütl am Erlach, Lehen von dem vesten Wolf Radlkover zu Mooseck. Sigler: eben dieser. Zeugen: Wolf Schneider und Jörgl Leubl zu Tegerndorf, und Georg Strobl zu Lüzldorf. — 20. Maj 1551.

1551 27. May — Hanns Pfunzner zu Pang, Katharina Schwaigerin daselbst, Ursula des Gilgen Bauers zu Hohenhofen, und Elsbeth Oswalden Karls zu Raubling Hausfrauen, alle Kinder des sel. Hannsen Pfunzners zu Pang, verkaufen mit Gunst des Herrn Kaspar Winzerers, an Korbinian Kaps, Majer zu Retenfeld, und seine Hausfrau Ursula die Pfunzner Hueb zu Retenfelden. Sigler: Hanns Kaspar Winzerer. Zeugen: Adam Kolb zu Retenfeld, und Wolfgang Puebinger zu Thalreut. — 27ten Maj 1551.

1551 9. Juni — Georg Kutscher zu Oelkoven, Pfleger zu Rosenheim, und Veit Rechner, Pfleger zu Falkenstein, beyde als Commissarii des Herzogs Albrecht und seiner Regierung, entscheiden einen Streit wegen der Weidegränze zwischen den Kronbergern und ihren Nachbarn am großen Brannenberge. — Erchtag 9ten Juni 1551.

1551 2. Sept. — Hanns Gerstl, Bürger zu Aybling und Hofmarksrichter zu Großholzhausen urkundet, daß Franz Frank, Schuhmacher zu Reischenhart fürbringe, wie Ulrich Hufschmid zu Großholzhausen dem Kaspar Ostermajer Burger zu Rosenheim um Eisen 11 fl. rheinisch schuldig geworden, und er, Franck, und Hanns Huber von Aich für den Schmid gut gestanden und Bürgen und Selbstschuldner geworden wären,

Digitized by Google

laut Verschreibung dd. Thomas Tag 1539 durch Wolf Pirchinger, damals Hofmarksrichter zu Holzhausen. Unfähig zu zahlen überläßt Schmid dem Frank das hölzerne Häusel sammt der Schmidten, gelegen außer St. Jörgen Gotteshaus Freythof unter dem Bergl, beydes zusammen geschätzt auf 15 fl. 30 kr. Schätzleute: Wolf Kern, Lienhart Rauscher, Christan Zimmermann, alle 3 von Großholzhausen, Benedikt Huber zu Speck und Hanns Huber zu Kleinholzhausen. — 2ten September 1551.

1551 21 Sept. Franz Franck verkauft das Häusel samt Schmidten und Amposstock an den Herrn Petrus Auracher, Vikar zu Großholzhausen, Hanns Sigl zu Aich und Christian Nokhner zu Holzhausen, als Kirchenpröbsten daselbst. Sigler: Hanns Gerstl, Hofmarksrichter. Zeugen: Mathias Drächsl und Christian Nokhner. — St. Mathäus Tag des hl. Zwölfbothen 1551.

1553 26 Jän. Gilg Wiltperger zu Großholzhausen und Agnes seine Hausfrau bekennen, nachdem Herr Ludwig Wiltperger, Beneficiat zu Nordorf, ein Testament gemacht, und solches am 30ten Tag nach seinem Tod durch meine Vettern Georg Wiltperger, Richter zu Aschau und Wildenwart, und Onufferus Pirchinger, Pfleger zu Neubeuern, als Testaments-Exekutoren eröffnet und darin befunden worden, daß, weil unsrer Vorvordern viele zu Holzhausen liegen begraben, er ein ewiges, jährliches Pfund Pfening schwarzer Münz dem St. Jörgen Pfarrgotteshaus von seinen Erben gekauft wissen will, dafür ihm und seinem Geschlecht ein ewiger Jahrtag daselbst gehalten, und davon der Pfarrer 12 kr., der Meßner 2 kr. und das Gottshaus 12 kr. bekommen, und um 4 Schilling 29 pf. Brod gekauft und unter die Hausarmen vertheilt werden soll. Sintemalen ich und meine 2 Vettern Hanns und Ludwig die Scheibenböden zu Nordorf, die unser Schwester Söhne sind, die Erbverlassenschaft an uns gebracht, so sind wir entschlossen zu gemeldter Ordnung und Geschäft, und ich gib dem St. Georgen Gotteshaus ein Pfund jährlicher ewiger Gült auf mein frey eigenes Gut zu Holzhausen, damit jährlich jeden Pfinztag vor St. Barthlmä Tag der Jahrtag gehalten werde. Sigler: Hanns Gerstl, Hofmarksrichter. Zeugen: Wolf Pöheimb Burger zu Rosenheim, und Antoni Puchner Burger zu Aybling.— Pfinztach nach Vinzenti 1553.

1553 12. April Im Namen Herzogs Albrecht entscheidet der fürstliche Hofrath den Streit des Kaspars Winzerer von Brannenburg

Digitized by Google

und Gilgen Antreters von Antret gegen Bernhard Lechner am Pärzenbühel um die Alm am Spitzenstein, und spricht dem letztern die Alpe zu, und verurtheilt die beyden erstern in die Unkosten. — München 12ten April 1553. — Originalbrief bei Lechner.

1553 20. Juli. Hanns Kaspar Winzerer, Hofmarksherr zu Brannenburg, verkauft an Lienhart Seidl zu Happing und Margareth dessen Hausfrau, 2 Güter, frey eigen, zu Raubling, die Kaspar Pauls und Wolf Prantl inhaben. Selbstsigler 20ten Juli 1553.

1553 26. Dez. Simon Püchler aus dem Ratenberger Gericht im Tyrol verkauft an seinen Vetter Ruprecht Rechenauer zu Rechenau am großen Aurdorfer Berg einen Gulden rheinisch jährlicher Gült aus dem Veichlgut im Taigscheich, den er von seiner Mutter und diese von ihrem Herrn Bruder Lukas Rechenauer, Unterprobst auf St. Petersberg, geerbt hat. Sigler: Georg Gschwendtner, Richter zu Auerburg. Zeugen: Christoph Wagner und Hanns Taler, beyde zu Oberauerdorf. — Erchtag nach St. Thomastag 1553.

1554 19. Jan. Hofraths-Entscheidung über einen Streit zwischen den Hofmarks-Unterthanen von Falkenstein und ihrem Gutsherrn Georg Hundt, die Jagd- Holz- und Heu- Scharwerk, das Holzschlagen im Freygebirg, den Brodverkauf und das Vorkaufrecht der Herrschaft bei dem Verkaufe von Ochsen, Kühen, Kälbern, Schmalz, Eyern u. s. w. betreffend. — 19ten Januar 1554.

1554 7. Aug. Kaspar Winzerer verkauft sein Gut Brannenburg an Georg Hundt zu Falkenstein. Selbstsigler. Zeugen: Hanns Jörg von Thor zu Eurasburg und Hanns Kaspar von Pienzenau zu Zinneberg, fürstl. Pfleger zu Aybling. — Freytag nach Maria Himmelfahrt, 17ten August 1554.

1554 Hofraths-Entscheidung und Rezeß eines Streites zwischen Wolf Radlkofer zu Mooseck und Georg Hundt um Hofmarks Freyheit zu Mooseck.

1554 1. Sept. Georg Schweighart zu Hegling gibt Leibgeding auf sein Eigengut auf der hintern Oed, der Herrschaft Falkenstein (Oedergut zu Wiesenhausen) dem Christian Oeder auf Leiblebenlang gegen jährl. 4 ß. Stift und 2 kr. Stiftgeld. Selbstsigler. — St. Gilgen Tag 1554. — Brief bei Oeder.

1554 29. Okt. Hanns Kaspar von Winzer zu Sachsenkam und Retenfelden verkauft an Kaspar Estermayer, Burger zu Rosenheim, und dessen Hausfrau Magdalena sein Eigengut zu Lüzldorf,

Digitized by Google

wo jetzt Jörg Blumschein inhat. Selbstsigler. — Montag vor Allerheiligen 1554.

1554 11. Dez. Einstand um das Gut Brannenburg, und Rückgang des Verkaufes und Ausgleichung zwischen Hanns Kaspar von Pienzenauer zu Zinneberg für sich und seine Frau Mutter Kordula von Pienzenau, fürstl. Hofmeisterin, und Georg Hundt zu Lauterbach auf Falkenstein. Hundt nimmt den Kaufschilling zurück und überläßt Brannenburg dem Pienzenauer. Unterhändler waren und Vermittler: Wiguleus Hundt zu Sulzemos, Hanns Jörg von Thor zu Eurasburg; Jörg Lung zu Planeck, und Hanns Christoph von Perliching zu Geltarfing, fürstl. Pfleger zu Deckendorf. Unterzeichnet und gesigelt durch Hanns Kaspar von Pienzenau, und Georg Hundt. — München 11ten Dezember 1554.

1553 29. Okt. Kaspar Estermajer, Burger zu Rosenheim, verkauft an Hannsen Scheichenstuel, fürstl. Kastner und Urbars Richter in Rosenheim, das Gütl zu Lüzldorf um 105 fl. — 29. Oktober 1555.

1556 12 März Hanns Schmitt zu Reischenhart verkauft um 40 fl. und einen halben Thaler Leibkauf seinen Zehent auf 4 Häusern im Teichscheich, nämlich bei Jörgen Liebl, Hanns Dickhl am Steg, Jakob am Steg und Jörgen Gmainer, Wirth daselbst, an Wolfgang Puebinger zu Thalreut. Sigler: Hanns Kaspar Pienzenauer. Zeugen: Hanns Gerstl und Stephan Mann, Bürger zu Aybling. — 12ten März 1556.

1556 14. Okt. Herzog Albrecht bekennt, von Georgen Hundt von Lauterbach die 10,000 fl. Kaufschilling für die Herrschaft und Schloß Falkenstein völlig erhalten zu haben. — München 14ten Oktober 1556.

1557 15 März Hanns Kaspar Pienzenauer, Pfleger zu Aybling, und Mathias Kratzer, Pfleger zu Rosenheim, als fürstl. Commissarii, entscheiden den Streit um die Weidenschaft in den Inn-Auen zwischen Thalreut und Neubeuern unter folgenden Parteien: Adam, Jakob und Jörg Thurn, Brüder, und ihr Vetter Jörg Thurn auf einem Theil, und am andern Jörg Ridler, Burger zu München, Hanns Ottmajer und Joseph Ridler, Hannsen Ridlers Sohn, anstatt ihres Hintersassen Wolfgang Puebinger zu Thalreut. — 15ten März 1557.

1557 14. Mai Hanns Schmitt zu Reischenhart und seine Hausfrau Katharina verkaufen an Wolf Puebinger zu Thalreut ihren Zehent aus 4 Häusern im Taigscheit um 12 fl. rheinisch. Sigler: Hanns Kaspar Pienzenauer zu Zinneberg und

Digitized by Google

Brandwurg. Zeugen: Michael Schmid zu Jettlig und Balthasar Schuster daselbst. — 14ten Maj 1557.

1558 5. May — Egydi Hofer zu Holzhausen, der Zeit wohnhaft zu Mülldorf, verkauft an seinen Vetter Hannsen Busch zu Vilsheim seinen halben Theil an mehrern genannten Gütern zu Groß- und Kleinholzhausen, zu Aich und Speck, und seinen Zehent zu Ober- und Unterflinsbach und zu Altenburg. Selbstsigler. — 5ten Maj 1558

1559 10. Aug. — Bernhardt Seidl zu Happing verkauft die 2 von Kaspar Winzerer an sich gebrachten Güter zu Raubling, Brantl u. Dikh, an Hannsen Kaspar Pienzenauer um 330 fl. Sigler: Veit Kürschner, Burger zu Abling. Zeugen: Hanns Burgmajer Burger zu Aybling, und Jörg Werndl zu Noderwier. — 10ten August 1559.

1560 8. Dez. — Christoph Hofmeister, Burger und des Raths zu Straubing, und seine Hausfrau Kunigund, Wittwe des Wilhelm Urmüller, Rath und Pflegers zu Landshut sel., verkaufen mit Willen ihres Lehenherrn, des Bischof Mauritius zu Freysing, an ihren Schwager Hannsen Urmüller zu Fraßhausen und Leutstetten, ihren Hof zu Aschheim, den Hof zu Hannskirchen und eine Wiesmaht vor unsers Herrn Thor zu München. Sigler: Christoph Hofmeister und Leonhart Schwarz, beyde Bürger und des Raths zu Straubing. — 8ten Dezember 1560.

1561 29. Juli — Herzog Albrecht bewilliget dem Kloster Wejarn (gleich nachstehend) 2 Güter zu verkaufen. — München 29ten Juli 1561.

1561 11. Aug. — Johannes Probst zu Wejarn und sein Konvent verkaufen an Hannsen Kaspar Pienzenauer zu Zinneberg und Branberg die zwey Güter Oberweidach (jetzt Sirtenbauer) und Kogl, bey Brannenburg. Zeugen: Herr Wolf Zoll Dechant und Pfarrer zu Gmund, und Hanns U (sic) Pfarrer zu Wal. — Montag nach St. Laurenzi 1561. Probstei-Sigel gut, Konvent-Sigel gebrochen.

1562 8. Jän. — Spruch- und Vertragbrief zwischen den Höfern und Maurachern am großen Brannenberg (Maurach, jetzt bei Mejel) wegen eines Streites und dabei erfolgten Todschlages. Der Streit betraf den Viehtrieb zur Tränke, das Abmähen des Grases und das Streurechen längs eines Zaunes zwischen den 2 Gütern. Die 3 Söhne der Wittwe Maurachern, Bernhard, Ulrich und Thoman schlugen den alten Höfer, und wahrscheinlich hatte Thoman den tödtlichen Streich ihm gegeben. Alle 3 wurden landesflüchtig; die 2 erstern wurden von der fürstl. Regierung begnadiget und

Digitized by Google

durften wieder nach Hause kommen; bei Thoman hielt es schwerer; doch erhielt auch er endlich Begnadigung. Die völlige Ausgleichung wurde dem Gerichtsherrn der Herrschaft Falkenstein überlassen. Am Donnerstag nach hl. Dreykönig Tag i. J. 1562 saß Georg Hundt zu Falkenstein zu Gericht als Gerichtsherr und Obmann der 4 Schied- und Vertragsmänner, Mathias Drechsl von Großholzhausen, Hans Kern von Brannenburg, Hanns Rieder von Ried und Veit Altenburger von Altenburg. Zuerst wurden die Gegenstände des Streites in Ordnung gebracht, dann ergieng über die Mauracher folgender Spruch: „Die Mauracher bezahlen an die Höfer zu nächsten Georgi Tag 8 fl.; auf Barthlmäi Tag 7 fl. 30 kr. Weiter sprechen wir, sofern der gedachte Thoman Mauracher Landeshuld erlangt, alsdann soll er ein Kreuz setzen lassen an ein Ort, wie ihm die Höfer anzeigen, und soll zwo Messen lassen lesen und zu denselben opfern, und dann mit den Priestern hinum gehen zu des Entleibten Grab und sich niederlegen auf das Grab und gegen Gott bitten um Verzeihung. Weiter, wann die Mauracher den Höfern bekomen (begegnen) auf dem Weg, so sollen die Mauracher den Höfern ein wenig weichen; oder wo die Höfer in einer Tafern wären, und die Mauracher auch hineinkommen, so sollen die Mauracher an ein ander Ort weichen. Weiter so sprechen wir, wann der gedacht Thoman Landeshuld erlangt, so soll er hauslich werden bei Höf nit dann ungefährlich ein halb Meil Wegs davon ꝛc. ꝛc. — Solches ist geschehen am Pfinztag nach hl. 3 König Tag 1562. — Brief bei Höfer.

1562 Wolf Radlkover, Hofmarksherr zu Mooseck, beklagt sich bei der herzogl. Regierung, daß der Hofmarksrichter Gerstl zu Holzhausen den Zehent auf seinem Hofbau zu Mooseck, den seine Vorfahren laut Stiftbrief zum Gotteshause Brannenburg, als rechter Pfarrkirche, verschrieben haben, nun zum Pfarrwiddum in Holzhausen nehmen, und die Kaplanei zu Brannenburg mit ihrem stattlichen Einkommen mit der Pfarrei in Holzhausen vereinigen wolle; und daß die gestiftete Wochenmesse in der Hauskapelle zu Mooseck nun nicht mehr ordentlich gehalten werde. — Ohne Datum; Unterzeichnet: „unterthaniger Landsaß Wolf Radlkover zu Mooseck."

1562 22. Juli **Regierungs-Entscheidung über eben genannte Irrungen: Pienzenauer in Brannenburg und Radlkover zu Mooseck sollen Fug und Recht haben, einen Kaplan für Bran-**

nenburg aufzunehmen, sie sollen ihn dem Probst von St. Petersberg anzeigen, und dieser soll denselben, wenn er anders katholisch ist, alles folgen und genieſſen lassen, was ein Kaplan daselbst bisher gehabt habe. Dieß wird Herrn Konrad Hofer, fürstl. Kaplan und Oberprobst auf St. Petersberg, und Hannsen Kaspar Pienzenauer und Konsorten zu wissen gemacht — München 23ten Juli 1562. Unterzeichnet: Lindauer.

1562 12. Aug. Onufferus Pirchinger, des edlen und vesten Christophen Theiner zu Mülhaim und Hagenau Pfleger, und Susanna Laugingerin seine Hausfrau verkaufen an Frau Ursula Pirchinger, weilant Konraden Majerhofers, fürstl. Silberkammerers zu München Wittib, unsere Schwester, den Zehend zu Raubling, Reischenhart, Retenfelden, Staudach, Thalreut ꝛc. freyes Eigenthum, ausgenommen 5 Pfund Pfening ewiger Gült in die Meß U. L. Frauen in St. Niklas Gotteshaus zu Rosenheim, mehr 5 Gulden des Sebastian Teutlhausers Erben; item 5 fl. Hannsen Fürstl zu Oed; und 4 fl. dem Hauser von Beuern, jeder Gulden mit 20 fl. abzulösen. Dazu hat Albrecht Scheichenstuel, Burger zu Rosenheim, Versetzungsweise darauf geliehen 300 fl., die ihm bemeldete Schwester auch zustellen soll. Selbstsigler und für seine Hausfrau sigelt Christoph Moser, Burger zu Rosenheim. Zeugen: Christoph Siverlinger und Veit Graf, beide Bürger zu Rosenheim. — 12ten August 1562.

1565 4. April Wolf Dietrich Hundt zu Falkenstein entscheidet einen Streit der Bauern am kleinen Brannenberg wegen Viehtrieb in die Schlüpfgrube. — 4ten April 1565.

1565 8. Aug. Hofraths-Spruch und Vergleich in dem Streit um Hofmarks-Rechte zwischen Georgen Hundt zu Falkenstein und Hannsen Adler, welcher auf Absterben Wolfen Radlkovers den Sitz und die Hofmark Mooseck erkauft hat. Dem Adler verbleibe das Hofmarkrecht zu Mooseck; aber auf den einschichtigen Gütern, die nicht zu Mooseck gelegen sind, dem Hundt. Der Zehenthof zu Flinsbach, der halb eigen, halb von dem Haus Bayern zu Lehen geht, wird dem Adler zuerkannt, doch dem Fürsten und Georgen Hundt an jährl. Gült unvergriffen. — München 8ten August 1565.

1566 10. Dez. Wolfgang Aicher, Burger zu Rosenheim und seine Hausfrau Anna mit ihrem Beyständer Herrn Albrecht Scheichenstuel, Burger und des Raths daselbst, verkaufen an die Frau Christina Auerin, des Hieronimus Auer zu Puellach und Odelzhausen sel. Wittwe, geb. von Dannberg, die Hueb

zu Thalreut, darauf Jörg Altenburger freystiftweis sitzt, frey ledigs Eigen, ausgenommen 5 fl. zum hl. Kreuz Gotteshaus zu Westerndorf. Sigler: Wolf Aicher, und Jörg Kütscher zu Oelkofen, Pfleger zu Rosenheim. — 10ten Dezember 1566.

1567 10. Aug. Hanns Kolb, Wirth zu Beyharting, Hanns Seggerdegger, Burger zu Rosenheim und seine Hausfrau Ursula Kolbin sel., Bernhart Hausstetter zu Happing und seine Hausfrau Barbara, und Ursula, Veit Majers sel. zu Ayssing Tochter, verkaufen an Hannsen Pienzenauer den dritten Theil Zehent aus 4 Gütern im Teigscheich, wie er ihnen von ihrem sel. Vetter Wolf Puebinger zugefallen, und 1½ fl. aus dem Weiherlehen zu Reischenhart. Sigler: Hieronimus Kugler, Markt- und Landrichter zu Aybling. Zeugen: Hanns Obermajer, Wirth zu Retenfelden, und Bernhart Kolb zu Pfraundorf. — 10. August 1567.

1567 30. Nov. Jörg Majer Hafnerbauer in Einöden und Anna seine Hausfrau übergeben ihren Hof, das Hafnergut, ihrem Schwiegersohne Jörg Gruber und seiner Hausfrau Anna gegen genau bestimmten Austrag. Sigler: der edl und vest Kaspar Hirschauer von Hirschberg, fürstl. Pfleger zu Aurburg. Zeugen: Niklas Rechenauer, Michael Huber und Wastian Funk. — 30ten Novbr. 1567.

1568 9. Juni Oswald Seidl und Wolf Majer zu Happing als Vormünder der Söhne Leonhard Seidls daselbst verkaufen an Hanns Kaspar Pienzenauer die 2 Güter zu Raubling, Pauls und Prantl. Sigler: Hironimus Kugler ꝛc. Zeugen: Lienhart Schwarzhueber zu Trauterzhofen, Balthasar Ruebantl zu Willing und Matthäus Seidnitzer zu Seydnitz, alle 3 Aybligner Gerichts. — 9ten Juni 1568.

1568 27. Dez. Hanns Jörg Hundt zum Falkenstein und Lauterbach gibt Leibgeding dem Jörgen Gmainer, dem jüngern, und seiner Hausfrau Elsbeth und ihrer Tochter Barbara auf das Gut im Taichschaich, worauf sie sitzen. — St. Johanns Tag zu Weihnachten 1568.

1569 20. Jän. Jörg Gmainer, der jüngere, im Taichschaich verkauft sein Gut in der Gmain an Hanns Jörgen Hundt zu Falkenstein. Sigler: Hanns Kaspar Pienzenauer zu Zinneberg und Branberg. Zeugen: Stephan Mann, Bader, Jörg Pokhl, Gerichts-Prokurator, beyde zu Aybling, und Balthasar Staudacher zu Raischenhart. — 20ten Jänner 1569.

1569 Herzog Albrecht gibt Lehen auf den halben Hof hinter

Digitized by Google

der Kirche zu Flinsbach den Brüdern Abraham, Lukas und Tobias, den Adlern zu Mooseck. — München 1569.

1569 Bernhart Hauſtetter zu Happing und Anna ſeine Hausfrau verkaufen an Hanns Kaſpar Pienzenauer zu Zinneberg und Brannenburg 1½ Gulden ewiger Gült, welche ſie von Wolf Puebinger zu Thalreut aus den Kolben Anger zu Kirchdorf erhalten haben. Sigler: Hironimus Gugler Markt und Landrichter zu Aybling. Zeugen: Jörg Hackl, Prokurator, und Stephan Bachmajer, Burger zu Aybling.

1569 19. Maj Thoman Mauracher zu Hofmühl, Wildenwarter Herrſchaft ſeßhaft, quittirt ſeinen Bruder Ulrich Mauracher zu Maurach am Brannenberg über ſein väterliches und mütterliches Erbtheil. Sigler: Hanns Georg Hundt zu Falkenſtein. Zeugen: Paul Meßmer und Stephl Rauch, beyde von Oberflinsbach. — 19ten Maj 1569. Brief bey Mejerl am Brannenberg.

1569 28. Aug. Chriſtophorus Stengel, Domherr und Generalvikar von Freyſing, verlegt auf Verlangen des Pfarrers zu Flinsbach, des Gerichtsherrn zu Falkenſtein und der Gemeinde die jährliche Kirchweih Gedächtniß des Filial-Gotteshauſes St. Egidi zu Tegerndorf, die von uralten Zeiten her am St. Egidi Tag war gefeyert worden, auf den eben vorhergehenden Sontag vor Egidius Tag. — Freyſing 28ten Auguſt 1569.

1570 31. Mrz. Sixt Huber im Laigſcheich und Dorothea ſeine Hausfrau verkaufen an H. Görgen Hundt zum Falkenſtein ihr frey eigenes Heimat und Gut im Laigſcheich (Sixt am Steg). Sigler: Hanns Kaſpar Pienzenauer ꝛc. Zeugen: Jörg Aſchenlechner und Wilhelm Eiſenreich Kürſchner, beyde Bürger zu Aybling. — 31ten März 1570.

1570 3. Maj Kaſpar Dieperskircher zu Dieperskirchen für ſich und ſeinen Bruder Urban, „welcher an der Vernunft mangelhaft iſt, und ich mich ſein völlig angemächtigt hab," verkaufen an Hanns Görgen Hundt zu Falkenſtein das Gut des Chriſtan Eitelpäß zu Tegerndorf, die Winkelhueb genannt, welche dieſer von unſerm Vater Wolf Dieperskircher zu Lehen erhalten hat, nachdem derzeit kein Dieperskircher mehr am Leben iſt. Selbſtſigler, und mit ihm Andreas Staudemajer, fürſtl. Rathſchreiber zu München. — München 3ten Maj 1570. — Beyde Sigl gut.

1570 3. Dez. Wolfgang Winkelmann, Pfarrer zu Flinsbach, Hanns Steidl zu Nieder-Aurdorf, und Valtin Rechenauer zu Rechenau, Kirchpröbſte St. Michaels zu Nieder-Aurdorf, ver-

Digitized by Google

leihen mit Gunst des edlen und vesten Hannsen Heinrichs von Taufkirchen zum Höhenrain, fürstl. Raths und Pflegers zur Aurburg, das ihrer Kirche eigen gehörige Gut zu Müllwing dem Jörgen Majer zu Müllwing leibgedingsweis um 16 fl. Leibgeld, und jährlich am St. Katharina Tag 1 fl. 4 Schilling Gült, und 1 kr. Stiftgeld. Sigler: obiger Taufkirch. Zeugen: Veit Kloo auf dem Gfall, und Hanns Wiser zu Zimmerau. — 3ten Dezember 1570.

1570 21. Dez. Jörg Kirchberger, Schneider zu Feilnbach, und Barbara seine Hausfrau verkaufen an Hannsen Gruber zu Lieberskirchen und seine Hausfrau Katharina das Söldenhäusel zu Feilnbach. Sigler: Hanns Kaspar Pienzenauer ꝛc. Zeugen: Christoph Sixt und Paul Ortmajer Schuster zu Feilnbach. 12ten Dezember 1570.

1570 20. Dez. Anna, Jörgen Strassers zu Feilnbach Wittib, verkauft an Hannsen Gruber daselbst ihren vierten Theil an der Peunt zu Lieberskirchen. Sigler: Hanns Kaspar Pienzenauer ꝛc. Zeugen: Michael Majer zu Feilnbach und Hanns Pauls zu Niederbintham. — 20sten Dezember 1570.

1570 24. Dez. Hanns Gruber zu Feilnbach und seine Hausfrau Katharina verkaufen an Hennsen Kaspar Pienzenauer zu Zinneberg und Branburg ihr Söldenhäusl zu Veilnbach, ½ Tagewerk Wiese und den vierten Theil an der Peunt zu Lieberskirchen. Sigler: Hironimus Gugler ꝛc. Zeugen: Hans Majer zu Liberskirchen, und Hanns Maurer zu Kleinholzhausen. — Sontag vor dem hl. Christtag 1570.

1571 29. Jän. Ul Weigl zu Udlpoint und seine Hausfrau Margareth, und ihre Vettern und Beiständer Wolfgang Waller zu Aurdorf, und Simon Waller zu Fischbach, verkaufen an Hanns Kaspar Pienzenauer zu Zineberg und Branenburg ihr frey ledig Haus zu Kranwitt, item den Steingarten und die Egärt im Eulengraben. Sigler: Hanns Hamerberger, fürstl. Gerichts- und Kasten-Gegenschreiber zu Aybling. Zeugen: Martin Wildschopper, Bürger zu Rosenheim, und Lambert Siberer zu Dörndorf. — 29ten Jänner 1571.

1572 1. Apr. Die 3 Brüder Abraham, Lukas und Tobias, die Adler von München, verkaufen an Herrn Hanns Georg Hundt zu Lauterbach und Falkenstein ihr Schloß und die Hofmark Mooseck mit allen (in dem Brief benannten) Zugehörungen, wie das alles zuvor Wolf Radlkover und seine Frau Mutter besessen haben. — München am 1ten April 1572.

1574 7. Juli Rosina Schüttenwein zu Straßleiten bei Lüzldorf, wegen des Verbrechens der Falschmünzerei mit ihrem Manne

und ihren erwachsenen Kindern des Landes verwiesen, wird wegen der noch unmündigen Kinder begnadigt, und darf zurückkehren, muß aber gerichtlich auf das Gut verzichten. Ihre Beyständer bey Gericht waren: ihr Bruder Kaspar Draxl, Burger zu Rosenheim, Hanns Rieder zu Ried, Jörg Strobl, genannt Rabenmeister, Zimmermeister zu Lüzldorf, Heinrich Draxl daselbst, Ull Weigl zu Ulpoint, Christoph Weissenbäck von Hohenkogl, und Veit Manks von Brannenburg. Sigler: Max Dorfbeck Markt- und Landrichter zu Aybling. Zeugen: Bernhard Fränzl und Balthasor Lamprecht, Procuratores zu Aybling, Christoph Wezelsberger, Oswald Scharl und Jörg Altenburger zu Großholzhausen. — 7ten Juli 1574.

1574 12.Jul. Hanns Kaspar Pienzenauer überläßt das Gut des Schüttenwein zu Straßleiten dem Christoph Weißenbäck von Hohenkogl auf Freystift mit dem Beding, daß, wenn über kurz oder lang ein Schüttenweinischer Erbe wieder zu seinem Erbrecht erkannt werde, Weissenbäck nach billiger Abfindung von dem Gut abstehe. Im Falle er aber auf dem Gute bleibt, soll er jährlich reichen 14 Pfening Stiftgeld, 4 Hühner, 50 Eyer, 1 Kübl Haber, 1 Banzen der besten Aepfel, 1 Banzen Birnen, ½ Metzen dicke (dürre?) Weichseln und 1 Metzen welsche Nüsse, und zur heurigen Stift 15 fl. Bürgen für Weissenbäck: Jörg Strobl, Ull Weigl, Christoph Wezelsberger zu Wezelsberg, Jörg Ernst Müller zu Aysing. Sigler und Zeugen wie im vorigen Brief. — 12ten Juli 1574.

1576 29.Jän. Urban Schrenk zu Aybling, Wolf Majer und Dorothea, seine Hausfrau, Kaspar Thirheimer und Anna, seine Hausfrau, alle gesessen zu Aybling, verkaufen den von ihrem Herrn Vater und Schwäher, Hironimus Schrenk zu Jarezöd, fürstl. Kastner zu Aybling sel. ererbten dritten Theil Zehents auf dem Wasen, an Herrn Hannsen Kaspar Pienzenauer zu Zinneberg und Brannenburg, fürstl. Pfleger zu Aybling. Sigler: Max Dorfbeck, Richter zu Aybling. — 29ten Jänner 1576.

1576 20.Feb. Wilhelm Obermajer zu Raubling widerlegt seiner Braut, der Jungfrau Anna, Hannsen Wagners von Westerndorf Tochter, die ihm 100 fl. und eine landbräuchige Fertigung zubringt, dieses Heiratgut mit gleicher Währung, und zur Morgengabe für ihre jungfräuliche Ehre den dritten Pfening, so daß Heiratgut, Wiederlage und Morgengabe 233 Gulden 20 kr. betragen. Sigler: Hanns Kaspar Pien-

Digitized by Google

genauer ꝛc. Zeugen: Joseph Obermajer und Wolf Glaz, beyde von Reischenhart. — 20ten Februar 1576.

1576 21März. Kaspar Lindl, der Rechte Doctor, und Erasm Fendt, fürstliche Räthe, als Curatores der Verlassenschaft Hannsen Urmüllers zu Leutstetten, verkaufen an Wolf Donnersberger, Burger und des Raths zu München, die Hueb zu Hannskirchen, bischöfl. freysing. Lehen, den Hof zu Aschheim, Lehen von Hannsen Christoph Pienzenauer, dem ältesten des Namens und Stammes, und ein Wiesmaht vor unsers Herrn Thor in München um genannte Preise. — München 21ten März 1576. Selbstsigler; beyde Sigel vortrefflich erhalten. Von Aussen hat der Brief die Jahrzahl 1560.

1576 27.Jun. Hanns-Georg Hundt zu Falkenstein und Moosseck entscheidet einen Streit seiner Herrschaft Untergebenen zu Müllwing, am Erlach, zu Altenburg ꝛc. wegen Viehtriebs. Selbstsigler. Zeugen: Jörg Lackner, Heinrich Pruckner und Hanns auf dem Bühel zu Oberflinsbach, und Oswald Ruepp, Michael Schrecker, und Wolf Widmann zu Unterflinsbach. — 27ten Juni 1576.

1576 28.Dez. Hanns Stadllechner, Bäck und Bürger zu Wasserburg, verkauft an seinen Schwager Hannsen Auer in der Au, Pfarr Flinsbach, und dessen Hausfrau, seine Schwester Anna Stadllechnerin, das Gut Stadllechen zu Reischenhart, das ihm und seinem Bruder i. J. 1560 erblich zugefallen und frey lediges Eigen ist bis auf einen Gulden jährl. Gült aus dem Gut zum hl. Kreuz Gotteshaus zu Westerndorf, und eben so einen Gulden jährl. an den Valentin Urscher im Taigscheich. Sigler: Hanns Kaspar Pienzenauer ꝛc. Zeugen: Marx Hupfauer und Simon Behaim, beyde Bäcker und Burger zu Aybling. — 28ten Dezember 1576.

1577 27.May. Wilhelm Scharfzandt und Christoph Weissenfelder, beyde Bürger zu München, als Vormünder Hannsen, Josephs und Salamandus, der 3 Brüder Riedler, weiland Othmar Riedlers Erben, verkaufen an Hannsen Kaspar Pienzenauer zu Brannenburg ꝛc die Hueb zu Thalreut, so frey lediges Lehen ist von Herrn Görgen Freyherrn zu Törring Seefeld, Wörd und Tünzelbach ꝛc. um 300 fl. Sigler: Oben genannter Lehenherr. Zeugen: Hanns Pruner, Gastgeb, und Meister Andrä Stuel, Schneider, beyde Bürger zu München, und Veit Seitz Burger zu Bruck an der Amper. — Montag in den hl. Pfingsttagen 1577.

1578 7.März. Der fürstl. Hofrath entscheidet einen Streit zwischen Wolf Dietrich Hundt zum Falkenstein, fürstl. Rath, Käm-

merer und Pfleger zu Rosenheim, und Albrecht und Hannsen den Schweinsteigern wegen Weidenschaft im Gebirge am Schlitten, am Dümpfel und im Thal. — München am 7ten März 1578. Unterzeichnet: Schönauer.

1579 25. Maj

Hanns Christoph Hundt zu Lauterbach und Falkenstein verkauft en seinen Bruder Wolf Dietrich Hundt seinen halben Theil am Schloß, Gericht und Herrschaft Falkenstein mit allen Zugehörungen, auch den halben Theil am Sedlhof Mooseck, wie er ihn auf Absterben des Bruders Hanns Jörgen ererbt hat, um 10,000 fl. — München am 25ten Maj 1579.

1579 25. Nov.

Leonhard Pernrieder, Wirth zu Holzhausen, und seine Hausfrau Elsbeth verkaufen an Hanns Kaspar Pienzenauer zu Zinneberg, Brannenburg, Altenbeuern und Wildenholzen, Pfleger zu Aybling, ihr frey eignes Söldenhäusl auf der Steinbrucken samt dem Gärtl um 32 fl. 30 kr., und 1 fl. Leibkauf. Sigler: Max Dorfbeck, Markt- und Landrichter zu Aybling. Die Siglbitte ist aufgenommen worden von Ernest Hanns Emersberger, Gerichts- und Kasten-Gegenschreiber daselbst. Zeugen: Wolf Braun zu Großholzhausen, und Leonhard Dankl zu Speck. — Am Katharina Tag 1579.

1580 6. Maj

Georg Altenburger zu Altenburg, Martin Meßmer ab dem Widen, Jörg Hinterleitner und Jörg Vorderleitner, und Hanns Wäginger vergleichen sich mit Georg Feller Kohlhauf Müller wegen des Schweintriebs. Sigler: Wolf Dietrich Hundt. — Am 5ten Maj 1580. Brief bei Kohlhauf, Müller im Müllwing.

1580 18. Juny

Sebastian Reindl, fürstl. bayer. Forstmeister zu Etting, und seine Hausfrau Johanna Majerhoferin, und mit ihr Michael Wargrer (?) Ecker, fürstl. Rath und Mautner zu Ettling als Schwager und Anweiser, verkaufen an Wolf Dietrich Hundt zum Falkenstein, fürstl. Rath zu München, den Zehent in den Dörfern auf dem Wasen, zu Retenfeld in 6 Häusern, zu Thalreut in 3, zu Reischenhart in 13, zu Raubling in 15, zu Moos in 2, und zu Staudach in 2 Häusern. Davon aber ist zu reichen auf St. Georgi Tag den Prantlen in Neubeuern 4 fl., auf Barthlmä-Tag der Ursula, Wittib Georgen Hubers zu Rosenheim 10 fl.; auf Michaelis-Tag dem St. Nikla Gotteshaus zu Rosenheim 5 Pfund Pfenning, und auf St. Nikla Tag 5 fl. dem Hauser zu Sumarenberg, Landgerichts Rosenheim. Kaufssumme 775 fl. und 15 fl. Leibkauf. Sigler: obige Reindl und Ecker. Zeugen: Andrä Pecker, Gerichts-Prokurator zu Et-

Digitized by Google

ting, und Lukas Hundtl, Wirth zu St. Joseph und Förster im Ettinger Forst. Bey Beschliessung des Kaufes waren zugegen: Hanns Scheichenstuel der jüngere, Leonhard Erbe (Arbo) beyde des Raths, Hanns Holzner, Wolf Hülgmajer und Niklas Schmid, alle Bürger zu Rosenheim. — 18ten Juni 1580.

1580 1. Okt. Die Bauern am großen Branenberg vergleichen sich miteinander wegen der Viehweide in Gegenwart der Herren Wilhelm Eyerschmalz, des innern Raths und Burger zu Rosenheim, Richters zu Falkenstein, Adam Pötingers Unterprobst am Petersberg, und Noe Kriechbaumer, Pfarrers zu Flinsbach. Sigler: Wolf Dietrich Hundt ꝛc. Zeugen: Jakob Teisenhamer, Wirth zu Fischbach, Matthäus Astner auf den Asten, und Stephan Niedermajer zu Tegerndorf. — 1. Okt 1580. — Brief bey Mejerl am Brannenberg.

1581 4. Febr. Vermittlung zwischen Georg Kohlhauf und Hannsen Wähinger, Müllern im Müllwing, in einem Streite wegen Beeinträchtigung im Müllwasser. Als Vermittler Herr Adam Pötinger, Unterprobst auf St. Petersberg als Grundherr des Wächinger, und Herr Noe Kriechbaumer, Kirchherr zu Flinsbach, Grundherr des Kohlhauf, und Wolf Götz, Bäcker zu Neubeuern. Sigler: Veit Vischer, Gerichtsschreiber zu Falkenstein. Zeugen: Wolf Eiberwieser und Stephan Niedermajer zu Tegerndorf, Georg Loibl und Georg Müllner ab der Plaiken bey Pang. — 4ten Februar 1581. Brief bei Kohlhaufmüller.

1581 21 März Christina Auerin von Puelach, geb. von Tannberg, und als ihr Beyständer Sigmund von Hirschau zum Hirschberg, fürstl. Kastner zu Aybling, verkaufen an Hanns Kaspar Pienzenauer ꝛc. (wie oben) ihren lieben Vetter, die Hueb zu Thalreut, worauf Bernhard Stocker sitzt. — 21ten März 1581. Hirschauer Sigel sehr gut.

1581 4. April Wolf Steinacher zu Feilnbach verkauft ein Grundstück an Hannsen Darhaimer. Sigler: Hanns Kaspar Pienzenauer zu Zineberg, Brannenburg, Altenbeuern und Wildenholzen, Pfleger zu Aybling. Zeugen: Kaspar Steinacher zu Feilnbach und Leonhard Retnacher zu Untersteinach. — 4. April 1581.

1581 4. Juni Seyfried Goder zu Ramstorf und seine Hausfrau Juliana, geb. Ayglin zu Lindt, und als ihr, seiner lieben Muhme, Beyständer David Ecker zu Kapfing, fürstl. Pfleger zu Osterhofen, verkaufen an Wolf Dietrich Hundt zum Falkenstein und Mooseck, fürstl. Rath und Pfleger zu Kling, den Bruckner Hof zu Kirchdorf, und ein Gut zu Raubling;

Digitized by Google

auf dem letztern sitzt freystiftweis Wilhelm Obermajer, und dient jährlich Wiesgült 4 Schilling Pfening schwarzer Münz, ein Schwein, ein Schött Haar, d. i. 22 Pfund Flachs, 2 Gänse, 4 Hühner, ein Zentn oder 100 Eyer, 10 Pfening Stift- und Schreibgeld; und an Getreid: 30 Metzen Korn, 30 Metzen Haber, 1 Metzen Magen (Mohnsamen) und 1 Metzen Prein, alles Kufsteiner Maaß. — 4ten Juni 1581. — Beide Sigel sehr gut.

1583 9. März — Hanns Darbämer zu Feilnbach und seine Hausfrau Barbara verkaufen an Hanns Kaspar Pienzenauer ꝛc. ihren Garten, den Ettlgarten daselbst. Sigler: Hironimus Gugler ꝛc. Zeugen: Bernhard Springer, Fischer und Veit Schwaighofer, Sattler, beyde Burger zu Aybling. — 9ten März 1582.

1583 23 April — Kaspar Gmainer im Taichscheich verkauft an seine Schwester Dorothea und ihren Hauswirth Hannsen Müllthaler auf der Hofmüll, Landgerichts Rosenheim, das Weieracher Point mit Feldern, Wiesen, Hölzern, so an Georg Gmainers Gehölz, an des Liebls, Balten Urschers, Dikhls und Bernharden Partls in der Schwaig, auch an der Isenhauser Gehölz stossen. Sigler: Hanns Kaspar Pienzenauer ꝛc. Zeugen: Leonhart Leitner von Leiten, und Michael Wurmaner im Prant, beyde Rosenheimer Gerichts. — 23. April 1582.

1582 1. Okt. — Streit der Bauern an und um den Brannenberg wegen Weidenschaft. Schiedsleute: Leonhart Schäfler aus dem Müllwing, Wilhelm und Hanns die Kronberger und Gilg Kirchbäck. Sigler: Wolf Dietrich Hundt zum Falkenstein. Zeugen: Jakob Teisenhamer, Wirth zu Fischbach, Mathias Astner auf den Asten, und Stephan Niedermajer zu Tegerndorf. — 1ten Oktober 1582.

1583 7. Jän. — Hanns Müllthaler auf der Hofmüll, und Dorothea, seine Hausfrau, verkaufen die Weierach-Peunt an ihren Schwager und Bruder Georg Gmainer und seine Hausfrau Elsbeth. Sigler: Hanns Kaspar Pienzenauer (wie oben). Die Siglbitt hat aufgenommen Hanns Hamerberger, Gericht- und Kasten-Gegenschreiber. Zeugen: Hanns Majer Bauer am Irschenberg, Wolf Kholber Wirth daselbst, Thomas Huber zu Thalreut und Balthasar Bernrieder zu Wideneck. — 7ten Jäner 1583.

1583 26. Aug. — Vergleich des Streites über Martin Stadllechners zu Reischenhart Verlassenschaft zwischen dessen Tochter Dorothea und ihrem Schwager Hannsen Auer in der Au bey

Flinsbach. Sigler: Hanns Kaspar Pienzenauer zu Zinneberg, Pramberg, Altenbeuern und Wildenholzen. Zeugen: Kaspar Majer, Glaser zu Aybling, und Hanns Marchfelder zu Marchfeld. — 26ten August 1583.

1585 25. Juli

Hanns Rieder Hueber zu Thalham und seine Hausfrau Margareth, und deren Mutter Margareth, Wolfen Oppenrieders sel. zu Thalham Wittib, mit ihrem Beyständer Peter Schmid, Kupferschmid zu Au, verkaufen Grundstücke an Hannsen Andrä Seyboldstorfischen Wirth zu Au und seine Hausfrau Elsbeth. Sigler: Hanns Kaspar Pienzenauer zu Zineberg, Brannenburg, Altenbeuern, Forchteneck und Wildenholzen, Pfleger zu Aybling. Zeugen: Hanns Grueber zu Grueb, und Bernhard Pronner zu Pronstatt. Sigelbitt hat aufgenommen Hanns Hammerberger, fürstl. Gerichtsschreiber zu Aybling. — 25ten Juli 1585.

1585 26. Nov.

Hanns Raitenbucher von Au, von Alter blind, und Dorothea sein Eheweib mit ihrem Beyständer Jörch Pichler von Prötschlaisen verkaufen das Gütl auf der obern Hecken zu Tegerndorf um 120 fl. und 3 Thaler Leibkauf an Ruepen Höfer, Schneider daselbst. Sigler: Wolf Dietrich Hundt zum Falkenstein und Mooseck, fürstl. Rath. Zeugen: Stephan Niedermajer zu Tegerndorf und Christoph Schwaiger im Waidach. — 26ten Novbr. — Brief zu Oberhecken.

1587 6. Febr.

Adam Rieder und seine Hausfrau Katharina, und Georg Schwaiger und Elsbeth, seine Hausfrau, alle zu Thalham, verkaufen an Hannsen Andrä Wirth zu Au ein Grundstück und 3 Aecker und den obern Weiher im Greut um 190 fl. Sigler: Hanns Ott von Pienzenau zu Zinneberg, fürstl. Kammerer und Pfleger zu Aybling. Die Siglbitte hat aufgenommen Hanns Hamerberger ꝛc. Zeugen: Georg Zehentmajer zu Hegling, und Simon Kriechbaumer, Zollner zu Willing. — 6ten Februar 1587. — Brief bey Wirth zu Au.

1587 20. Spt.

Georg Aschenlechner zu Aich, und seine Hausfrau Barbara verkaufen an St. Jörgen Gotteshaus zu Holzhausen, und an den Pfarrer Leonhard Sutor und die Kirchenpröbste daselbst Christoph Gerer und Christian Willenhuber, das frey eigne Finkl-Heimatl. Sigler: Hanns Ott Pienzenauer zu Zineberg und Branenburg, fürstl. Kammerer und Pfleger zu Aybling, als ältester der Pienzenauer. Die Siglbitte hat aufgenommen Hironimus Gugler ꝛc. Zeugen:

Digitized by Google

Hanns Krapp zu Brannenburg, und Leonhart Hueber zu Aich. — 30ten September 1587.

1588 3. Aug. Recess: In der strittigen Sache zwischen Wolf Dietrich Hund zum Falkenstein, und Kaspar Türnhaimer und Marx Auer haben im Namen Herzogs Wilhelm der Hofraths-Präsident und die Räthe diesen Abschied gegeben: Es sollen die 50 Thaler, welche Türnhaimers Stiefsohn Sixt Landsacher wegen des Hundts erworfenen Hundes zu zahlen verbürgt hat, auf 25 Thaler moderirt und gemäßiget, die Unkosten beederseits compensirt und aufgehoben; im Fall auch Auer und Türnheimer, ein Theil den andern, wegen des strittigen Wagens Getreids, Sprüch nicht zulassen, dieselben an ihre ordentliche Obrigkeit gewiesen seyn. — München 3ten August 1588. — Unterzeichnet: Gewold.

1589 24. Jän. Wolf Dietrich Hundt zum Falkenstein und Mooseck, fürstlicher Rath und Pfleger zu Kling, verleiht leibgedingsweis die Alm im Timpfel gegen jährliche 2 fl. rheinisch Gült und 1 kr. Stiftgeld dem Georg Huber im Müllwing und dessen Sohne Wolfgang. — 24ten Jänner 1589. — Brief bei Riepl im Müllwing.

1589 5. Juli Hanns Rieder zu Thalham, und statt seiner Hausfrau Margareth, Kaspar Rieder zu Hofen, und Adam Rieder, obigen alten Chonleut Sohn und Gutsbesitzer und sein Ehweib Katharina, und mit ihr Barthlmä Wagner von Au, verkaufen an Hanns Andrä, Wirth zu Au, ihre Huebe zu Thalham mit Vorbehalt der Leibsgerechtigkeit auf ihr beider Lebenlang. Sigler: Hanns Ott von Pienzenau zu Zineberg, Branberg und Wildenholzen. Siglbitt hat aufgenommen Hironimus Gugler ꝛc. Zeugen: Paul Steinweber, Hanns Brodhuber und Veit Stadler, alle zu Au. — 5ten Juli 1589. — Brief bey Wirth zu Au.

1590 15. Jän. Herzog Wilhelm verleiht in Rücksicht treu geleisteter Dienste dem Küchenmeister und Pfleger zu Kling, Wolfen Dietrich Hundt zum Falkenstein, das Zapfen- und Schenkrecht auf der Tafern zum Gmainer. — München, 15ten Jänner 1590.

1590 20. Febr. Lorenz Knoll im Taigscheich und Anna seine Hausfrau mit ihrem Beiständer Hanns Resch im Eigenthal, Landgerichts Aybling, verkaufen an Wolf Dietrich Hund ꝛc. ihr Gut und Heimath im Taigscheich, das Knolls Vater Christoph i. J. 1554 von Andrä Liegsalz, Burger und des Raths zu München, gekauft hat. Sigler: Hanns Ott Pienzenauer zu Zineberg und Wildenholzen, Kammerer und

Digitized by Google

Pfleger zu Aybling. Zeugen: Oswald Eggersberger von Sunderham, und Kainz Nockhner von Aybling. — Am 20ten Februar 1590.

1590 18. May. Georg Kirnstainer zu Niederndorf, Kufsteiner Gerichts, verkaufstan Paul Pichlmajer zu Oberflinsbach sein eigenthümliches Gütl auf der Lacken am Erlach, freyes Eigen, ausgenommen zwey Schilling schwarzer Pfening jährlicher unablöslicher Gült zu St. Martins Pfarrgotteshaus in Flinsbach. Sigler: Wolf Dietrich Hundt ꝛc. Zeugen: Wolf Eiblwieser zu Eiblwies, Georg Lackner zu Ober- und Paul Scheirl zu Unterflinsbach. — 18ten Maj 1590. — Brief bei Martenbauer zu Müllwing.

1591 27. Feb. Abt Quirin, Prior Andreas und Konvent von Tegernsee verkaufen an Wolf Dietrich Hundt zum Falkenstein ꝛc. das Söldenhäusl im Taigschaich bei Reischenhart, welches Abt Balthasar i. J. 1557 von Michael Ekhart eingethan, und darauf jetzt freystiftweis Hanns Ekhart sitzt. — 27ten Februar 1591.

1591 16. Aug. Hofraths-Entscheidung eines Streites zwischen Baltin Urscher im Taigscheid und der Nachbarschaft Reischenhart als Kläger und Wolf Dietrich Hundt zum Falkenstein, und dessen Grundunterthan Georg Gmainer, Wirth im Taigscheid, als Beklagten, wegen Fischens im Gmainer Bach bei dem Jörgen am Steg, welcher Bach das Landgericht Aybling und die Herrschaft Falkenstein scheidet, und welchen Bach die Beklagten als gemeines Fischwasser, die Kläger aber als Bannwasser erklärten. Von der Regierung wurde er als Bannwasser dem Urscher zugesprochen. — München 16ten August 1591.

1591 1. Sept. Christoph Paulacher zu Raubling, und statt seiner Hausfrau Regina Wolf Klaus Eisenschmid daselbst, verkaufen an Wolf Dietrich Hundt ꝛc. ihr frey eignes Gütl, das Kapsner Gütl, ½ Lehen zu Raubling. Sigler: Ott Pienzenauer ꝛc. (wie oben). Die Siglbitt hat aufgenommen Jakob Lindl, Richter zu Aybling. Zeugen: Martin Zehenthuber zu Westerndorf, und Georg Oppenbüchler zu Reischenhart. — 1ten September 1591.

1591 14. Oct. Georg Graf am Steg im Taigscheich, Landgerichts Aybling, und, statt seiner Hausfrau Elsbeth, Wilhelm Steinacher zu Steinach, verkaufen an Wolf Dietrich Hundt ꝛc. ihr Gütl am Steg, freyes Eigen bis auf 2 fl. ewiger Gült an St. Martins Gottshaus zu Happing. Sigler wie im vorigen Brief.

Digitized by Google

Zeugen: Alexander Lindl und Hanns Springer, beyde Bürger zu Aybling. — 14ten Oktober 1591.

1592 4. Mai Hanns Loibl zu Oberweidach (Sirtenbauer) verkauft an Georg Krapf zu Tegerndorf, seinen Aiden, und dessen Hausfrau Anna, Loibls Tochter, das Häusl und das Gärtl auf der Hecken zu Tegerndorf (Nieder-Heckner) freyes Eigen bis auf 3 Schilling, 15 Pfening Grundgült an die Herrschaft Falkenstein. Sigler: Wolf Dietrich Hundt ꝛc. Zeugen: Georg Tanner, Hofwirth zu Brannenburg, und Leonhard Eiblwieser zu Vorderried. — 4ten Maj 1592.

1592 20. Okt. Vergleich zwischen Georg Antreter zu Antret, Ulrich Aicher auf der Aich und Gilgen Kogler zu Kogl mit Klasen Eisel zu Vorderried und dessen Eidam Leonhard Eiblwieser, den Holzschlag und Viehtrieb am Sigertsbühel und gegen die Rieder hinab betreffend. Sigler: Wolf Dietrich Hundt ꝛc. — 20ten Oktober 1592. — Brief zu Vorderried und Antret.

1593 Sept. Vergleich der Gemeinden Ober- und Unterflinsbach, Müllwing, Erlach und des Herrn Unterprobstes am Petersberg, betreffend den Viehtrieb auf das Erlach, wo damals schon Getreide- und anderer Fruchtbau begonnen hatte, aber die angebauten Aecker noch nicht umzäunt waren. (In Folge der Pest i. J. 1611 hörte die Kultivirung dieses großen Weideplatzes wieder auf; er blieb wieder Weide, bis er vor jetzt 30 Jahren vertheilt und nun in die schönsten Fruchtäcker verwandelt worden ist.) Dieser sehr große Vergleichsbrief, auf Pergament geschrieben, gesigelt von Wolf Dietrich Hundt d. d. September 1593, liegt bey Hafner am Erlach.

1594 27. Maj Georg Gmainer im Taigscheich, und statt seiner Hausfrau Elsbeth ihr Beyständer Kaspar Brunner, Burger und Prokurator zu Aybling, verkaufen ihr frey eignes Gütl im Taigscheich, gegen die Tafern zunächst gegenüber gelegen (Schedl Gütl) an . . . . . Sigler: Ott Pienzenauer ꝛc. Die Siglbitt nahm auf Jakob Lindl, Gerichtsschreiber. Zeugen: Christoph Hurter, Burger, des Raths und Gastgeb zu Aybling, und Hanns Kholer, Prokurator zu Aybling. — 27ten Maj 1594.

1596 12 Nov. Wolf Dietrich Hundt zum Falkenstein und Mooseck, und seine Gemahlin Regina, geb. von Perwang, mit ihrem Beyständer Kaspar Tanelli zu Schechen, Landschafts-Aufschlager zu Rosenheim, verkaufen an den Pater Rupert Reindl, Rektor der Gesellschaft Jesu zu Landsberg, 50 fl.

Digitized by Google

rheinisch jährlichen Zins aus der Herrschaft Falkenstein und Mooseck um 1000 Gulden. — 12ten November 1596.

1598 23. Aug. Ulrich Preysing zu Kopfsburg, fürstl. Rath und Pfleger zu Wasserburg, und Hanns Christoph Hundt zu Lauterbach und Eysolzried, als Vormünder Ludwigs Pienzenauer, des sel. Otten Pienzenauers Sohn, verkaufen an Wolf Dietrich Hundt zu Falkenstein die Hofmark Brannenburg mit Retenfelden, sammt den beiden Hofmarken Groß- und Kleinholzhausen, um 16,000 fl. Daran habe der H. Käufer den Vormündern 2,000 fl. zu erlegen; mit den übrigen 14,000 fl. aber die Schulden des Erblassers zu bezahlen, und zwar der Wittwe Anna Jakobe Pienzenauer, gebornen von Köckeritz, 8000 fl.; dem Wilhelm Löschen von Hilkerzhausen 1000 fl.; Hanns Wolfen von Rorbach 2200 fl.; Hanns Christophen Hundt 800 fl.; Alexander Lindl, Burger zu Aybling, 800 fl.; Sigmund Huber, Wirth zu Pang, als Vormunder der Tochter Balthasars Huber, Wirths zu Flinsbach 800 fl., und Margarethen Türnheimerin, Bürgerin zu Rosenheim 400 fl. — 23ten August 1598.

1598 9. Dez. Ambros Plankh, fürstl. Rath und Kanzleischreiber zu Landshut, und Hanns Jakob Geiger, Burger, Schmid und Wundarzt zu Rosenheim, verkaufen an Wolf Dietrich Hundt zum Falkenstein, Brannenburg und Mooseck, fürstl. Kammerer und Pfleger zu Rosenheim, ihren Groß- und Klein-Zehent auf folgenden Gütern zu Reischenhart: bei Wolfen Karl und Kaspar Staudacher, deren jeder vier Lehen hat; bei Christophen Lechner und Balthasar Prändl, deren jeder ein ganzes Lehen hat; bey Wolf Pichlmajer Metzger, Wolf Schwaiger, Philipp Obermüller und Georg Mareis, deren jeder ½ Lehen hat. Dafür Herr Hundt seinen Zehent groß und klein, auf etlichen Häusern zu Retenfeld ihnen einantwortet. Selbsigler. — 9ten Dezember 1598.

1599 31. Aug. Hofraths-Entscheidung zwischen Virgilius Hofer und Wolf Dietrich Hundt, das Fischen im Inn von Nußdorf aufwärts betreffend. Es wird dem Hundt zugesprochen. — 31ten August 1599.

1600 5. März Hanns, der alte Eiblwieser zu Tegerndorf, und seine Söhne Paulus zu Langkampfen, und Bernhard, Georg und Wolf, alle 3 noch ledig, verkaufen an Georg Pruckner zu Tegerndorf ein Wiesmahd, das Gramt genannt, woraus dem St. Gilgen-Gotteshaus daselbst wegen Haltung eines Jahrtages für weilant Jakob Wilehl 2 Schilling Pfening zu reichen sind, sonst aber freies Eigen ist. Sigler: Wolf Dietrich

Digitized by Google

Hundt ꝛc. Die Siglbitt hat aufgenommen Andreas Rieder, Gerichtsschreiber zu Falkenstein. Zeugen: Georg Leitner zu Ellent, Uez Kolb zu Thalreut, Leonhard Huber zu Holzhausen, und Christan Wächinger zu Flinsbach. — 5ten März 1600.

1600 14. Mrz. Hanns Staudacher zu Isenhausen verkauft einige Grundstücke an Georg Schmid zu Tegerndorf. Sigler: Wolf Dietrich Hundt zum Falkenstein durch seinen Gerichtsschreiber Andrä Rieder. Zeugen: Kaspar. Huber, Wirth zu Flinsbach, und Leonhard Schrecker zu Fischbach. — 14ten März 1600.

1600 19. Maj Leonhard Sutor, Pfarrer zu Holzhausen, anstatt des abwesenden Urban Träxl und dessen Hausfrau, verkauft deren frey eignes Träxl-Gut, zunächst am Pfarrhof gelegen, an Georg Kronberger zu Großholzhausen und dessen Hausfrau Anna. Sigler in Abwesenheit des Herrn Wolf Dietrich Hundt zum Falkenstein und Brannenburg ꝛc. dessen Schreiber Andreas Rieder. Zeugen: Oswald Rieder zu Hinterried, und Hanns Mejerl zu Holzhausen. — 29ten Maj 1600.

1600 16. Juni Wolf Dietrich Hundt zum Falkenstein, auf Brannenburg und Mooseck ꝛc. urkundet: Nachdem seine Jungfer Schwägerin Jakobe Minnich, Tochter Clements Minnich zu Mänchdorf, Minnichhausen und Ginzlhofen sel., bei ihm in der Kost und Unterhaltung gewesen (ihre Mutter war Katharina, geborne von Perwang) und am 31ten Dezember 1584 gestorben, und ihrer Schwester, der Frau Anna Fuggerin zu Kirchberg, Weissenhorn und Zinneberg ein schönes Vermögen hinterlassen, diese in die Pfarrkirche zu Flinsbach, wo die Schwester begraben liegt, zu einem ewigen Jahrtag mit Vigil, Seelamt und 2 hl. Meßen 100 fl. gegeben hat. — 18ten Juni 1600. — Brief zu Flinsbach.

1602 18. Dez. Bernhard Müllpekh zu Au und seine Hausfrau Anna verkaufen an Georg Andre Langen, Hofmarks Wirth zu Au, und Katharina, seine Hausfrau, das Spitzgärtl zu Au um 69 fl. rheinisch und 2 Thaler Leibkauf. Sigler: Jakob Lindl, Pflegsverwalter zu Aybling. Zeugen: Kaspar Pruner und Kaspar Kellner, Gerichts-Prokuratoren daselbst. 18ten Dezbr. 1602. — Brief bei Wirth in Au.

1602 10. Juli Hanns Otto Schweithard zu Hegling und Prantshausen verkauft an Augustin Obermüller und seine Hausfrau Anna und alle ihre Erben zu Isenhausen das Oedergut, darauf sie eine Zeit her gesessen, und so wie er von seinem Vater Hanns Adam Schweitharden ererbt hat. — Geschehen zu

Digitized by Google

Prantshausen am 10ten Juli 1603. Selbstsigler. — Brief bey Oeder.

1603 Ludwig Dichtl von Dutzing zu Fueßberg, fürstl. Rath, und Wolf Franz von Zeilhofen zu Starzhausen, als Curatores Bonorum ihres Vetters Wolfen Wilhelms von Seyboldstorf, verkaufen an den ehrenfesten, ehrbaren und bescheidenen Georgen Andrelang, Wirth zu Au, Wilhelm Aicher zu Aich, Georg Majer zu Unterpremrain, Abraham Gasteiger zu Oberpremrain und Georgen Karnhuber zu Karnhueb, alle dem Seyboldstorf frei ledigen Zugehörungen und Güter zu und um Alten-Waldeck und Au, als: das Burgstall zu Alten-Waldeck, die Tafern zu Au sammt der Schenk- und Zapfenrechts-Gerechtigkeit, item das Gütl auf der Aich, die 2 Güter zu Unter- und Ober-Premrain, das Gut zu Karnhueb, das Gut zu Steinreb, das Fischergütl sammt dem See und Fischwasser zu Au, auch das Abraham Hauser Gut daselbst, des Walchen Gässerschmids, und Bernhards Weiermanns Sölden, die Sölden beim Kalkofen zu Alten-Waldeck, das Gut zu Willharding, den Hof zu Dörndorf, das Gut zu Ruedlfing, das Gütl, Grund und Hochanger zu Alten-Waldeck, das Gut zu Khrezach, die Sölden zu Offenstätt, das Gut zu Hallmannseck, die 2 Güter zu Eckersberg, die Mühle zu Achthal, welche von Herrn Georg von Marlrain, Freyherrn der Herrschaft Waldenburg, zu Lehen geht; item den dritten Theil großen und kleinen Zehents in Veiten Stadlers und Adam Hubers zu Thalham Gütern, dann die Holzmark im Aierbach, genannt Pruckthal, auch den Steinbruch und sonst dazu gehörige Hofstätten, Gründe, Wiesen, Aecker, Baumgarten, Fischereien, Fischwasser, Holz, Holzmarken, Wieswaid, Blumbesuch, Grund und Boden, ob und unter der Erden, kurz wie es unser obgenannter Vetter von seinen Voraltern geerbt und ersessen und benutzt hat, um 7,500 fl., und dem Wolf Ludwigen 100 fl. Leibkauf. — Geschehen . . . 1603. Unterzeichnet Ludwig Dichtl und Franz Zeilhofer. Joseph Ayrainer. Dieser Brief in fidimirter Abschrift, 1833, unterzeichnet: Alwejer, liegt bey Karnhuber, der Originalbrief bey Wirth in Au.

1604 11.Jän. Georg Bruckner zu Tegerndorf und Anna, seine Hausfrau, mit ihrem Beyständer Sebastian Sunderholzer zu Sunderholz, verkaufen an Kaspar Huber, Hofwirth zu Flinsbach, und Regina, seine Hausfrau, ihr Wiesmaht im Gramt hinter der Biber. Sigler: im Namen des Herrn Wolf Dietrich Hundt, sein Richter zu Falkenstein Christoph

Huepper. Zeugen: Georg Schmid zu Tegerndorf, und Lamprecht Fritz zu Wier. — 11ten Jäner 1604.

1608 26. Feb. Bernhard Trainer zu Hinteraſten, aber jetzt ſeßhaft zu Wier, Ayblinger Gerichts, vertauſcht mit Gunſten des Herrn Oberprobſten am St. Petersberg, Jakob Franz, ſein Gut zu Hinteraſten mit ſeinem Bruder Hannſen Trainer gegen deſſen Gut zu Wier freyſtiftig und zum Domſtift Freyſing eigenthümlich. Sigler: Wolf Dietrich Hundt ꝛc. Zeugen: Paul Kellner zu Flinsbach und Valtin Egger in Einöden. — 26ten Februar 1608.

1608 28. Feb. Streit der Nachbarn am großen Brannenberg gegen den Bauer zu Tann, Leonhard Tanner, wegen Holzſchlags am Stockach. Sigler: ſtatt Wolf Drietrichs Hundt, deſſen Richter zu Falkenſtein Hanns Egermajer. Zeugen: Hanns Kogler, Schneider, und Wolf Krapf, Hofbauer zu Brannenburg. — 28ten Februar 1608.

1608 Hanns Seybolt Wagner zu Oberflinsbach ſtellt ſeinem Bruder Chriſtan, der bey ihm i. J. 1605 im Beyſeyn der Wagnermeiſter Michael Höfer zu Müllwing und Chriſtan Pichlers zu Flinsbach iſt aufgedingt worden, den Lernbrief aus, und ſagt ihn frey. Sigler: ſtatt Wolfen Dietrichs Hundt, ſein Richter Hanns Egermajer. Zeugen: Balthaſar Berthold und Paul Steidl von Oberflinsbach.

1608 27. Juni Herzog Maximilian befiehlt dem Wolf Dietrich Hundt zum Falkenſtein, daß er dem Dr. Wolfgang, Kaſtner von Schneittenbach, welchen er, der Herzog, zum Oberprobſt am Petersberg ernannt hat, den weltlichen Poſſeß gebe. — München 27ten Juni 1608.

1609 13. Nov. Wolfgang Kaſtner von Schneittenbach, der hl. Schrift Doctor, fürſtl. bayer. Rath, Chorherr bey U. L. Frauenſtift in München, und Oberprobſt auf St. Petersberg, verleiht leibgedingsweis dem Hannſen Trainer und ſeiner 6jährigen Tochter Sara die eigenthümlich zur Probſtei gehörige Schwaige zu Hinteraſten gegen jährliche 8 fl. Gült am St. Gili Tag, 1 kr. Stiftgeld und 33 Käſe oder dafür 33 kr. — 12ten November 1609. Brief bey Ripl im Müllwing.

1610 24. Apr. Abraham Ginzlſperger im Ginzlbach, und ſtatt ſeiner Hausfrau Margareth ihr Beyſtänder, Abraham Khaindl, zu Kogl (Hohenkogl bey Au) verkaufen an den fürnehmen Georg Andrelang, Wirth in Au, ihren Zweytheil Zehent bey dem Hauſer in Au, den aber jetzt Hanns Impelberger auf Zeitlebens inhat. Sigler: Andreas Rieder, Pflegsverwalter in Aybling. Zeugen: Kaſpar Brunner und Hanns Egermajer,

Digitized by Google

Gerichts-Prokuratoren in Aybling. — 24ten April 1610. Brief bey Wirth in Au.

1611 12. Jän. Herzog Maximilian gibt Lehen auf 2 fl. aus dem Altenburger Gut dem Konstantin Fugger und Georg Hundt für ihren Mündl Wolf Ferdinand Hundt, den Sohn des Wolf Dietrich Hundt sel. — 12ten Jäner 1611.

1615 5. Febr. Hanns Kaufmann zu Großholzhausen verkauft an Balthasar Sigl daselbst 3 Aecker. Sigler: Wolf Wilhelm Hundt zum Falkenstein auf Brannenburg, Mooseck, Groß- und Kleinholzhausen und Retenfelden, Pfleger und Hauptmann zu Rosenheim. Zeugen: Georg Drächsl und Hanns Adam zu Großholzhausen. — 5ten Februar 1615.

1615 24. Juli Hanns Wilhelm Hundt zu Falkenstein, Mooseck und Brannenburg verkauft an Hannsen Heinrich Schrenk zu Notzing und Egmating, Pfleger zu Aybling, 60 fl. ewiger Gült aus seinem Schloß und Hofbau zu Brannenburg und all den dazu gehörigen Gütern, wofür Schrenk ihm 200 fl. baar bezahlt hat. Er verspricht, daß er dem Schrenk alle Jahr um St. Jakobi Tag, 14 Tag vor oder nach, im Schloß Egmating richtig bezahlen wolle. — 24ten Juli 1615.

1615 15. Spt. Die Pfarr- und Filialgemeinden von Flinsbach, Tegerndorf und St. Margarethen verloben wegen der Pest, welche i. J. 1610 in der Pfarr gewüthet, einen jährl. Bittgang auf den Petersberg am St. Rochustag, und stellen darüber, und wie dabey Alles gehalten werden soll, eine gerichtliche Urkunde aus, unterzeichnet von Abraham Eizinger, Pfarrer zu Flinsbach, und Wolf Wilhelm Hundt zum Falkenstein. — 15ten September 1615.

1615 15. Spt. Christoph Leubl zu Tegerndorf und seine Hausfrau Martha mit ihrem Beyständer Melchior Wachinger, Burger zu Neubeuern, verkaufen an Wolf Feller im Müllwing 2 Aecker. Sigler: statt Wolfen Ferdinand Hundt, sein Richter zu Falkenstein, Sigmund Dellinger, Pfleger zu Neubeuern. Zeugen: Hanns Scharl, Schneider zu Brannenburg, und Michael Ruepp von Flinsbach. — 15ten September 1615.

1615 23. Spt. Vergleich zwischen den beiden Brüdern Wolf Wilhelm und Wolf Dietrich Hundt über das väterliche Erbe. Wolf Wilhelm behält Brannenburg mit Mooseck und überläßt Falkenstein dem Wolf Ferdinand.

München am 23ten September 1615.

Digitized by Google

1616 8. Jän. Leonhard Müllpekh zu Au, und Anna, seine Hausfrau, mit ihrem Beyständer, Aidem und Tochtermann Wolfen Brodhuber, verkaufen an Georg Andre Langen, Wirth zu Au, und seine Hausfrau Katharina, ihr Haus im Auer Dorf bey der Brucken, am Auer Bach, sammt der Backstatt-Gerechtigkeit. Sigler: Andreas Rieder, Pflegverwalter in Aybling. Zeugen: Hanns Klockher, Burger zu Aybling und Färber, und Kaspar Brodhuber zu Au. — Am 8ten Jäner 1616. — Brief bey Wirth in Au.

1616 10. Aug. Auf Absterben Wolfen Wilhelm Hundts, Pflegers und Hauptmanns zu Rosenheim, gibt Herzog Maximilian dem Wolf Ferdinand Hundt Lehen auf den Antheil des sel. Bruders am ½ Hofe hinter der Kirche zu Flinsbach. — München 19ten August 1616. Maximilian. Brugglacher.

1618 20. Okt. Bürgermeister und Rath zu Rosenheim urkunden, daß Herr Wolf Ferdinand Hundt zum Falkenstein auf Brannenburg ꝛc. auf Absterben seines H. Bruders Wolfen Wilhelms Hundt, Pflegers und Hauptmanns zu Rosenheim, dem St. Nikolai-Gotteshaus und Hauptkirchen daselbst, sub dato 20ten Aprils d. J. 150 fl. schuldig geworden, welche H. Wolf Ferdinand, so lange es des Gotteshauses Gelegenheit ist, verzinsen, und jährlich zu Georgi die gebührende Gült reichen will, wofür dann um St. Georgi jährlich ein Jahrtag mit Vigil, Seelamt, Lobamt und Beymeße gehalten werden soll. — Am 24. Oktober 1618. — Marktsigel.

1619 28. Juni Erneuerung der Urkunde vom Jahre 1553, kraft welcher dem Lechner am Pärzenbühel am Brannenberg die Alpe am Spitzenstein zuerkannt wird, indem Hofrichter und Räthe auf alles der Parteien schrift- und mündliches Fürbringen, geleistete Zeugniß und gethanen Rechtsatz zu Recht erkennen, daß Lechner die Alpe zugehören und verbleiben soll, die Gegner aber, Hanns Kaspar Winzerer und Gilg Antreter die Prozeßkosten zu tragen haben. — München in der Hofkanzley 28ten Juni 1619.

1619 29. Nov. Georg Eiblwieser auf dem Leublgut zu Tegerndorf und Anna, seine Hausfrau mit ihrem Beyständer Wolfen Feller, Müller im Müllwing, verkaufen an Georg Schmid den jüngern zu Tegerndorf und seine Hausfrau Margareth eine Wiese und 3 Wiesflecke um 39 fl. rheinisch. Sigler: Wolf Ferdinand Hundt ꝛc. Zeugen: Leonhard Majer zu Niederflinsbach, und Hanns Dankl, Kistler zu Brannenburg. — 29ten November 1619. — Brief bey Schmid Nazi in Tegerndorf.

Digitized by Google

1621 4. Sept. Thoman Höfer, Schneider auf der Hecken zu Tegerndorf, verkauft an Görgen Schmid daselbst seine freyeigene Luegpeunten bey der Biber. Sigler: Wolf Ferdinand Hundt ꝛc. Zeugen: Hanns Kogler, Schneider zu Brannenburg, und Andrä Schmid, Schulmeister zu Flinsbach, beede Gerichtsprokuratoren. — 24ten September 1621. — Brief bey Schmid Nazi.

1623 27. Sept. Sebastian Wimer am Sterneck und seine Schwester Anna, Hausfrau Leonhards Waller zu Fischbach, verschreiben das Matrimonium ihrer verstorbenen Schwester Eva deren unehelig hinterlassenem Sohne. Sigler: Sebastian Haug, Richter zu Falkenstein und Brannenburg. Zeugen: Niklas Seebacher, Jäger am Falkenstein, und Veit Braun, Schneider auf der Lacken. — 27ten September 1623.

1624 2. Jän. Balthasar Rambold zu Mooseck, Hanns Sigl und Georg Zank zu Aich und Hanns Huber und David Hepfengraber zu Großholzhausen verbürgen sich für Hannsen Steinberger, den die Herrschaft von Falkenstein als Gerichtsdiener für Falkenstein und Brannenburg aufnimmt. Sigler: Sebastian Haug Richter. Zeugen: Andrä Schmid, Schulmeister am Oerlach, und Sebastian Leubl im Oberweidach. 2ten Januar 1624.

1624 23. Apr. Georg Eiblwieser am Leublgut zu Tegerndorf, verkauft an Görgen Schmid daselbst den Stainacker am Steinach um 41 fl. rheinisch. Sigler: Wolf Ferdinand Hundt ꝛc. Zeugen: Leonhard Mejer zu Niederflinsbach und Bernhard Schrott zu Tegerndorf. — Am 23ten April 1724. Brief bei Schmid Nazi.

1624 27. Apr. Wolf Ferdinand Hundt zum Falkenstein ꝛc. gibt Leibgeding den 4 ehlichen Kindern des Hannsen Höfer sel. zu Höf am Brannenberg, Namens Georg und Martin, Barbara und Maria. — 27ten April 1624.

1625 1. Sept. Christan Vinkhl im Taigscheich verkauft auf Wiederlösung 2 fl. jährl. Gült aus seinem Gütl gegen 40 fl. rheinisch an Hannsen Gmainer. Sigler: Wolfgang Dierperskircher, Landrichter zu Aybling. Zeugen: Oswald Hagendorn, Burger zu Aybling, und Jörg Sunderholzer zu Sunderholzen. — St. Gilgen-Tag 1625.

1626 19. Mai Wolf Ferdinand Hundt zum Falkenstein, Brannenburg und Mooseck gibt der Ursula Gmainerin, ihrem Ehmann Wolf Gerer und ihrem Sohne Balthasar die Tafern-Zapfenrecht und das Gütl und das ganze Gmainer Heimatl, genannt die Weierachpoint, wie es ihr Vater Jörg Gmainer von

Digitized by Google

Wolfen Dietrich Hundt i. J. 1591 gehabt hat. Sie sollen sich aber befleißen, so viel möglich guten Wein, Bier, Brod und auch andere Traktation zu haben, ihm, Hundt, jährlich 30 fl. Gattergült, 14 Pfening Wiesgült, und für die Scharwerk, jedoch auf Wiederruf der Herrschaft, jährlich 1 fl. 45 kr. zu reichen. — Falkenstein am 19ten Maj 1626.

1626 8. Juni — Georg Schrajvogl, Burger und Bäcker zu Muesbach, als Lernherr, Wolfgang Feller Müller am Baum, derer Pixenmaister, Balthasar und Sixt, beede Majer, Bäcker, Georg Westiner, Müller, alle drei Burger zu Muesbach, und Hanns Widman, Müller am Boschen, als Führer des ehrsamen Bäcker- und Müllerhandwerks in der kaiserlich gefreyten Herrschaft und Gericht Waldeck ꝛc., dingen den Georg Andrelangen des ehrengeachten und fürnehmen Georg Andrelang, Handelsmann und Gastgeb in Au und dessen Hausfrau Katharina ehelichen Sohn zum Bäcker-Handwerk auf. Sigler: Hanns Ott von Taufkirchen und Falkenstein, kurfürstl. Durchlaucht in Bayern Reiterleutnant und herrschaftl. Müllers zu Muesbach. Zeugen: David Majer und Kaspar Frauenrieder, beed Bürger zu Muesbach. — Am 8ten Juni 1626. Brief bey Wirth in Au.

1627 17. Juni — Adam Hueber in Müllwing und Anna, seine Hausfrau, quittiren ihren Vater und Schwäher Georg Huber um das Heiratgut, 100 fl., ehrliche Fertigung und die Kuh. Sigler: Wolf Ferdinand Hundt ꝛc. Zeugen: Hanns Kogler und Andrä Schmid, beede Gerichts-Prokuratoren. — 17ten Juni 1627. Brief bei Riepl im Müllwing.

1628 15. Mrz. — Simon Schrallinger und Sebastian Rauscher, beide von Großholzhausen, tauschen mit Willen ihrer Grundherrschaften, des Schrallinger Wolf Ferdinand Hundt, des Rausche Herr Kaspar Hirmajer, Pfarrer zu Holzhausen, ihre Güter um. Sigler: Wolf Ferdinand Hundt ꝛc. Zeugen: Ambrosi Astner zu Flinsbach, und Bernhard Pözinger zu Großholzhausen. — 15ten März 1628.

1629 12. Febr. — Martin Kuchler in Müllwing überläßt an Thomas Höfer auf der Hecken zu Tegerndorf sein frei eignes Häusel auf der Lacken und das daran stoßende Gärtl mit allen Zugehörungen, woraus aber jährlich 2 Schilling Pfening an das Gotteshaus Flinsbach zu bezahlen sind. Dafür gibt Höfer dem Kuchler einen frei eigenen Acker, einen Egertl und 40 fl. in Geld. Sigler: Wolf Ferdinand Hundt ꝛc. Zeugen: Hanns Kogler, Schneider zu Brannenburg, und An-

Digitized by Google

dra Schmid, Schulmeister zu Oberflinsbach, beede Gerichts-Prokuratoren. — Am 12ten Februar 1629. — Brief bei Martl auf der Lack.

1629 11. Sept. Wolf Ferdinand Hundt als Gerichtsherr zu Falkenstein verkauft um 250 fl. rheinisch an Veit Kellner zu Unterflinsbach das Bruckner Gut zu Tegerndorf, da der Besitzer dieses Gutes, Georg Eiblwieser, wegen vieler Schulden und wegen verübter grober Mißhandlungen auf ewige Zeiten aus den bayrischen Landen geschafft worden ist. Seinem Weibe ward die Herberge und einiger Unterhalt auf dem Gute vorbehalten. — 11ten September 1629.

1630 25. Febr. Hanns Pichler zu Sulzemos und mit ihm 4 benannte Bürger bekennen, daß Herr Christoph Wilhelm Hundt zu Lauterbach und Sulzemos ihm, Pichler, 700 fl. gegen jährliche 5 fl. % geliehen habe. Sigler: Hanns Wilhelm Hundt von Lauterbach zu Sulzemos, kaiserl. Kämmerer, auch bayer. Rath und Kämmerer, und Pfleger zu Natternberg ꝛc. Zeugen: Wolf, Landrichter zu Sulzemos, und Jörg Sedlmajer auf dem Heidthof. — 25ten Februar 1630.

1630 26. Apr. Sebastian Leubl im obern Weidach (Sixtenbauer) und statt seiner Hausfrau Margareth ihr Beyständer Martin Kuchler in Müllwing verkaufen an Wolf Feller Kohlhauf im Müllwing ein Aeckerl neben der Biber. Sigler und Zeugen wie oben Urk. v. 12. Febr. 1629. — 26ten April 1630. Brief bey Kohlhauf Müller.

1631 3. Febr. Johann Philipp Hundt von Lauterbach auf Eisolzried, bayer. Rath und Rittmeister, und Egolf von und auf Leonroth zu Dietenhofen, Neudorf und Adelzhausen, fürstl. Aichstettischer Rath, als Vormünder der Erben Wolfen Ferdinands Hundt sel. auf Falkenstein, geben Leibgeding auf das Ober-Sternecker Gut zu Flinsbach der Elisabeth Höferin und ihrem nächstkünftigen Ehemann. — 3ten Februar 1631.

1631 12. Juli Wolf Ferdinand Hundt von Lauterbach zum Falkenstein auf Brannenburg und Mooseck ꝛc. urkundet, daß dem andächtigen Bruder Johannes Schellen, Einsiedler auf der Biber, der Grund und Boden, darauf er seine Kapelle und Klausur daselbst der hl. Magdalena zu Ehren aufgebaut und eingefangen hat, als eigenthümlich übergeben und eingeräumt worden, so daß solcher eingefangener Grund eigenthümlich zu ernannter Kapellen und Klausur eingehörig seyn und in Ewigkeit dabei bleiben soll; und er, Hundt, sich auch im Namen der ganzen Gemein und Nachbarschaft desselben

Digitized by Google

frey willkürlich entschlagen und begeben habe. — 12ten Juli 1631.*)

1631 27.Aug. Georg von Cremer, Kassier der Corporis Christi Bruderschaft bei St. Peter in München, quittirt dem Herrn Johann Mändl, der Rechte Doctor, fürstl. Kammer-Direktor, Rath und Kirchprobst zu München, Pfleger und Landrichter zu Neuburg, über Empfang von 100 fl., welche die Frau Sophia von Ruepp zu Mörlbach und Bachhausen, geborne Donnersberg, zu Stiftung einer ewigen Messe am Freitag nach der Oster-Oktav verordnet hat. — München 27ten August 1631.

1633 23.Jän. Michael Schäffer, Pfarrer zu Flinsbach, Thomas Kurz, Wirth zu Fischbach, und Georg Kuchler zu Flinsbach als Kirchenpröbste verleihen dem Leonhart Feller im Müllwing Leibgeding auf das Gütl und die Mühle zum Kohlhauf mit dem Beding, daß er dem Pfarrgotteshause zu Flinsbach mit nothwendiger Scharwerk willfährig beyspringe. Sigler: Wolf Ferdinand Hundt ꝛc. Zeugen: Andrä Schmid, Schulmeister zu Flinsbach und Niklas Dächsl zu Fischbach. — 23ten Jäner 1633. — Brief bei Kohlhauf.

1635 30.Maj Des Paulus Stadlers sel. Erben vertauschen an Georg Andrelang, Gastgeb zu Au, ein Grundstück ꝛc. Sigler: Johann Heinrich Schrenk zu Egmating, Mattenhofen und Hechenkirchen, fürstl. Rath und Pfleger zu Aybling. Zeugen: Niklas Brunner und Johann Egermajer, Gerichts-Prokuratoren. — 30. Maj 1635. Brief bey Wirth in Au.

1635 22.Feb. Johann Philipp Hundt von Lauterbach zu Eisoltsried, fürstl. Durchl. von Bayern Rittmeister, und Johann Egolf von und zu Leonroth auf Dietenhofen, Neudorf und Adelzhausen, bischöfl. Aichstett. Rath, als Vormünder der Kinder Ferdinands Hundt zum Falkenstein ꝛc., verkaufen zu Abführung der Schuldenlast an Sebastian Gerer, Schiffmeister zu Pfraundorf, das Obermajer Gut zu Raubling um eine bestimmte Summe Gelds, und gegen jährliche Reichung von 2 Pfund schwarzer Pfening und 4 Pfening Stiftgeld, in Beyseyn der Frau Wittwe Christina Maria Hundtin, gebornen Auerin von Puelach zu Pang, und ihres Beyständers Joh. Albrecht Fuggers Freyherrn von Kirchberg und

*) Hier dürfte eine Irrung seyn, wenn man das Datum der vorigen Urkunde ansieht.

Weissenhorn auf Adelshofen, fürstl. bayer. Mundschenks und Pflegers zu Auerburg. — 22ten Februar 1635.

1635 31. Aug. Kurfürst Maximilian gibt Lehen auf 2 Gulden Gelds aus dem Altenburger Bauergut dem Hannsen Philipp Hundt als Vormunder von Wolf Ferdinands sel. Söhnen, Dietrich, Ferdinand, Georg Franz und Hanns Wilhelm Hundt. — 21ten August 1635.

1637 1. Jän. Georgius Colonus, Pfarrer und Kammerer zu Aufkirchen am Würmsee in der adelizen Hörwartischen Herrschaft Berg, und Michael Hueber, Wirth zu Aufkirchen, und Georg Gallkofer, Müller zu Berg, als Kirchpröbste, bekennen, daß Herr Hanns Christoph Freyherr von Ruepp zu Bachhausen, Merlbach und Aschham, Herr zu Helin an der Weser ꝛc. in U. L. Frauen Pfarrgotteshaus zu Aufkirchen einen Jahrtag für sich und seine Frau Gemahlin gestiftet und dazu dem Gotteshause gegeben habe in baarem Geld 240 fl. Dafür soll, so lange sie beyde leben, jährlich am Mittwoch nach Aufkirchner Kirchtag, ein Lobamt sammt 2 Messen gehalten werden, wofür aus dem jährlichen Zins pr. 12 fl. der H. Pfarrer 1 fl. 30 kr., jeder Hülfspriester 40 kr., dem Organisten und Sänger 48 kr., dem Meßner 24 kr., die Ministranten 10 kr., die Kirchpröbste, die aber gegenwärtig seyn und den Armen die Spend austheilen müssen, 20 kr. erhalten sollen; zur Spend sollen 6 fl.; der Rest mit 1 fl. 28 kr. der Kirche gehören. Nach ihrem Tode soll am Abend vorher eine Vigil, und am Mittwoch statt des Lobamtes ein Seelamt und 2 Messen seyn, dafür dann dem Pfarrer 2 fl., jedem Hilfspriester 1 fl., den andern das gleiche wie vorhin, zur Spende 4 fl. und die übrigen 2 fl. der Kirche gehören sollen. Sigler: Herr Hanns Georg Hörwart zu Hochenburg, auf Berg, Almanshausen, Biberkor und Poschetsried, kurfürstl. bayrischer Rath, kurpfälzl. Kammer-Direktor, Pfleger zu Schwaben und Landschaft-Kanzler. — 1ten Januar 1637.

1637 5. März Johann Philipp Hundt ꝛc. und Egolf von Leonroth ꝛc. (wie oben) geben Leibgeding auf das dem Hundt zum Falkenstein gehörige Stockergut zu Thalreuth. — 5ten März 1637.

1638 29 März Sebastian Leubl im Weidach und Margaretha, seine Hausfrau, verkaufen 2 Aecker an Hannsen Rampold, Schneider auf der Hecken. Sigler: Reiner Fossa auf Forchteneck und Halfing, kurfürstl. Hauptmann, und Stephan Strellmajer, Pfleger und Hauptmannschafts-Verwalter zu Rosenheim, als Vormünder von Wolf Ferdinand Hundts Söhnen. Zeu-

Digitized by Google

gen: Hanns Schärtl, Gartner zu Falkenstein, und Christoph Krapf am Brannenberg. — 29ten März 1637.

1638 17. Spt. Hanns Georg Puecher zu Walkerseich und Tann, des Hochstifts Freysing Domdechant, kurfürstl. Durchlaucht zu Köln Rath, auch fürstl. freysingischer geistl. Raths-Präsident und Probst auf St. Petersberg (am) Madron, gibt Leibgeding auf das Vorder-Riedergut dem Georg Eiblwieser und seiner Hausfrau Margareth gegen jährliche Gült nach Salbuch-Sag, 18 Schilling Pfening, 32 Eyer, 2 Hühner, 3 Pfening Brod und 4 Pfening Stiftgeld. — Flinsbach am 17ten September 1638. — Brief zu Vorder-Ried.

1639 30. Maj Hanns Christoph Freyherr von Ruepp ꝛc. stiftet in die Augustinerkirche zu München 3 Seelenmeßen für seine verstorbene Gemahlin Gertrud Therese, geborne von Buchwald zu Mugsfeld, und verschreibt dafür ein Kapital von 100 fl. auf sein Haus am Markt oder Platz zu München zwischen Hannsen Christophs Kammerloher, fürstl. Hofzahlmeisters, und Leonharden Höger, Handelsmann, Behausungen. Die Augustiner versprechen diese 3 Messen alljährlich fleißig zu lesen. Sigler: Pater Jeremias Heißhamer, Prior, und mit ihm unterschrieben neun Augustiner. — München 30ten Maj 1639.

1640 25. Spt. Paulus Egger ob der Filzen bei Reischenhart verkauft einen Acker an Michael Pernmoser ꝛc. Sigler: Johann Paul Riedler zu Pfangau auf Obing, Trostberg und Imblkam, kurfürstl. Pfleger und Kastner zu Aurburg, und Aman von Fossa zu Forchteneck, Halfing und Niedernfels, kurfürstl. Hauptmann, als Vormünder von Wolfen Ferdinands Hundt hinterlassenen Pupillen. Zeugen: Sebastian Rauscher zu Aich, und Jakob Zehentmajer zu Hinterschweinsteig. — 25ten September 1640. — Brief bey Wasenmeister zu Reischenhart.

1640 12. Nov. Veit Messinger, Pfarrer zu Großholzhausen, und die Kirchpröbste daselbst, Sebastian Rauscher zu Aich, und Georg Wiecherl zu Holzhausen, geben Leibgeding dem David Daller und seiner Hausfrau Maria. Sigler: Paul Riedler ꝛc. und Severus von Fossa ꝛc. Zeugen: Adam Sigl und Georg Kern. — 12ten November 1640.

1641 12. Spt. Hanns Eiblwieser zu Brannenburg verkauft an Leonhart Feller Kohlhauf Müller einen Acker im Müllwinger Feld. Sigler: Hanns Christoph von Ruepp, Herr auf Falkenstein, Bachhausen und Meribach ꝛc. Zeugen: Georg

Digitized by Google

Kuchler, und Silg Widmann Kistler, beyde zu Müllwing.— 12ten September 1641.*)

1642 16. Maj. Joh. Paul Riedler auf Pfangau, Obing, Engelsberg und Imblkam, Pfleger und Kastner zu Aurburg, und Severus a Fossa ꝛc., (der aber der Vormundschaft entlassen), stellen einen durch den Richter zu Falkenstein, Sebastian Haugg i. J. 1635 ausgestellten, aber zu Verlust gegangenen Kaufbrief aufs neue aus. — 16ten Maj 1642.

1642 27. Okt. Kaufbrief um das Gut und die Herrschaft Falkenstein, mit Beschreibung der Grenzen und aller Rechte und Gerichtsbarkeit. Sigler: Hanns Paulus Riedler ꝛc., Wolfgang Eizenberger, fürstl. Kastner, Mautner und Salzbeamter zu Rosenheim, als Vormunder von Wolf Ferd. Hundts Kindern, und Karl Dietrich Hundt. — Geschehen zu Flinsbach 27ten Oktobers 1642.

1642 20. Dez. Hanns Christoph Freyherr von Ruepp auf Falkenstein, Mooseck, Bachhausen und Merlbach ꝛc. gibt Leibgeding auf das nach Mooseck gehörige Schloß- und Hofbaugut, ehemals das Pfunzner Gütl genannt, mit Ausnahme des Hof- und Scharwerk-Angers, für jährl. Gült von 13 fl. und 3 kr. Stiftgeld, dem Silg Widmann, Kistler zu Brannenburg und dessen ältesten Sohn Georg. — 20ten Dezembers 1642.

1644 2. Juli Veit Kellner zu Unterflinsbach und seine Hausfrau Eva, die sich aber bei dem Majer am Berg, Weixer Pfarr, Landgerichts Dachau, untergebracht haben, wegen weiten Wegs nicht gegenwärtig, und statt ihrer Veitens Bruder Michael Kellner zu Flinsbach, als Gewalthaber des Mannes und statt seiner Hausfrau Bernhard Grieſſenbäck zu Grieſſenbach verkaufen an Michael Staudacher zu Tegerndorf und Eva, dessen Hausfrau, das Bruckner Gütl zu Tegerndorf um 170 fl. und 2 Thaler Leibkauf; Käufer sind aber schuldig, des landesverwiesenen Georg Eiblwiesers Hausfrau Anna auf ihr Lebenlang einen Austrag zu geben, nämlich ihren freien Ein- und Ausgang, ein Kämmerl auf der Kuchel unversperrt, ein Birn-, ein Apfel- und ein Kirschbäumel vor der Hausthür, auch Beholzung und Beleuchtung. Sigler: Wolf Ferdinand Hundt auf Brannenburg. Zeugen: Hanns Hauser, Prokurator, und Jakob Kizinger zu Frauen-Chiemsee. — 2ten Juli 1644.

*) Sonderbar! Die Schrift dieses Briefes ist sehr deutlich; es heißt wirklich 1641; und doch kaufte Ruepp das Gut Falkenstein erst am 23ten September 1642; der Kaufbrief um Falkenstein ist vom 27ten Oktober 1642.

1644 27. Dez. Vitus Messinger, Kirchherr und Pfarrer zu Flinsbach, Simon Waller zu Wall am großen Aurdorfer Berg, und Simon Klarcher zu Unteraurdorf als Kirchpröbste geben Leibgeding dem Georg Huber auf das zur Kirche in Unter-Aurdorf eigenthümliche Gült zu Müllwing. Sigler: Hanns Paul Riedler auf Obing und Trostberg, Pfleger zu Aurburg. Zeugen: Mathias Regauer zu Schindlberg, Gerichtsprokurator, und Simon Wermberger zu Hödl am großen Berg. — 29ten Dezember 1644. — Brief bei Riepl im Müllwing.

1645 12. Juni Carl Dietrich Hundt zu Brannenburg, Holzhausen und Retenfeld bekennt, nachdem vor diesem ein jeder Hofmarks-Inhaber zu Brannenburg, dann Martin Rampold allda die 2 Almen Bärnarsch und Vilsalm dergestalt genutzt haben, daß die Herrschaft ein Jahr die Bärnarsch- und Rampold die Vilsalm, das andere Jahr aber umgekehrt genoßen haben, so haben sie jetzt den Vergleich und Tausch gemacht, daß von diesem an die Vilsalm um Schloß, die Bärnarsch-Alm (jetzt Rampoldalm) zum Rampoldgut gehören soll. Sigler: Carl Dietrich Hundt ꝛc. unter Fertigung seines Richters Johann Major. — 13ten Juni 1645. — Brief bei Rampold.

1645 12. Spt. Hanns Eiblwieser zu Brannenburg, und Elsbeth seine Hausfrau verkaufen ein Landl im Tegerndorfer Feld an Leonhard Feller Müller zum Kohlhauf. Mit Rueppischem Sigel gefertiget durch Sebastian Wider, Richter zu Falkenstein. Zeugen: Georg Kuchler und Gilg Widmann Kistler, beyde in Müllwing. — 12ten September 1645.

1645 16. Spt. Veit Messinger, Pfarrer zu Flinsbach, Hanns Gruber zu Altenburg, und Wolf Müllanger, Schmid zu Oberflinsbach, als Kirchenpröbste zu Flinsbach, verleihen Jörgen Huber zu Müllwing den Steinbruch an der Biber, den sein Vater Wolf leibgedingsweis ingehabt, ebenso gegen jährliche Gült von 42 kr. Sigler: Herr Hanns Christoph Freyherr von Ruepp, Herr auf Falkenstein, zu Mooseck, Bachhausen und Merlbach, kurfürstl. Kämmerer, Kriegsraths-Direktor, Oberster, Hauptmann der Garde zu Fuß und Pfleger zu Nattenberg ꝛc. ꝛc. Sigelverwalter der ehrenvest Hanns Sebastian Wider. Zeugen: Hanns Schärtl, Gerichtsprokurator, und Georg Widmann, Meßmer am Widem. — 15ten September 1645. — Brief bey Riepl.

1646 23. Nov. Erasm Eiblwieser zum Guggen am Brannenberg gibt dem St. Margarethen-Gotteshaus daselbst 65 fl., die er

bey Michael Aſtner Müller zu Müllwing aufgerichtet hat; davon ſoll in dem Kirchlein St. Margareth jährlich am Mittwoch nach Oſtern für ſeine Hausfrau Martha ſel. eine hl. Meſſe geleſen werden, wofür dem Pfarrer 50 kr., dem Meßmer und Kirchpröbſten jedem 8 kr., zur Spende 1 fl. 9 kr., und der übrige Gulden der Kirche gereicht werden ſoll. Rueppiſches Sigl durch Sebaſtian Wider. Zeugen: Hanns Hauſer und Hanns Schärtl, Gerichts-Prokuratoren. — 23ten November 1646.

1649 2. Maj

Hanns Wiltperger von Großholzhauſen gibt U. L. Frauen-Kirche zu Brannenburg 60 fl. rheiniſch. Von den davon fallenden 3 fl. Gült ſoll jährlich eine Meſſe geleſen werden, wofür der Pfarrer 30 kr., der Meßmer 6 kr., das Uebrige die Kirche erhalten ſoll. Sigler: Karl Dietrich Hundt ꝛc. Zeugen: Hanns Hauſer und Hanns Schärtl, Gerichtsprokuratoren. — 2ten Maj 1649.

1649 15. Dez.

Sixtus Kogler, Dechant und Pfarrer zu Ellbach, und Leonhard Häzl zu Enzſtall, Kirchprobſt daſelbſt, vertauſchen an Georg Andrelangen, Gaſtgeber zu Au, das der Kirche zu Ellbach gehörige Gütl in Au, gegen Langens Gütl uſn Widem. Sigler: Chriſtoph Lungbamer zu Bruckberg, Englſtorf, Hofſtärring und Päbing, Pflegverwalter zu Aybling. Zeugen: Niklas Prunner und Hanns Majer, Gerichtsprokuratoren daſelbſt — 15ten Dezember 1649. — Brief bey Wirth in Au.

1650 5. Aug.

Hanns Paul Riedler, fürſtl. Pfleger zu Aurburg und Wolf Eizenberger, fürſtl. Kaſtner zu Roſenheim, als Vormünder, verlangen von Hanns Chriſtoph Ruepp zu Verpflegung ihrer Pupillen 400 fl. auf Abſchlag von dem Kaufſchillings-Reſt. — 5ten Auguſt 1650.

1650 9. Aug.

Regierungsbefehl an den Freyherrn von Ruepp, der Freyfrau Anna Maria von Gumpenberg von der Baron Hundtiſchen Schuld an ihren Anwalt Dr. Sattler in München 490 fl. zu bezahlen. — 9ten Auguſt 1650.

1650 14. Spt.

Regierungs-Schreiben an Hanns Chriſtoph von Ruepp, daß dem Karl Dietrich Hundt bey 12 Reichsthaler Strafe anbefohlen worden, binnen 14 Tagen den um Verkauf der Herrſchaft Falkenſtein längſt errichteten Kaufbrief zu unterſchreiben; zugleich Mahnung an Ruepp, obige 490 fl. an Dr. Sattler zu bezahlen. — 14ten September 1650.

1650 22. Spt.

Dr. Sebaſtian Sattler, kurfürſtl. Hofgerichts-Advokat, bittet die Regierung, den Freyherrn von Ruepp durch Execution zur Bezahlung obiger 490 fl. anzuhalten.— 22ten September 1650.

Digitized by Google

Die Regierung befiehlt unter dem nämlichen Datum bey Executionsstrafe binnen 8 Tagen zu bezahlen. Unterzeichnet V. Guggemos.

1650 1. Okt. Dr. Sattler quittirt H. Obersten von Ruepp über Erlegung von 200 fl. an obigen 490 fl. — 1ten Oktober 1650.

1650 19. Okt. Hofgerichts-Advokat Dr. Sattler quittirt den H. Obersten von Ruepp über Abschlagszahlung von 100 fl. an Freyfrau Anna Maria von Gumpenberg, gebornen von Trenbach, von ihren ad dies vitae nutznießlich habenden 3000 fl. Widerlag. — 19ten Oktober.

1650 3. Nov. Dr. Sattler quittirt H. Obersten von Ruepp die Bezahlung von 190 fl. an ihn (Sattler) wegen der ihm anvertraut Leonprechtischen Vormundschaft von 1000 fl. Kapital, welche Anna Maria Freyfrau von Gumpenberg bey den Baron Hundtischen Vormündern cedirt und überlassen hat von dem Kaufschilling der Herrschaft Falkenstein. — München 3ten November 1650.

1651 13. Jän. Hanns Paulus Ridler, Pfleger zu Aurburg, und Wolfgang Eizenberger, Kastner zu Rosenheim, quittiren tutorio nomine als Hundtische Vormünder den Obersten von Ruepp über den Ausstandsrest und die Interessen pr. 600 fl. — Auerburg und Rosenheim am 12ten Jäner 1651.

1651 21. Juni Goswinus Nickel Societatis Jesu Vicarius generalis verleiht der Frau Maria Jakobe, Baronin von Ruepp, gebornen Thumin von Neuburg, die Theilhabung an allen Messen, Gebethen, Andachten und guten Werken seines Ordens. — Rom am 24ten Juni 1651.

1651 6. Dez. Gerhardt, Abt des Klosters Aldersbach und Gottszell, Visitator Provincialis der Cisterzienser Klöster in Bayern, gibt der Frau Maria Anna, Abtissin des Stifts und Klosters Seligenthal nächst Landshut, die Bewilligung, drey Söldengüter in der Herrschaft Falkenstein, als zu weit von dem Kloster entlegen, und darum demselben wenig Nutzen bringend, zu veräußern. — Aldersbach am 6ten Dezember 1651.

1651 15. Dez. Maria Anna, Herzogin von Bayern ꝛc., Wittib und Vormünderin gibt der Abtissin von Seligenthal den Consens drey in der Herrschaft Falkenstein entlegene einschichtige Grundgütel, welche durch Erbschaft an das Kloster gekommen, zu verkaufen, und mit dem Kaufgelde einen andern, dem Kloster zunächst gelegenen Hof von dem Bürgermeister Fürpasen zu Landshut zu erkaufen, auch zwey im Gericht Dingolfing zu Dürn- und Moosthening, durch feindliche Kriegsvölker i. J. 1648 abgebrannte Klostergüter und Wein-

Digitized by Google

lehen wieder aufzurichten. — München am 15ten Dezember 1651. — G. Heigl.

1651 20. Dez. Maria Anna, Abtissin des Klosters Seligenthal, und Maria Sara, Priorin, anstatt des gesammten Konvents, verkaufen an Herrn Hanns Christophen Freyherrn von Ruepp zum Falkenstein ꝛc. ihre Klostergüter, nämlich das Kirchbäck-Gütl zu Tegerndorf, das Gut zu Hinterried und jenes zu Mitterried, welche 3 Güter seit unfürdenklichen Zeiten frey eigenthümlich, unbelehnt und keiner Leibeigenschaft unterworfen, dem Kloster gehört haben, um 480 fl. und 6 Thaler Leibkauf. — Kloster Seligenthal am 20ten Dezember 1651. — Sigel in blechernen Kapseln.

1652 22. Febr. Quittung über Empfang der paktirten Kaufsumme pr. 480 fl. samt 6 Thaler Leibkauf, welche H. Hanns Sebastian Wider, Verwalter der Herrschaft Falkenstein an den Hofrichter Stöckl zu Seligenthal eingeschickt, und dieser an das Kloster übergeben hat. Sigler: wie im vorigen Briefe Maria Anna, Abtissin, und Maria Sara, Priorin, mit 2 herrlich ausgedrückten Sigeln. — Seligenthal 22ten Februar 1652.

1652 12. April Maria Anna, Abtissin von Seligenthal, entschuldiget sich in einem Schreiben an Hanns Christoph Freyherrn von Ruepp, daß sie keine Grundbeschreibung von den gekauften 3 Gütern und keine Reverse u. a. schicken könne, indem durch unterschiedliche leidige freund- und feindliche Kriegs-Einfälle alles hinweggekommen. — Seligenthal 12ten April 1652.

1652 29. Aug. Maria Anna, Kurfürstin Wittwe ꝛc., gibt Lehen auf den halben Hof hinter der Kirche zu Flinsbach dem Herrn Georg Christoph von Haslang, geheimen Rath, Hofmarschall, Kammerer und Pfleger zu Pfaffenhofen, als Lehenträger der Söhne des sel. Hannsen Christophs Freyherrn von Ruepp, Maximilian Franz, und Hannsen Albrecht. — München 29ten Augusts 1652.

1653 26. Aug. Spruch- und Vergleichbrief wegen Viehweide, Laubrecht, Fahrweg und Beschallgauls zwischen Bernhard und Matheus Vater und Sohn, den Vorderastnern auf einem Theil, und Hannsen Tanner zu Hinterasten am andern Theil. Sigler: Wolf Dietrich Hundt zu Falkenstein und Mooseck, fürstlich bayer. Rath, Küchenmeister und Pfleger zu Kling. Zeugen: Michael Engelsberger, Burger und Metzger zu Neubeuern, Georg Leitner zu Eland, und Sebastian Egger zu Oberflins-

bach. — 21ten November 1589. — Davon die beglaubigte Abschrift, dd. 28ten August 1653 durch Joh. Sebastian Wider, Rueppischen Herrschafts-Verwalter zu Falkenstein. Gleichlautende Briefe bey beyden Bauern auf den Asten.

1654 14 Nov. Maria Jakobe Freyfrau von Ruepp, Wittwe und Vormünderin, verleiht dem Georg Freiseisen, Schmid, das Gütl zum Eitelpeis in Tegerndorf. — 14ten November 1654.

1656 27. April Veit Stadler von Thalham vertauscht an Georg Andrelang, Gastgeber in Au, das mit einem Zaun umgebene Majer-Angerl gegen 3 Aecker und ein Anwandtl auf dem Müllrain ob Au und eine Summe Geldes. Sigler: Hanns Christoph Lunghamer zu Bruckberg, Englstorf, Hofstärring, und Päbing, Pflegverwalter zu Aybling. Zeugen: Niklas Pruner und Johann Majer, Gerichts-Prokuratoren. — 27ten April 1656. — Brief bey Wirth in Au.

1656 14. Oct. Johann Georg Freyherr von Puech auf Walkersaich und Thann auf Haindling, Domdechant zu Freysing, kaisl. Majestät Rath, freysing. Raths-Präsident und Probst von St. Petersberg (am) Madron, gibt gegen benannte Abgaben Leibgeding auf die zum Petersberg gehörige Schwaig zu Hinterasten, darauf Sara, die Hinterastnerin bereits Leibrecht hat, dem Hannsen Gruber, Sohn des sel. Christophen des Astners, und seines Ehweibes Margareth, Tochter des Bäckers von Flinsbach. Selbstsigler. Zeugen: Veit Messinger, Pfarrer zu Flinsbach; Hanns Mangs, Kaplan zu Aurdorf, und Hanns Sebastian Wider, fürstl. Zollner zu Fischbach und Gerichtschreiber zu Aurburg. — Actum Fischbach im Zollhaus 14ten October 1656. — Brief zu Hinterasten.

1658 5. Feb. Anna Katharina zum Acker, geborne Pronnerin, wohnhaft zu Aybling, mit ihrem Beyständer Herrn Joh. Christoph Lunghamer von Hilling auf Bruckberg, Päbing, Hofstärring und Englstorf, Pflegverwalter zu Aybling, und ihr Sohn Karl Wilhelm zum Acker verkaufen an Frau Maria Jakobe Freyfrau von Ruepp mehrere Güter zu Westerhaim; auch daselbst das Gut der Frau Anna Salome Khitterin von Kinitz, gebornen Schrenkin von Aufhausen; des Herrn Ludwigs von Widersbach von Grabenstadt Gut und Stadlberg, und einige Güter zu Antersberg, Landgerichts Schwaben; zu Holzheim, Landgerichts Wolferzhausen, und zu Hohendilching oder Trautershofen. Selbstsigler. Alle 3 Sigel sehr gut. — 5ten Februar 1658.

1661 17. Juni Georg Otto Lösch, Freyherr zu Hilkertshausen auf Wolferstorf, fürstbischöfl. freysing. Rath, Domherr, Custos Senior

Digitized by Google

und Probst auf St. Petersberg Madron, verleiht Leibgeding auf das Vorderastner Gut, die Schwaig, dem Hannsen Astner für einen seiner 3 Söhne, Hanns, Georg und Martin, aus denen er selbst einen wählen mag. — Am 17ten Juni 1661. — Am 17ten Juni 1681 wurde dann der zweytgeborne Sohn Georg als Leibgedinger eingesetzt durch Joh. Seb. Wider, Herrschafts-Verwalter zu Falkenstein, als seiner Hochwürden bestellter Gewalthaber. Der Brief mit 2 Sigeln, Lösch und Wider, liegt zu Vorderasten.

1661 22. Dez. Erneuerte Schuldverschreibung des H. J. Franz Hörwart von Hohenburg auf Steinach, und seiner Gemahlin Maria Magdalena Franziska, gebornen von Starzhausen, über 1000 fl. Kapital und 700 fl. verfallene Zinsen, an Herrn Ferdinand Hundt von Lauterbach auf Brannenburg. Beygedrückt die Siegel und die Namen unterzeichnet von Maria Magdalena Franziska Hörwartin, und statt des von gewaltigem Podagra betriffigen H. Ernst Franz Hörwart der verpflichtete Hofmarksrichter Barthlmä Gogl; — Peter Steyb, Jur. Utr. Licent. kurfürstl. Advokat und Hundtischer Anwalt; Ferd. Hundt und Maria Jakobe Hundtin, geb. Schrenkin von Egmating. — 23sten Dezember 1661.

1663 26. Febr. Oswald Lieler auf dem Hubergut zu Oberflinsbach, und Leonhard Hueber in Einöden als Kirchpröbste, Veit Messinger, Pfarrer zu Flinsbach, und Joh. Sebastian Wider, Verwalter zu Falkenstein, verleihen dem Wolf Seidl auf der Laken Leibgeding auf einem Steinbruch in der Biber. Sigler: Herr Georg Christoph von Haslang auf Hohenkammer und Giebing, Erbhofmeister in Ober- und Niederbayern, kurfürstl. Geheimraths-Direktor, Oberstkämmerer und Pfleger zu Fridberg, auch Landschafts-Verordneter, und Herr Mathias Ertl, der Rechte Licentiat, kurfürstl. Advokat und Stadtschreiber von München, beyde als Vormünder der Erben des sel. H. Joh. Christophs von Ruepp. — 26ten Februar 1663.

1663 22. Mai Christina Maria, Freyfrau von Hundt, Wittwe, geb. Auerin von Puelach, quittirt die Frau Maria Jakobe, Wittwe des Hanns Christoph von Ruepp auf Falkenstein, über 3000 fl. Unterzeichnet und gesigelt von Maria Christina Hundtin und ihren Söhnen, Georg Franz und Ferdinand von Hundt. — 22ten Maj 1663.

1666 19. Febr. Georg Otto Lösch von Hilkershausen auf Wolferstorf, Sr. hochfürstl. Durchlaucht und Bischofs zu Freysing Rath, Domherr und Probst auf St. Petersberg Madron, verleiht

Digitized by Google

das Hölnsteiner Gut sammt der Alm im Schönfeuchtach, das vorher Lukas der Hölnsteiner besessen, leibgedingsweise dem Adam Grandauer auf sein Leiblebenlang gegen 8 fl. jährl. Gült und 4 Pfening Stiftgeld. — 19ten Februar 1666. Brief zu Hölnstein.

1671 19. Dez. Eva, Veit Zwergers zu Lüzldorf Ehweib, neben ihrem Anweiser Georg Wächinger Strauß zu Oberflinsbach, quittirt ihren Vormunder Georg Kuchler zu Müllwing, und ihren Bruder Georg Huber über ihr väter- und mütterliches Erbgut, 120 fl. Sigler: Max Franz Freyherr von Ruepp auf Falkenstein und Mooseck ꝛc. Zeugen: Hanns Schärtl und Wolf Laufhuber, Gerichtsprokuratoren. — 19ten Dezember 1671. Brief bey Rieppl in Müllwing.

1673 20. Mrz. Auf Absterben Georg Hubers, Rieppl Steinhackers in Müllwing vergleicht sich der Sohn Wolf Huber aus erster Ehe mit seiner Stiefmutter Ursula und deren Kindern. Sigler und Zeugen wie im vorigen Briefe. — 20ten März 1673.

1674 19. April Wolf Huber, Wolf Strasser zu Großholzhausen und Wolf Schmid in der Hubn, anstatt des Pfarrgotteshauses daselbst bewilligen dem Balthasar Huber, Wirth ebendort, den Austausch einiger Grundstücke. Sigler: Ferdinand Hundt auf Brannenburg ꝛc. Zeugen: Hanns Huber Nächl zu Großholzhausen und Sebastian Huber auf der Steinbruck. — 10ten April 1674.

1674 10. April Balthasar Huber, Wirth, und seine Hausfrau Maria verkaufen die so eben eingetauschten zween Aecker im Mitterfeld für 120 fl. an die Pfarrkirche zu Holzhausen. Sigler, Zeugen und Datum wie im vorigen.

1674 16. Aug. Fräulein Maria Anna Renata Theresia Freyin von Ruepp, Tochter Hannsen Christophs von Falkenstein sel. überläßt weger krankhafter Leibesbeschaffenheit ihrem Herrn Bruder Max Franz ihr ganzes väter- und mütterliches Erbtheil sammt einem Kleinod, einem Federl von Diamanten mit drey daran hängenden Perlen gegen volle standesmäßige Verpflegung und jährlich 400 fl., und am Ende ihres Lebens außerdem noch 400 fl., über welches Alles sie frey verfügen könne. Mit 5 beygedruckten Sigeln der Unterschriebenen, als: Maria Renata Theresia, Philipp Karl von Berndorf zu Pähl als ihr Beyständer, Max Franz von Ruepp, Baron Mercy und Franz Bonaventura von Berndorf. Darunter die Bekräftigung des Notarius publicus Anton von Berchem. — München in der Behausung des Freyherrn von Berndorf in der Kreuzgasse 16ten August 1674.

Digitized by Google

1675 3. Dez. Kurfürst Ferdinand Maria gibt Lehen (Beutellehen) auf Gericht, Tafern, Bad, Schmiede and auf alle Ehhaft, auch auf Zehent aus benannten Häusern zu Aschaim, auch auf die Antheile des Bruders Johann Albrecht von Ruepp, der jetzt bey den Jesuiten ist, und der Schwester Maria Anna Renata Theresia, welche darauf verzichtet hat, dem Max Franz Freyherrn von Ruepp auf Falkenstein ꝛc. — München 3ten Dezember 1675.

1676 27. Okt. Georg Tanner Gatterer zu Tegerndorf verkauft an Herrn Max Franz Freyherrn von Ruepp auf Falkenstein seine Sölden zu Tegerndorf. Sigler: Sebastian Wider Verwalter zu Falkenstein. Zeugen: Andrä Wächinger, Bräuer zu Fischbach, und Wolf Eisenrieder Schüttenwein zu Lüzldorf. — 27ten Oktober 1676.

1683 24. Juli Johann Dettlinger, Pfarr- und Kirchherr zu Großholzhausen, und Kaspar Wiechel und Veit Majer daselbst als Kirchpröbste geben Leibgeding auf das Schneidergütl zu Müllwing dem Hannsen Majer Zimmermann, und dessen Hausfrau Maria. — Sigler: Ferdinand Hündt auf Brannenburg. Zeugen: Georg Kern, und Kaspar Kirchberger Schäffler, beyde zu Brannenburg. — 24ten Juli 1683.

1684 20. März Katharina Huber, Wittwe des Martin Huber auf dem Unter Ornetgut zu Niederflinsbach mit ihrem Beyständer Georg Huber auf dem Widengut (Wimmer) zu Unterflinsbach, verkauft an das Pfarrgotteshaus daselbst ihr Schuster-Gütl ebendort um 310 fl. Sigler: Max Franz Freyherr von Ruepp auf Falkenstein, Kammerer, Pfleger und Kastner zu Natternberg. Zeugen: Hanns Schärtl und Wolf Laufhuber, Prokuratoren, und Georg Schrecker Obermajer, und Adam Kirchbäck, beyde zu Tegerndorf. — 20ten März 1684.

1689 31. März Kurfürstl. Regierungsbefehl in Betreff der Schinderhütten. An Unsern Rath, Truchseß und Pfleger zu Aurburg, Franz Amand Kajetan von Foßa. — 31ten März 1689. Brief bei Schuster Veitl.

1696 23. Mrz. Salome Huberin, Hofwirthin zu Flinsbach, Wittwe, mit ihrem Beyständer Johann Pauliel, Prokurator daselbst, verkauft an H. Max Franz Grafen von Ruepp zu Falkenstein ein Wiesmaht hinter der Biber am Erlach, das Gramt genannt. Sigler: Johann Jakob Ostermajer, Verwalter zu Falkenstein, nebenan hängt das Wirthssigel. Zeugen: Wolf Laufhuber, Prokurator, und Georg Astner, Weber, 23ten März 1696.

Digitized by Google

Nachtrag.

1563 13.Jun. Vertrags-Brief zwischen Georg Gmainer dem ältern im Taigschaich und dessen Hausfrau Barbara; und Georg Gmainer ihrem Sohn und dessen Hausfrau Elsbeth und deren Vater Peter Mangs von Flinsbach. Sigler: Hanns Kaspar Pienzenauer zu Zinneberg und Branberg, fürstl. Pfleger zu Aybling. Zeugen: Bernhard Kränzl und Jörg Härtl, Gerichtsprokuratoren zu Aybling; Sigmund Hezenbüchler zu Rosenheim, und Jörg Schmid zu Tegerndorf.— 13ten Juni 1568.

1611 11.Apr. Vertrag zwischen den 4 Nachbarn am Irlach und dem Müller Sunderholzer im Müllwing wegen Röhrwasser-Leitung durch des Müllers Anger. Sigler: Konstantin Fugger Freyherr zu Kirchberg, Weissenhorn und Zinneberg; und Georg Hundt von Lauterbach auf Eisolzried, als Vormünder der Wolfen Ferdinand Hundt zum Falkenstein. Die Siglbitte hat aufgenommen Jakob Dellinger, Lambergischer Pfleger zu Amerang, und Richter zu Falkenstein.— 11ten April 1611. Brief bey Ilerer.

1615 15.Spt. Christoph Leubl zu Tegerndorf und Martha, seine Hausfrau, mit ihrem Beyständer Melchior Weichinger, Burger zu Neubeuern, verkaufen einen Acker im Flinsbacher Feld an Kaspar Huber, Wirth zu Flinsbach. Sigler: Wolf Ferdinand Hundt zu Falkenstein, Brannenburg und Moosseck, durch seinen Richter Sigmund Dellinger, Pfleger zu Neubeuern.— 15ten September 1615. Brief bey Wirth zu Flinsbach.

1638 1. Juni Susanna, Abtissin des Klosters am Anger in München, verkauft an Wächinger Wirth zu Flinsbach den Kloster-Zehent zu Flinsbach um 1000 fl. — 1. Juni 1638. Sigl in blechener Büchse. Brief bey Wirth in Flinsbach.

1640 6.März Veit Leubl zu Tegerndorf und Anna, seine Hausfrau, kaufen von Christian Rauscher zu Grießenbach, Mooseckerischen

Unterthan, und Hannsen Deisenrieder von Grieſtätt, Landgerichts Aybling, als Vormünder von Christian und Margareth, den Kindern des Thoman Höfers und seiner Hausfrau Ursula beyder sel., deren Söldengütel auf der Hecken sammt einem dazu gekauften Gärtl und einem Grundſtückl, frey lediges Eigen bis auf 6 kr. jährlicher unablösbarer Gült zur Kirche in Brannenburg, um 258 fl. und 2 Thaler Leibkauf, davon aber für die Gumplzheimerischen Erben zu Wasserburg 120 fl. abgezogen werden. Weil aber Hanns Huber ab der Steinbruck als Blutsverwandter obiger Kinder vor Jahr und Tag nach Landesrecht in den Kauf getreten, auch Kaufſumme und Leibkauf erlegt hat, so ward das Gütl ihm überlassen. Sigler: Johann Paul Nidler von Pfangau zu Obing auf Trostberg und Imblkam, kurfürstl. Pfleger und Kastner zu Aurburg, und Xaveri a Fossa zu Forchteneck, Halfing und Niedernfels, kurfürstl. Hauptmann, als Vormünder von Wolf Ferdinands Hundts Kindern. Zeugen: Hanns Hauser, Gerichts-Prokurator, und Mathias Kolb zu Tegerndorf. — Brannenburg 6ten März 1640. Brief zu Oberhecken.

1659 15. Okt. Georg Otto Lösch, Freyherr von und zu Hilkertshausen auf Wolferstorf, fürstl. Durchlaucht in Bayern und Bischofs zu Freysing Rath, Domherr allda, Custos, Senior und Probst auf St. Petersberg Madron, verleibt nach Absterben Wolfens Eſtner zu Maurach dessen Sohn Georg Leibgeding auf das Gut zu Maurach. — 15ten Oktober 1659. Brief bey Mejerl am Brannenberg.

1671 24. Juni Margareth, des Jakob Kaug, Bierbräuers zu Rosenheim, Maria, Balthasar Hubers Wirth zu Holzhausen, und Elisabeth, Paul Haraſſers in der Au, Ehewirthinen; dann weilant Georgen Helle's in der Au geweste Ehwirthin Barbara nachgelaſſene Kinder, und an deren Statt Wilhelm Haraſſer, Bierbrau in Fischbach, und Barthlmä Adomajer, Tuchhändler in Oberaurdorf, und Georg Auracher, Lebzelter in Kufstein, beyde uxorio nomine, verkaufen an ihren Bruder und Schwager Andrä Wachinger, Gastgeb zu Fischbach, ihre Antheile am Kloster Anger Zehent, welchen Christoph Wächinger von dem Kloster anno 1638 für 1000 fl. erkauft hat. Sigler: Max Franz Freyherr von Ruepp auf Falkenstein und Mooseck. Sigels Gezeugen: Hanns Schärtl und Wolf Laufhuber, Procuratores. — 24ten Juni 1671. Bey Wirth zu Flinsbach.

Digitized by Google

1680 6. Juni Jäger-Lernbrief, ausgestellt von Georg Leißenhofer, kaiserl. Meister-Jäger zu Insbruck für Anton Herzog, von Mitterwald in der Grafschaft Werdenfels gebürtig. — Innsbruck am 6ten Juni 1680. Bey Mejerl am Brannenberg.

1696 18. Juli Max Franz Graf von Ruepp auf Falkenstein ꝛc. spricht den Georg Wächinger Bräu zu Fischbach und dessen Tochtermann Georg Hupfauf, Wirth allda, gegen eine Summe Geldes los und frey von aller weitern Vergütung wegen des Verstoßes, daß sie seit so langer Zeit von dem Kloster Anger Zehent, der zum sechsten Theil auch zum Schloß Falkenstein gehört, auch diesen Theil eingefert haben. — Falkenstein 18ten Juli 1696. Bey Wirth zu Flinsbach.

Zur Genealogie
der
Geschlechter Schurf, Hundt und Foßa gehörig.

1694 Aus dem Testamente des H. Ferdinand Baron von Schurf zu Wildenwart v. J. 1694.

Ferdinand Freyherr von Schurf zu Schönwörth, Niederbreitenbach und Karlsburg, Freyherr auf Mariastein ꝛc., Obersterblands-Jägermeister in der gefürsteten Grafschaft Tyrol, Pfandinhaber der kaiserl. Urbar-, Zoll- und Umgelds-Aemter der Herrschaft Kufstein, Gerichtherr der Herrschaft Wildenwart, Ihro hochfürstl. Durchlaucht des Bischofs von Freysing und Regensburg Kämmerer, legirt der Pfarrkirche zu Prien, als seiner Begräbnißstätte, 300 fl.; zu einem zu stiftenden Beneficium in Prien mit einer täglichen Meße 8,000 fl. Davon soll entweder einem exemplarischen Priester ein Haus gekauft werden zur Wohnung im Orte, oder es soll das Beneficium durch einen Klosterherrn von Chiemsee versehen werden; der Kirche zu Antwurt zu einer Jahresmesse 150 fl.; der Rosenkranz-Bruderschaft zu Prien ebenso 150 fl.; der Frau Schwester Maria Regina Figerin, Freyfrau von Hirschberg, gebornen Schurfin auf Mariastein 1000 fl.; der Frau Schwester Maria Salome, Freyfrau von Thannberg, gebornen Schurfin, Wittwe, 2680 fl.; der Frau Schwester Maria Po

Digitized by Google

lixena von Muggenthal, gebornen Schurfin, 3000 fl. Als Universal-Erben setzte er ein den Herrn Christoph Dismas Freyherrn von Than, Herrn von Puechersried, Fällnbach, Königsfeld und Walda, kurfürstl. Durchlaucht in Bayern Kammerer und Hofrath; es wird diesem jedoch zur Bedingniß gemacht, daß er den Namen Schurf annehme und die Schurfischen Insignien und Wappen führe, weil er, der Erblasser, der letzte seines Namens und Stammes wäre.*)

Dieser Testaments-Auszug und die beyden folgenden Stücke liegen in der Markts-Registratur zu Rosenheim und wurden mir von dem nun eben verstorbenen H. H. geistl. Rath, Dechant, Pfarrer in Rosenheim, Albert Hofmann, Distrikt-Schulinspektor und Mandatar des histor. Vereins von und für Oberbayern mitgetheilt.

1698 Maria Katharina von Hundt, Schwester des Herrn Hanns Wilhelm von Hundt von Lauterbach auf Brannenburg, war in erster Ehe verheirathet an einen Pläß in Rosenheim; nach dessen Tode ehelichte sie Herrn Joseph Wergl, kurfürstl. Hatschier in München. In ihrem Testamente v. J. 1698 verordnete sie ihr Begräbniß zu Brannenburg in der Hundtischen Grabstätte, der St. Nikolai-Kapelle; und schenkte dieser Kirche ihren schönen atlassenen Rock. Ihrem Gemahle Wergl eignete sie zu „ihre guldene Maßkandl," den dritten Theil von ihrer Fahrniß, und das Mejergut zu Pösling, ein fürstliches Lehen. — Den 7 Kindern ihres Bruders Karl sel. jedem 5 fl. Der Tochter ihres Bruders Wilhelm, Namens Maria Franziska, Klosterfrau, 10 fl. Den Kapuzinern zu Rosenheim gibt sie zum ewigen Licht 100 fl. Als Universal-Erben setzt sie ein ihren Herrn Vetter Ferdinand Karl von Hundt zu Brannenburg ꝛc. Als Zeugen unterschrieben: Ihro Gnaden Herr von Gropperer, Herr Joseph Ignaz Gresbeck, Nikolaus Mittermajer, Ignaz Zundthamer, Thomas Eresbeck, Lands-Prokurator, Martin Messerer, Christoph Zweckstetter und Herr Kirchbeck. Gefertigt durch Johann Christoph Sechs, Notarius publicus.

*) Dieser Freyherr von Thann war eben damals in Rom; kam aber bald darauf zurück und trat die Erbschaft an.

Digitized by Google

Die letzten Fossa in Halfing. Dieser Entwurf eines Testaments ist ohne Jahrzahl.

Severus von Fossa zu Forchteneck, Halfing und Nidernfels, kurfürstl. Capitän und Kriegs-Commissarius, und seine Gemahlin Anna Elisabetha, geborne Freyin von Rorbach, setzen eines das andere überlebende als Universal-Erben ein. Sie haben 4 Kinder aus ihrer Ehe: Johann Franz, Sigmund, Maria Dorothea, und Maria Jakobe; und von der Gemahlin waren aus ihrer ersten Ehe mit einem von Dachsberg 2 Töchter da, Franziska Renata und Maria Cecilia. Diese alle werden nach dem Tode der Eltern als Universal-Erben eingesetzt, jedes nach seiner legitima. Auch einer Schwester des Herrn von Fossa wird gedacht, mit Namen Renata, bereits 60 Jahre alt.

Heiraths-Vertrag v. J. 1697.

1697 8. März. In dem Namen der Allerheiligsten und untheilbaren Dreyfaltigkeit Gottes Vaters Sohnes und heiligen Geistes. Amen.

Ist heunt Dato den 5ten Monatstag Martii anno 1697 zwischen dem wohledlgebornen Herrn Herrn Christoph Klein, Ihro hochfürstl. Durchlaucht Herzogen Fridrich Karl zu Würtemberg dermalen über ein Regiment zu Fuß in Morea befehlten Obrist-Wachtmeister und Commissarius als Hochzeiter auf zuvor ordentlich erhaltenen väterlichen Consens einen, dann der hochgebornen Maria Salome Hundtin Freyfräulen von Lauterbach und Brandenburg als Hochzeiterin, andern Theils, in Beysein hernach benamster Gezeugen auf ersagtem Schloß und Hofmark Brannenburg folgender Gestalten abgeredt und beschlossen worden, daß nemlichen und fürs . . . . Erste hochvermeldte Fräulein Hundtin vermittels ihres leiblichen Herrn Vaters des hochgebornen H. H. Ferdinand Hundt, Freyherrn auf Lauterbach und Brannenburg, dann dessen H. Sohn des auch hochgebornen H. H. Carl Ferdinand Hundt Freyherrn ꝛc. zu einem beständigen Heiratgut zweytausend Gulden sammt einer standgemäßen Fertigung zuzubringen versprochen, doch solche 2000 fl. pactirtes Heiratgut ehender nit als nach Absterben des H. Baron Hundt sollen gefordert und erlegt werden. Diesen zu schuldiger Vergleichung hat fürs . . . . . .

Digitized by Google

Ander wohlernannter Herr Hochzeiter solche 2000 fl. mit andern 2000 fl. wiederlegt und sie noch dazu mit dem dritten Pfening pr. 767 fl. 20 kr. wegen ihrer hochfreyherrl. Jungfräul. Ehr bemorgengabet, trifft also Heiratgut, Widerlag und Morgengabe in einer Summe zusammen 4767 fl. 20 kr., welche ein Theil dem andern auf allen ihren jetzig und künftigen Haab und Gütern in genere et specie pro cautione versichert.

Der Todtfäll halber ist folgends abgeredt und beschlossen worden, daß im Fahl wohlermeldter H. Hochzeiter vor seiner Ehefrauen ohne bei ihr ehleibl. erzeugte Erben zeitl. Todts verfahren sollte, daß alsdann seine hinterlassene Frau Wittib neben ihrem ihm zugebrachten Heiratgut, Widerlag und Morgengab noch darzu 1000 fl. aus einer absonderlich gegen ihr tragenden Affection, und daß sie Fräulein Hochzeiterin mit ihm, H. Hochzeiter, gar bis in Morea mitverreiset, und all schuldige Lieb und Treu erzeugt, Vorwurfs gereichet und abgefolgt werden solle; soll es aber sich dem gnädigen Willen Gottes nach begeben und zutragen, daß mehr hochersagte Freyfräulen Hundtin von ihrem Eheherrn ohne bey ihm erworbene Leibserben versturbe, so soll ihr hinterlassener Eheherr die zugebrachte 2000 fl. und Morgengab sammt allen ihren Halskleidern und Kleinodien, Ringen, Endten und Gebendtn, was sie sowohl vor als in wahrendter Ehe außer der Kirchen-Kleidung (so ihme eigenthümlich verbleibt), gehabt, herausgegeben werden. Verließen sie dann, wie man zu Gott hoffet, eins dem andern ein oder mehr Leibserben, solle das überlebende entweder das väter- oder mütterliche Gut ordentlich auszeigen, und die Kinder nach Stand und Vermögen christlich aufzuerziehen schuldig seyn, doch mit diesem ausdrücklichen Zusatz, daß der auf solchen Fall überlebenden Frau Wittib neben ihren heiratlichen Sprüchen ein Kinds (Theil?) oder Morgengab, worin sie die Election hat, gebühren solle, daß also dann die obige ex Singulari et aparte herkommende 1000 fl. ab, todt und gefallen seyn sollen. Letzlich ist auch dies abgeredt und beschlossen worden, daß, weil wohlermeldeten Herrn Hochzeiters gehabte vorige Ehefrau Margard Heibertin von Paris aus Frankreich kein Heirathgut hereingebracht, daß auch folglich dem aus voriger Ehe der Zeit noch im Leben sich befindende Fräulein Töchterl Maria an mütterlichen nichts herausgemacht werden könnt, doch aus väterl. Lieb und Treu ersagtes Fräulein Töchterl benanntlich ein hundert Gulden als ein mütterliches Gut gebühren solle.

Digitized by Google

Zum Schluß ist dieses expresse gedingt und abgeredt worden, daß, wenn über kurz oder lang solche Heirats-Notl in ein oder andern Fall der Nothdurft nach massen Herr Hochzeiter unverzüglich nach Morea reisen, und eben darum mit etlichen gemeinen, doch ehrlichen Gezeugen solche Heirats-Notl fertigen und sie hierzu erbitten lassen müssen, wider Verhoffen vorfallen sollte, daß alsdann solches nach Satz, Statuten und Gewohnheit des kurbayer. und hienach auch gemein geschriebenen Rechten verhandelt und vollzogen werden solle. Bey wirklicher Abred dieses getroffenen Heirats seind singulariter hierzu erbetten und ersuecht worden, so ihre Tauf- und Zunamen sammt den Petschaften, weil die meisten des Lesens und Schreibens nit kundig, unterschriben und gefertigt haben, als auf der Fräule Hochzeiterin Seiten der edlvest und hochgelehrte Herr Franz Benedikt Obermüller, beeder Rechte Licent., Kaiserl. Notarius Publicus und kurfürstl. Hofgerichts-Advokat in München, Georg Antretter, Wirth zu Brannenburg, und Andreas Leitner, Brannenburgischer Jäger; dann auf Seiten des H. Hochzeiters Peter Kolberger und Martin Huber, beede Hundtische Hofmarks-Unterthanen. — Gegeben zu Brannenburg im Schloß am 5ten Monathstag Martii 1697. Folgen die Unterschriften.

Testament
des
Freyherrn Ferdinand Hundt.

1698 1. Jän. In dem Namen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, Gott des Vaters, Sohn und heil. Geists, Amen. Bekenne ich Unterschriebener für mich, all meine Erben, hiemit offentlich gegen menniglichen, demnach ich hievor und bishero mehrmals zu Gemüth geführt, daß wir Menschen allhie auf Erden von dem Gott des Allmächtigen aufgesetzt ordentlichen Lauf der Natur nach kein stets Verbleiben und nichts gewissers als den zeitlichen Tod zu gewarten haben, hingegen dessen Stund sogar ungewiß ist, daß ihme kein Mensch weder Tag noch Stund gewißlich zu leben versprechen mag; dahero habe ich zwar bei etwas schwachen Leib, doch guten Verstand, Vernunft und Sinnen, aus freyem Willen, ungezwungen, auch zu der Zeit ich solches ze thuen gut

Digitized by Google

Fueg, Macht und Gewalt gehebt, dieses meines lesten Willens und Testaments, wie es auf mein Ableiben mit meiner mir eigenthümlich gehörigen Verlassenschaft gehalten werden soll, entschlossen, will auch solchen in Kraft eines mündlich und von Mund ausgesprochenen Testaments aufgerichtet haben, aufrichte, andeute und verordne auch solchen in bester Form, Maß und Gestalt, wie das bei allen geist- und weltlichen Rechten, besonders aber des hochlöbl. Churfürstenthums Bayern Gewohnheiten, Statuten, Sätzen und Ordnungen am allerkräftigsten und beständigsten immer seyn kann, und mag maßen hernach folgt:

Nemlich und für das erste, wenn der allmächtige Gott seinem göttlich unerforschlichen Willen nach mir die Schuld der Natur zu bezahlen auferlegen und mein Seel von meinem Leib abfordern würdet, so befehle sie abgefordert meine Seel seiner göttl. Barmherzigkeit, Er wolle dieselbe um der mildreichen Verdienst und erlittenen bittern Tods seines eingebornen Sohnes J. Ch., unsers einzigen Heilands und Seligmachers willen zu Ihm in die ewige Ruhe und Seligkeit empfachen und aufnehmen. Nochmalen und zum Andern verschaffe ich, wenn durch Wirkung göttl. Willens ich zeitl. Tods verstorben, daß folgends mein todter Körper bey dem würdigen U. L. Frauen Gotshaus und Pfarrkirchen alhie zu Brannenburg in der Kirchen aufm Chor neben meiner Frau Ehgemahlin begraben und mit denen gewöhnlichen heil. Gottesdiensten Christkathol. Gebrauch nach, wie es auf mich gebräuchig, zur geweihten Erden bestätt und dabei jeder armen Person 3 kr. ausgetheilt werden solle. Drittens verschaffe ich der würd. U. L. Frauen-Kapeln Maria Hilf auf der Schwarzenlacken 300 fl., welche der Hanns Astner, Wirth zu Großholzhausen, vermög eines aufgerichten Schuldbriefs absonderlich 350 fl. zum Bau über die ihm seithero nachgelassene 50 fl. schuldig, und dann das Häusl aufm Moos eigenthümlich; dann mein habende ganz goldne Ketten, so siebzehn Rosen hat, und mit Edelstein und großen Zahl Perlen versetzt ist, welche aber meine eheleiblichen Erben, vorderist mein Herr Sohn gegen der Kapelle erlegenten 250 fl. wiederum an sich bringen können, wiewohlen eine solche ein weit mehrers werth ist. Viertens ordne und verschaffe ich zu hl. Messen 50 fl., weßwegen mir nach meinem Tod meiner armen Seel zu Trost und Hilf auf der Schwarzenlacken 50, und zu Rosenheim bei denen Herren P. Capuzinern auch 50 hl. Messen gelesen und die 25 fl.

Digitized by Google

dafür den geistlichen Vattern eingehändigt werden sollen. Fünftens verschaffe dem würd. U. L. Frauen Gottshaus und Pfarrkirchen allhie 50, dem würd. St. Georgen Gottshaus zu Großholzhausen 50 und dem würd. St. Joannis Bapt. Gottshaus zu Kleinholzhausen 140 fl., weswegen mir jeden Orts ein ewiger Jahrtag gehalten werden soll. Sechstens vermache meinem Götten Caspar Kirchberger Schäffler allhie 15 fl., ferners meiner Dienstmagd Elisabet Karerin, so mir viel Jahr treue Dienst geleist, außer ihres absonderlich zu suchen habenden Lidlohns 50 fl., und das Bettl, worauf ich lieg, sammt aller Zubehör neben der schwarzen Reistruhen und eines gebräuchigen Klagskleids. Und zumalen siebentes die Erbsatzung institutio haeredis zu latein genannt, eines jeden rechtmäßigen Testaments und wohlgeordneten letzten Willens das einig rechte Fundament wesentliche Hauptstück und Grundvest ist, ohne welches sonsten kein Testament oder letzter Willen bestehen kann, noch Kraft haben mag, als instituire und ernenne ich zu rechten Universal-Erben meine sammtlich eheleibl. liebe 4 Kinder, als Herrn Joh. Carl Ferdinand ꝛc., Inhaber der Hofmark Brannenburg, Groß- und Kleinholzhausen, Marie Jakobe, Ihro Gnaden Herrn Löschgau's, Maria Salome, Ihro Gnaden Obrist Wachtmeisters Clain, Land-Commissär in Morea, und Maria Franziska, Ihro Gnaden Herrn Geislers in München Ehegemahlin, also und dergestalten, daß, was über Entrichtung der Schulden hinaus, und hievor vermachten Legaten und andern, mir noch eigenthümlich zuständig ist, und ich damit disponiren kann, noch übrig verbleibt, warzue auch dasjenige zu ziehen, was ich Ihro Gnaden Herrn Geisler in Abschlag meiner Frau Tochter Heiratgut vermög Scheins gegeben, ihnen sammtlich zu gleichen Antheil (außer den vermög Uebergab- und Vertrags-Brief ordentlich bedingten Gebürnissen, so ihnen vorgedacht mein Herr Sohn für derselben legitima absonderlich zu entrichten hat) als ein frey angefallnes Guet zuständig seyn und verbleiben solle. Doch weil ich der Frau von Letschgauin bereits schon 800 fl. geschenkt, verschaffe ich, daß von solch ihrem künftigen Antheil oder von den vorigen 800 fl. deren Fräule Tochter Maria Anna Johanna Thekla 300 fl. als ein von mir geschenkt und vermachtes Guet eigenthümlich zugetheilt werden. Dieses nun ist mein letzter Willen, den ich in der aller besten Form und Gestalt also geordnet, gemacht, aufgericht und in Gottes Namen beschlossen, jedoch mir solchen bis auf mein

Digitized by Google

Absterben zu ändern, zu mindern, zu mehren, ganz oder zum Theil abzuthun vorbehalten haben will, mit diesem weitern ausdrücklichen Anhang, wann ich solchen, wie erzählt, unverändert lassen werde, und mir von jemanden einiger Abgang und Zuegehörung halber in einem oder andern Artikl als ein Testamentum nuncupativum für mangelhaft angefochten, und nit vollzogen werden wolle, daß es doch dann Alles wie obgemelt geordnet und testirt worden, in Kraft eines aufgerichten Codicili fidei Commissi, Uebergab, Schankung oder sonsten in Kraft anderer beständiger und kräftiger letzter Willen, wie die eracht werden oder Namen haben mögen, unter der Klausl omni meliori modo seinen vollkommnen Fortgang und richtige Vollziehung haben und gewinnen solle, ohne menniglich Einred Irr- oder Hinderung. — Geschehen den 7ten Monatstag Jänner 1698

(L. S.)

Ich Ferdinand Hundt, Freyherr von Lauterbach zu Brannenburg bekenne, daß dieß mein letzter Willen sey.

Ich bekenne als Berufener, daß dieses des Testirers sein letzter Willen sey.

Hanns Markreider bekenne all Obstehendes.

Joh. Dettlinger, Pfarrvikar zu Holzhausen.
Rupert Weinmajer, Marktschreiber zu Aybling.
Georg Pichler, Georg Antreter, Wirth.
Wolf Pichler und Lukas Mösner.

1770 13. Mrz. Christoph Klein*), Oberstleutenant bekennt, daß er seinem Herrn Bruder Joachim Klein 315 fl. schuldig sey und solche mit 5 procent reichsüblicher pension verinteressiren wolle. Geschehen zu Memingen am 13ten März 1700. Zu mehrer Bekräftigung unterzeichnet Johann Fridrich Schmidt, Notarius Caesareo publicus juratus ac legitimatus rite requisitus in fidem.

---

*) Seine Gemahlin Maria Salome von Hundt ist schon im August 1698 zu Corinth gestorben.

Digitized by Google

1701 3. Juli | Hochwohlgeborner Herr Baron! Es wird ihnen schon bekannt seyn, daß derselben nun in Gott ruhender H. Schwager Georg David von Letschgau gewester kurfürstl. Truchseß und Stadtleutenant zu Donauwörth, dann dessen Frau Gemahlin Maria Jakobe von Hundt dero Schwester, beed sel. Gedächtniß von meinem sel. Herrn Vetter Peter Springer weilant kurfürstl. Rath und Stadtzahlmeister, auch Salzbeamten zu Donauwörth, am 1. August 1698, 100 fl., dann 15. Juni 1700 wieder 300 fl., also zusammen 400 fl. gegen autentische Obligationen und Einsatz einer mit Diamanten, Rubinen und Perlen besetzten goldenen Kette vorgeliehen, und solche Kette nach der Hand vorgemeldt Frauen von Letschgau ihres bessern Nutzens halber willigtlich und zu dem Ende ausgefolget worden sey, damit Sie solche verschmelzen und hievon 2 mit Diamanten versetzte goldene Brustkreuze nebst dergleichen Ohrenringen, welche uns hinnach sammt 17 größern und 27 kleinern Perlen, einem kleinern Diamant und 36 Rubinln wiederum in ein Unterpfand eingehändiget worden, habe verfertigen lassen, auch uns an vorgenannter Schuld pr. 400 fl. habe 180 fl. ab, und heimzahlen lassen . . . . . Als gelangt unser Ersuchen dahin, daß H. Baron diese noch gut habenden 220 fl. uns bezahlen möge, wogegen wir den vorspezifizirten Versatz sogleich aushändigen und sogar landsüblichen verfallenen Interessen aus Consideration gegen die Leschgauischen Erben fallen und schwinden lassen wollen ꝛc. ꝛc. Paul Springer, Proviant-Commissarius. — München 3ten Juli 1701.

Heirats-Vertrag.

1653 | Im Namen der Allerheiligsten, untheilbaren Dreyfaltigkeit Gottes ist mit gnädigsten Vorwissen und Verwilligung der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen Frauen Maria Anna in Ober- und Niederbayern, auch Oberpfalz, Herzogin Pfalzgräfin bei Rhein, Churfürstin, Landgräfin zu Leuchtenberg, gebornen Königl. Prinzesin zu Ungarn und Böhaimb, Erzherzogin zu Oesterreich, Herzogin zu Burgund und Gräfin zu Tyrol, Wittib und Vormünderin, zwischen dem wohledl und gestrengen Herrn Heinrich Schrenk zu Egmating, Mottenhofen und Hechenkirchen auf Inkoven, kurfürstl. Rath

und Pfleger zu Aybling anstatt und von wegen seiner ehleibl. lieben Jungkfrauen Tochter Anna Jakobe Schrenkin, so er bey weilandt der wohledlen Frauen Anna Maria Schrenkin, geb. Ilsungin erzeugt hat, an einem — und dann der wohledlen Frau Maria Christina Hundtin, geb. Auerin von Puelach, weilant des wohledlen Herrn Wolf Ferdinandt Hundt zum Falkenstein, Brannenburg auf Mooseck nachgelassenen Herrn Sohns Ferdinand Hundt von Lauterbach auf Brannenburg, ein christl. Heirath mit beederseits wohladelicher Freundschaft aus wohlbedachtem guten Willen und Wohlgefallen beeder Brautpersonen abgeredt und beschlossen worden allermassen wie hernach folgt:

Erstl. hat gemelter H. Ferdinand Hundt die wohlgedachte Junkfrau Anna Jakobe Schrenkin, und Sie Ihn herentwegen zum heiligen Sakrament der Ehe genommen, Sie seyn auch darauf bis in des Priesters Hand zuesammen ehelichen versprochen, und solle die Heimführung, Hochzeit und das ehelige Beyliegen mit ehester Gelegenheit angestellt und in Gottes Namen verricht werden.

Zum Andern verspricht angeregter H. Joh. Heinrich Schrenk seiner Junkfrauen Tochter Anna Jakobe zu rechtem Heiratguet 2000 fl., daran in Jahr und Tag 500 fl. zu erlegen, die übrigen 1500 fl. aber sollen ad dies vitae sein H. Schrenkens gegen Bezahlung der landgebräuchigen Interessen und genugsamer Versicherung unaufkündlich verbleiben, und alsdann mit den andern Paraphernalguet bezahlt, die für die Fertigung aber versprochene 400 fl. gleich paar erlegt werden.

Dagegen hat H. Ferdinand Hundt besagter Anna Jakobe zu rechter Widerlag auch 2000 fl. und dann zu einer Morgengab 700 fl. zu geben versprochen, daß also Heiratgut, Widerlag und Morgengab 4700 fl. machen rheinischer Münz und guter Landswehrung, die sollen beyde Ehgemähl miteinander besitzen, nutzen und nüssen, wie recht und gebräuchig ist.

Damit sich auch beyde aneinander versprochene Eheleut desto ehrlicher erhalten und hausen mögen, hat gedachter H. Johann Heinrich Schrenk seiner lieben Junkfrau Tochter Anna Jakobe auf einem habenden um 11.000 fl. Pundsbrief bey Ihr Kurfürstl. Drchl. davon transportsweis 2000 fl., dann 2000 fl. guet annemliche Brief bey den Herrn Hörwarten, welche Hörwartische Brief er auch schuldig bis auf Jahr und Tag zugewehren, als ein Paraphernalguet zugestellt.

Digitized by Google

Weiter ist bedingt und abgeredt worden, daß vielermeldte Jungkh frau Anna Jakobe Schrenkin nach Ableben ihres leibl. H. Vatern Joh. Heinrich Schrenk für ihr vater- und müetterlichs Erbtheil mit einer gewißen und benannten Summa Gelds als 4000 fl. mit annehmlichen Mitteln von ihnen hinterlassenen Söhnen Adolph, Valentin und Ladislaus Schrenken befridiget und contentirt werden, und weiters oder mehrers nit zu suechen oder zu begehren habe; wie sich dann viel angeregte Anna Jakobe wohlbedächtlich verziehen und begeben hat, außer das, was sie neben ihrer Schwester Anna Clara Schrenkin von ihrer lieben Frau Mutter Anna Maria Schrenkin sel. von Kleidern, Kleinodien, Endt und Gebendt ererbt hat, solches alles durch ihren lieben Herrn Vater geben und zugestellt, auch darumen ordentlich quittirt worden. Was dann die beede Eheleut über und ausserhalb vorbestimmter Heiratguet Widerlag, Morgengab und transportirte 4000 fl. paraphernalguet jetzt gegenwärtig haben, und zusammenbringen, dergleichen, was sie künftig beieinander oder ihr eins insonderheit durch Erbschaft oder sonst in ander gebürlichen Fall überkommen und erobern möchten, das soll eines jeden, dem es jetzt erzähltermassen zugestanden, frey vorbehalten Guet seyn, doch dasselbe wie getreue Eheleuten gebürt, freundlich miteinander zu der Nothdurft nutzen und nüessen.

Ueber das der Todtfall halber ist beredt, da sich dem Willen Gottes nach zuetrag, daß H. Ferdinand Hundt vor seiner versprochenen künftigen Frauen Ehegemahl ohne eheliche Leibserben Todts abgienge, welches doch Gott gnädiglich lang wolle verhüeten, soll ihr derselben Zeit als Wittib jährl. so lang sie den Wittibstand nit verkehrt, 200 fl. für den Besitz geraicht, oder ihr ein frägliche (?) Behausung, darin sie ihren Stand herkommen gemäß die Zeit ihres Lebens wohl unterhalten, unterkommen und wohnen könnte, eingeraumt werden, dergestalt, daß doch bey ihr und ihren freyen Willen stehn solle, die 200 fl. oder ein Behausung wie gemeldt anzunehmen.

Wover aber sich begäb, wie zu Gott zu verhoffen, daß sie eheliche Kinder nach ihnen verließen, soll die Wittib, als lang sie in unveränderten wittiblichen Stand bleibt, in gemeinen ihrem bestimmten Hab und Guet mit und neben den Kindern alle Nutz- und Nüessung der Güter haben, doch ohne Schmälerung und Angreifung des Hauptguets, und solche nach der Beyständer, die von beeden Freundschaften

Digitized by Google

Fall sie aber den Wittibstand verkehrt, soll alsdann der Besitz ab und gefallen seyn, dagegen aber sie folgender Gestalt entricht werden. Nemlichen und fürs erst sollen ihr folgen 2000 fl. Heiratguet, 2000 fl. Widerlag und 700 fl. Morgengab; dann die 4000 fl. paraphernal, all ihr Endt und Gebendt, Kleider, Kleinodien und Frauengeschmuck, item was sie in stehender Ehe ererbt oder sonsten eigenthümlich an sie kommen wäre als ein unverheirat vorbehalten Guet, und dann aus aller Varnuß und Hausrath nichts besondert, wie das Namen haben mag, was sie immer zusammen bringen und in stehender Ehe überkommen, darin auch das Silbergeschirr soll gerechnet seyn, durchaus ein gleicher halber Theil alles eigenthumlich zufallen und gegeben werden, jedoch soll hierin ausgeschlossen und für Vahrnuß nit gerechnet, noch mit der Wittib abgetheilt werden, als Paarschaft, verbrieft und unverbriefte Schulden, seine Leibskleider, Ringe, Ketten, und was zu seinem Leib gehörig, deßgleichen Roß, Harnisch, Wehre, und was zu der Reiter- und Kriegssachen zu gebrauchen, und so sie dieß alles, wie obsteht, vergnüeget und habhaft worden, sollen ihr noch dazue die 2000 fl. Widerlag, es seyen Kinder vorhanden oder nit, ihr Leibslebenlang nugnüeßlich inhändig bleiben, doch solls sie hergestalt anlegen und versichern, daß sie die jährl. Abnutzung ohne Mangel gehaben und nach ihrem Absterben die völlige Hauptsumme auf ihres lieben Ehevogts Kinder und Erben ohne Abgang kommen möge; allermaßen, wie jetzt erzählt, soll es auch mit ihr der Wittib Entrichtung und völligen Benutzung gehalten werden, da kein Kind von ihnen beeden geboren vorhanden. Begäb es sich dann, daß sie die Jungkhfrau Hochzeiterin vor ihrem künftigen Herrn, das Gott beederseits lang verhüete, versturbe, und keine Leibserben verließen, solle alsdann er Herr Ferdinandt Hundt ihr zuebrachte 2000 fl. Heirathgut ebenmäßig wie sie, die Widerlag sein Leibslebenlang zu nutzen und zu nüessen haben, doch sollen dieselben wohl angelegt und auf allen und jeden des Hochzeiters Haab und Gütern liegenden und fahrenden, gegenwärtig und künftigen, nichts davon ausgenommen oder abgesondert, als ihr besonder ausgedingten und benannten Unterpfand versichert werden, damit ihre Erben auf seinen Todtfall solche 2000 fl. Heuratgut und anders ohne Mangel und Abgang sicherlich bekommen mögen, aber andere ererbt oder sonst mit rechtmäßigem Titl ihr zugefallene Haab und Güeter, ausser das, was ob-

besagt, desgleichen ihre Kleider, Kleinoder, Endt und Gebendt, Ring, Ketten, Frauen-Geschmuck und was zu ihrem Leib gehört, die soll er alsbald ihren Erben herausgeben und zuestellen; da sie ihme aber vermittls göttl. Segens ein oder mehrere Kinder von ihnen geboren verließ, so soll er als Vater vermög der Landrechten seiner Kinder anerstorbenen müetterl. Erb- und all andere ererbte Güeter, die, so lang er lebt (doch ungeschmälert des Hauptguets) nutzen und nüessen, auch die Kinder mit Heiratgüeter und nothwendiger Unterhaltung, als einem getreuen Vater zuesteht, auferziehen, unterhalten und betreuen; da er aber den Wittibstand verkehrt, und sich zur andern Ehe begäbe, soll er alsdann der ersten Kinder mütterliches Guet, als Ketten, Kleider, Kleinoder, Endt und Gebendt, auch alles, was ihnen zueständig, von andern seinen Haab und Güetern ausscheiden, damit die Kinder vor anderen desselben habhaft werden mögen. Der Morgengab halber ist sonderlich bedingt und ausgetragen, daß sie dieselb soll nützen, verschenken, verschaffen und vergeben, wann und wohin sie will, es sey ad pios usus, oder ihr Seelen-Heil willen, zu gueten milden Werken, oder wie es ihr gefällt, wie gefreyter Morgengabe Sitt, Recht und landgebräuchig ist, da sie aber dieselb in ihrem Leben nit verschaft oder vergäbe, soll sie alsdann auf den Stammen, davon sie herkomme, fallen und haimgehen.

Darneben und zur Verhüettung langwieriger Rechtfertigung, auch daraus folgender Unfreundschaften, Kosten und Schäden ist verer abgeredt, bewilligt und beschlossen worden, daß alle Späne, Irrungen und Mißverstand halber, die inkünftig von dieser Heirat oder desselben Geding herrühren, allerwegen beederseits zween der nägsten darzue tauglichen Freund erbeten werden, welche für anfangs möglichen Fleiß fürwenden sollen, mit Vorwissen der Theil solche einfallende Irrung in der Güete hin- und beyzulegen; im Fall aber die Güete also nit statthaben möchte, und wohlgedachte vier Befreundt die Sache zu vergleichen und hinzulegen bei den Theilen nit vermöchten, daß sie alsdann ihres Gefallens noch einen aus der Freundschaft oder Obrigkeit, als einen Obmann begehrn und annehmen sollen; und was dieselben sammentlich in solchen Spännen oder Irrungen zwischen den Ehe- und Conleuten, ihren Kindern, auch ihren Haab und Güetern einhelliglich oder durch das mehrer handlen, erkennen und sprechen, dabei solle es ohne einige verner Verweigerung, Appelliren, Supplizíren, Reduziren, Recht-

Digitized by Google

fertigung, Ein- oder Widerred, wie die immer erdacht werden möchten, bestehen und bleiben, bei Verlierung aller des Weigerten Sprüch und Vorderungen sammt Abtrag, Kosten und Schaden schuldig seyn.

Dessen zu wahrer Urkund sein zwo gleichlautende Heirats-Notl aufgericht und jedem Theil eine zugestellt, welche auf beschechen Ersuechen und Bitten auf Herrn Hochzeiters Seiten durch die wohledl gestrengen Herrn Carl Dietrich Hundt von Lauterbach auf Brandtenburg, dann Wolf Ehrnreich von Zeilhoven, kurfürstl. Hofrath in München, und Hanns Christoph Lunghamer auf Pruggberg, Pöding und Hofstärring, kurfürstl. Pflegsverwalter in Aybling —; auf der Jungkhfrau Hochzeiterin Seiten die wohlgeborn, auch wohledl gestrengen Herrn Johann Heinrich Schrenk auf Egmatting, Mattenhouen, Höchenkirchen und Inkhouen, kurfürstl. Rath und Pfleger zu Aybling, dann Georg Konrad Freyherr von Lerchenfeldt auf Amerlandt, Perg und Spilberg, kurfürstl. Hofoberrichter und Rath, auch Hanns Wolf Pelkhoven von Hochenpuechbach, kurfürstl. Truchseß, Silber-Kammerer und Burgvogt, dann Bartholome Schrenkh von Notzing, des kurfürstl. löbl. Stifts bey U. L. Frauen in München Corherr und Offizial, verfertigt und niedergeschrieben worden. Geschehen den 7ten Monatstag Novembris 1653.

Folgen die acht Sigel mit den Unterschriften.

Dispositio Paterna et Materna inter Liberos.

1690 4. Feb. Demnach wir Ehe-Consorten, als ich Ferdinand Hundt von Lauterbach ꝛc. und Ich Anna Jakobe Hundtin, geborne Schrenkhin von Emathing ꝛc., aus selbst eigner Authorität und Vollmacht zu unserer besseren Ruehe und Gelegenheit unsern einzig im Ehestand erworbenen Sohn Joh. Ferdinand Carl Hundt ꝛc. unser eigenthümlich besessenes Schloß und Hofmarch Brannenburg, auch Groß- und Kleinholzhausen mit allen und jeden Cohaerentiis ganz unverschaidenlich, wie auch unsere habente, fahrende und liegende Haab und Güeter überlassen, und zu unserer beider Ehe-Consorten besten Vermögen uns mit ihme verglichen; als haben wir auch wie und wasgestalten es wegen unserer drey im Eh-

band erwordner Töchtern Maria Jakobe, Maria Salome, Maria Franciska eigentlich gehalten werden solle, in Kraft dieß einige Verordnung und Disposition vorkehren und statuiren wollen; — Verordnen zu dem Ende, daß jeder unserer Töchter für ihr väter- und müetterl. Erbgut (dessen sie sich gegen einer billichmässigen Aussteuerung für renuncirt und verzichen halten) 2000 fl. ausgefolgt; und solche portiones ihnen 3 Töchtern von ihrem Brueder, als Guetsbesitzer, aus dem Uebergabs-Schilling guet gemacht werden, sie resp. Töchter und Schwestern auch ein Mehrers nit zu praetendiren oder zu sprechen haben, noch befuegt sein sollen.

Und weilen wir uns im übrigen 3000 fl. von Uebergabs-Schilling, wie auch alle bis zur Uebergab hereinbehörige Schulden sammt unserer Paarschaft zur frejen Disposition reservirt und ausbedingt haben, als ist unser Will und Meinung, daß nach unserm zeitlichen Ableiben dieses alles, was daran noch übrig, und nit anderwärts hin verdisponirt sein würdtet, zwischen eheberichtet unsern 4 ehleiblichen Kindern in gleiche Theil oder Contingents portiones verpartirt werden solle. Welch gegenwesend unserer Disposition und Ordnung sowohlen von uns Principal Eheconlichen Personen mit selbst Handen unterschrieben, und durch pöttschaftlichen Vordruck bekräftiget; gestalten auch solchen Instruments-Urkund mit und neben uns von hiezu eigens requirirt und ersuechten unterschribnen 3 Herren Gezeugen, dem Hochgebornen Herrn Herrn Johann Maximilian des heil. Röm. Reichs Grafen von Hochenwaldeck, Herrn zu Maxlrain, kurfürstl. bayer. Kammerer dann gemeiner Landschaft Rentamts München Ritterſteuerer; dann dem Hoch- und Wollgebornen Herrn Herrn Franz Maria Wolfgang Freyherrn von Guidebon Caualchino ꝛc., kurfürstl. Kammerer, Hof- und Geistl. Rath und Pfleger zu Reichenhall ꝛc., und dem Hochwohlgebornen H. H. Franz Maximilian Freyherrn von Hundt von und zu Lauterbach, auf Eiseltsried, kurfürstl. Kammerer und Hofrath, dann gemeiner Landschaft-Ritterſteuerer ꝛc. gleichmässig signirt und beglaubt worden. So geschehen aufm Schloß Brannenburg 4ten Februars 1690.

Folgen die 5 Sigel mit den Unterschriften.

1699 7. Nov. Ich Johann Roman Molzer von und zu Brombach und neben ihm ich Katharina Maria sein ehliche Confrau, mit Beystandsleistung des Wohledlgebornen Herrn Georg

Policarb von Majr, hochfürstl. Truchseß und Kammerrath allhier zu Passau, bekennen hiermit für uns, all unser Erben, Freund und Nachkommen offent-vormeniglich mit und in Kraft dieß Brieffs, daß wir zu einem stetten ewigen und unwiderruflichen Kauf verkauft und zu kaufen geben haben, wie Kaufs Recht ist, dem hoch- und wohlgebornen H. H. Joh. Ferdinand Carl Hundt, Freyherrn von Lauterbach, Herrn zu Brannenburg und ihro Gnaden dessen Frauen Gemahlin Maria Clara Sabina Hundtin, gebornen Goderin von Walping, auch beider Erben und Nachkommen, nemlich unser frey eigenthümbliche Solden zu Freyndorf cum omnibus pertinentiis, sonsten kurfürstl. Pfleggerichts Reichenberg entlegen, worauf jetzt Sebastian Taller sitzt, darum und hiefür hat uns H. Käufer mit parer Bezahlung der pactirten Kaufsumme pr. 105 fl. eine solche sattsamme Vergnügung gethan, daß wir jetzt und auf ewig ganz wohl content und zufrieden seyn wollen und sollen, ingestalten wir den H. Käufer und seine gnädige Frau Gemahlin, auch deren beeder Erben solche wirklich eingeraumt und abgetreten; mithin uns dabey selbiger mit dem Eigenthum, und was wir ansonst dabey gaudirt haben, hiemit ganzlich und auf ewig verziehen und begeben haben, geloben und versprechen auch benebens, angezogenen H. Käufer und all den seinigen, dieses Kaufs halb landsgebräuchige Gewährschaft zu leisten, treulich ohne Geuerde. Des zu wahren Urkund geben wir ihnen diesen Kaufsbrief, welcher nit allein von uns beeden obstehenden Verkaufern eigenhändig unterschrieben und mit unsern adelichen Wappen-Pöttschaft verfertiget, sondern auch von obstehenden H. Beyständer auf solche Weis bekräftiget worden ist. — Geschehen den 7ten Novembers 1699.

Johann Roman Molzer von Prombach.
Georg Polycarp von Majr.

Katharina Maria Molzerin von Prombach, geborne von Majer.

Reihenfolge

der in den Urkunden erscheinenden Pfarrer in Selhuben.

Von Herrn Pfarrer Stigl gefertiget.

1. Henricus Decanus*), c. 1180.
2. Rupertus plebanus, c. 1200.
3. Sifridus parochianus, c. 1200.
4. Conradus plebanus, c. 1205.
5. Johannes Wurm, c. 1374.
6. Johann Pschorr, † 1623.
7. Paulus Zäch, von 1623 bis 1653; unter ihm raffte die Pest fast alle seine Pfarrkinder dahin.
8. Michael Khendler, 1654.
9. Pater Aemilian Troylo, 1655, anfangs provisorisch.
10. Magister Michael Nickl, 1658.
11. Georg Holzinger, 1661 — 1665.
12. Balthasar Caspar Hofer, 1665.
13. Matthäus Sazzmeisner, 1666, vor Cooperator daselbst.
14. Georg Riedl, 1674.
15. Magister Simon Horn, 1678.
16. Georg Maisl, Baders Sohn von Radstatt, 1688.
17. Johann Georg Schwarz von 1697 bis 1731.
18. Philipp Jakob Sendt, geboren zu Murnau, 1731 — 1763; tunc resignare coactus.
19. Joseph Ott, geboren im Taubenhäusl zu Hemhof. Früher Coadjutor, Cooperator, dann Pfarrer von 1763 bis 1786. Er war kurfürstl. und bischöfl. Chiemseeischer geistl. Rath. Unter ihm wurde die Pfarrkirche gebaut; die jetzigen Pfarrhofgebäude verdanken ihm das Entstehen; er und seine Schwester verwendeten ihr ganzes Vermögen zum Besten der Pfarrei. Wie er ein Vater der Armen war, vergaß er auch die Oekonomie nicht, die er bedeutend hob. Er starb hoch bedauert.
20. Joh. Baptist Eisner, geboren zu Mühldorf, 1786 bis 1794. Dieser wahrhaft hochwürdige Pfarrer errichtete zu Selhuben die Bruderschaft vom guten Tod 1792. Er starb als Pfarrer zu Niederdietfurt anno 1797.

*) Auch ich war ehemals der Meinung, wie der Herr Pfarrer Mathias Stigl, dieses Decanus beziehe sich auf geistliche Hierarchie, und mache den Henricus zum Vorstande des Dekanates Selhuben; allein wahrscheinlicher bezieht sich selbes auf militärische Hierarchie, und bezeichnet im alten Wehrwesen einen Vorstand über zehn Mann.

Digitized by Google

21. Andreas Fröhlich von Than, früher Pfarrer zu Erharting, dann in Selhuben 1794 — 1796; und kam alsdann als Pfarrer nach Pleiskirchen.
22. Mathias Waller von Than; vorhin Cooperator in Schnaitsee; dann Pfarrer in Peking am Würmsee; Pfarrer in Seeon bis 1802, da er freiwillig resignirte und dann 1805 zu Rosenheim starb.
23. Joh. Georg Pöschl von Mettenheim, vorher Cooperator in Rordorf und Törwang, starb schon einen Monat nach seinem Pfarrantritt, tief betrauert von allen seinen vormaligen Seelsorgskindern.
24. Andreas Eusebius Steinbüchler, geboren zu Pfeil in der Pfarrei Selhuben; vorhin Cooperator in Kaj, Altenmarkt und Feuchten; hierauf Pfarrer und Dekan zu Selhuben 1803 — 1813; dann ward er Pfarrer in Tittmoning, Kaj, zuletzt in Mühldorf, wo er i. J. 1830 starb.
25. Andreas Deininger, geboren zu Schirling, Regensburger Bisthums, zuerst Coadjutor in Gerzen, dann Pfarrer in Selhuben 1814 — 1820, in welchem Jahre er Beneficiat zu Frauen-Neuharting wurde und jetzt Beneficiat in Aham ist.
26. Georg Reiserer von Geißach, früher Coadjutor in Puechendorf, Cooperator in Steinkirchen, dann Pfarrer in Selhuben vom 3ten Maj 1820 bis 31ten Maj 1825, hierauf Pfarrer zu Hegling, dann zu Ismanning; darnach er als Beneficiat nach Tölz kam, wo er am 4ten März 1844, alt 66 Jahre, starb.
27. Sebastian Moslechner von St. Martin bey Radstatt, früher Coadjutor in Unken, dann Cooperator in Seeon, Obing, Pfarrer in Selhuben vom 1sten Juni 1825 bis 22ten Dezember 1836, kam er dann als Pfarrer nach Rieden bey Wasserburg, wo er 18ten Sptbr. 1837 starb.
28. Mathias Stitzl, geb. zu Scharten in der Pfarrei Kienberg, vorher Cooperator in Peterskirchen, Pfarrer in Selhuben vom 6ten März 1837 bis Ende 1844, wo er dann als Pfarrer nach Peterskirchen kam.
29. Paul Neumajer, geb. zu Gremertshausen.